



OpenLimit Gruppe Geschäftsbericht 2011

1	Die OpenLimit Gruppe	6
	Über OpenLimit.....	6
	Highlights 2011.....	7
	Wichtige Kennzahlen.....	9
2	Jahresbericht des Verwaltungsrates	11
	Vorwort zum Jahresbericht 2011.....	11
	Finanzergebnisse.....	13
	Vertrieb, Marketing und Geschäftsentwicklung	14
	Weiterentwicklung der Produkte	16
	Änderungen der Organe.....	19
	Mitarbeiter.....	20
	Wiederwahl der Revisionsstelle.....	20
	Schaffung von bedingtem Kapital.....	20
	Ausgabe eines Wandeldarlehens	20
	Genehmigte Kapitalerhöhung	20
	Bilanzierung in EUR ab 2011.....	20
	Transaktionen mit nahestehenden Personen	21
	Beendigung von Kooperationen und Gerichtsverfahren.....	21
	Rechtliche Rahmenbedingungen und regulatorisches Umfeld	21
	Wirtschaftliches Umfeld	22
	Wichtige Ereignisse nach dem Berichtsdatum 31. Dezember 2011.....	23
	Ausblick	23
3	Chancen und Risikobericht	25

	Finanzrisiken.....	25
	Organisatorische Umsetzung von geplanten Wachstum.....	26
	Evaluierung / Zertifizierung.....	26
	Hacking-Attacken und Lieferverzögerungen von Lieferanten.....	26
	Wettbewerbsumfeld.....	27
	Human Resources.....	27
	Vertriebsstrategie und Marktakzeptanz.....	27
	Strategische Partnerschaften.....	28
	Mangelnde Qualität an externen Komponenten.....	28
	Auftragsbearbeitung und Projektkoordination.....	28
	Entwicklungsrisiken (Branchentrends).....	28
	Allgemeine Wirtschaftslage.....	28
	Chancen.....	29
4	Geschäftstätigkeit.....	32
	Die OpenLimit Gruppe.....	32
	Produktfokus.....	33
	Produkt-Portfolio.....	34
	Vertikaler Fokus.....	36
	Allgemeines - Funktionsweise der elektronischen Signatur und Authentisierung.....	36
	Marktumfeld.....	39
5	Corporate Governance.....	44
	Einführung.....	44
	Konzernstruktur und Aktionariat.....	44
	Kapitalstruktur.....	46
	Der Verwaltungsrat.....	50
	Geschäftsleitung.....	53
	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen.....	54
	Mitwirkungsrechte der Aktionäre.....	55

	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	56
	Revisionsstelle.....	56
	Informationspolitik	56
	Wesentliche Änderungen	56
	Zusicherung der gesetzlichen Vertreter.....	57
6	Konsolidierte Jahresrechnung 2011.....	59
	Konsolidierte Erfolgsrechnung 2011	59
	Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2011	60
	Veränderung des Eigenkapitals per 31. Dezember 2011.....	61
	Konsolidierte Geldflussrechnung 2011	62
	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.....	63
7	Bericht des Konzernprüfers	82
8	Jahresrechnung OpenLimit Holding AG	85
	Erfolgsrechnung 2011.....	85
	Bilanz 31. Dezember 2011.....	86
	Anhang zur Jahresrechnung 2011	87
9	Bericht an die Revisionsstelle	93
10	Anhang.....	96
	Anlegerinformation	96
	Disclaimer	97



Die OpenLimit Gruppe

Keynotes

- **OpenLimit und Fujitsu vertiefen Partnerschaft**
OpenLimit und FTS vereinbaren eine umfassende OEM Kooperation betreffend dem Produkt Fujitsu SecDocs powered by OpenLimit
- **Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr**
OpenLimit konnte den Umsatz gegenüber der Vorjahresperiode um 7% steigern
- **Patentanmeldungen**
OpenLimit meldete in 2011 zwei Patente im Bereich Authentisierungsverfahren mittels nPA und mobilen Endgeräten sowie Datenverschlüsselungsverfahren an
- **Änderung im Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG**
Univ. Prof. DDr. Radu Popescu-Zeletin ist vorbehaltlich der Bestätigung durch die Generalversammlung neues Mitglied des Verwaltungsrats

1 Die OpenLimit Gruppe

1.1

Über OpenLimit

OpenLimit ist ein international führender Anbieter von Softwarelösungen für elektronische Identitäten und Signaturen mit Sitz in Baar, Schweiz, und einer Niederlassung in Berlin, Deutschland. Unsere einfach integrierbaren Anwendungskomponenten ermöglichen ein hocheffizientes Dokumentenmanagement, medienbruchfreie Workflows und Prozessoptimierungen in allen Geschäftsfeldern. Dabei bürgt die weltweit erste Zertifizierung nach dem internationalen Sicherheitsstandard Common Criteria EAL 4+ für Signatursoftware für ein Höchstmass an Sicherheit und Rechtsverbindlichkeit.

OpenLimit vermarktet seine Produkte unter den Namen "OpenLimit®" und "OpenLimit® SignCubes". Zusätzlich zur Common Criteria EAL 4+ Zertifizierung wurden den OpenLimit SignCubes Basiskomponenten vom Common PKI Board das Common PKI Siegel für die Produktklassen "Document Signing Client" und "SigG-Profile Compliant Document-Signing-Client" verliehen. Die OpenLimit SignCubes Basiskomponenten sind gemäss dem deutschen Signaturgesetz und der Signaturverordnung sicherheitsbestätigt. Zusätzlich sind die OpenLimit Komponenten konform zur europäischen Richtlinie 1999 / 93 / EG. Überdies hat PricewaterhouseCoopers testiert, dass die gemeinsamen Lösungen von Adobe Systems und OpenLimit alle Anforderungen der Betriebsprüfung an revisionssichere Fakturierung und Verifizierung im Zusammenhang mit elektronischen Signaturen in Deutschland erfüllen. OpenLimit hat auch die erste Zertifizierung einer Signatur- / Authentisierungssoftware, in Verbindung mit dem eCard-API-Standard, verantwortlich für die Einbindung der verschiedenen eCards und für die Zusammenarbeit

mit dem neuen deutschen Personalausweis, der Gesundheitskarte, dem Heilberufsausweis etc., erfolgreich initiiert. Die OpenLimit-Softwareprodukte werden als Standardlösungen in verschiedenen Konfigurationen geliefert. Aufgrund der modularen Entwicklung der Softwareprodukte, können die Module ständig neu kombiniert und an spezifische Kundenbedürfnisse angepasst werden.

Die Anwendungsmöglichkeiten der OpenLimit-Produkte sind vielfältig. So finden die OpenLimit-Produkte bereits Anwendung in vielen Bereichen und Schnittstellen zwischen Konsumenten (Consumer), Unternehmen (Business) und öffentlicher Verwaltung (Government), sprich B2B, G2B, B2C und G2C. Einsatzmöglichkeiten von Signatur- / Authentisierungskomponenten sind insbesondere die elektronische Authentisierung, beispielsweise an einem beliebigen Portal, elektronische Fakturierung (eInvoicing), eFormulare, die elektronische Langzeitspeicherung, eBanking, eGovernment und in Zukunft auch für eMobile Applikationen. Die Anwendungsbereiche sowie die Massenverbreitung der OpenLimit-Technologien werden auf Basis des AusweisApp-Projekts stark gefördert. Die AusweisApp ist die Anwendungssoftware, die im Zusammenhang mit dem neuen Personalausweis seit 1. November 2010 in Deutschland ausgerollt wird. Diese Entwicklung wird letztendlich dazu führen, dass elektronische Identitäts- und Signaturlösungen ein Werkzeug des Alltags werden. Ebenfalls fördert die strategische Zusammenarbeit mit Fujitsu Technology Solutions die künftige Verbreitung von Server-Technologien für die beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und

Dokumenten in Unternehmen und Behörden.

Die Marktentwicklung für Signaturanwendungskomponenten wird vor allem durch ein gesetzlich unterstütztes Umfeld, durch erhöhten Druck im privaten und öffentlichen Sektor zur Kostenersparnis und Effizienzsteigerung durch medienbruchfreie Arbeitsprozesse sowie durch ein erhöhtes Bewusstsein über die Gefahren von Datenmanipulationen durch Dritte, Phishing Attacken und Identitätsdiebstahl gefördert.

Die OpenLimit-Produkte werden von unseren Vertriebs- und Kooperationspartnern an das gesamte Marktspektrum von Konsumenten, kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), Grossunternehmen und multinationalen Konzernen sowie staatliche Stellen vertrieben. Für eine Übersicht der Vertriebs- und Kooperationspartnerschaften siehe den Abschnitt "Partner" auf der OpenLimit Homepage: www.openlimit.com.

OpenLimit erzielt seine Umsätze aus drei getrennten Produktangeboten:

- **Softwarelizenzen:** OpenLimit bietet ein Portfolio an Softwarelösungen für PC- und Serverumgebungen an. Kunden lizenzieren die OpenLimit-Technologien aufgrund einer Vielzahl standardisierter Lizenzierungsmodelle, die für den jeweiligen Produkttypus oder das Anwendungsszenario standardisiert sind. Bei den Lizenzgebühren handelt es sich noch zumeist um Einmalzahlungen, jedoch spielen bei den neuen Servertechnologien Kapazitäts- oder Pay-per-Signature-Modelle eine wesentliche Rolle. Da IT-Sicherheitssoftware infolge technologischer Fortschritte immer wieder veraltet, erwerben Kunden in regelmässigen Abständen Upgrades ihrer OpenLimit-Produkte.
- **Softwarepflege:** OpenLimit bietet seinen Kunden Softwarepflegeverträge, die je nach Vereinbarung Updates, Upgrades und Support der Software umfassen. Die Preise für die Softwarepflege richten sich nach den Branchenstandards und generieren im Allgemeinen Umsätze von ein bis drei Jahren bzw. nach Vereinbarung.
- **Consultingdienste:** OpenLimit bietet Consultingdienste im Zusammenhang mit Projekten an. Consulting umfasst Integrationsdienste, Schulungen und Support sowie Projektberatung. Die Consultinghonorare richten sich - je nach Art des Projekts - nach dem Arbeitsaufwand oder werden zu Pauschalpreisen angeboten.

1.2

Highlights 2011

- **Umsatzsteigerung von 7% gegenüber dem Vorjahr:** OpenLimit konnte den Umsatz gegenüber der Vorjahresperiode um 7% steigern. Vorjahreszahlen wurden gemäss IFRS mit dem Stichtagskurs am 31. Dezember 2010 von 1.25045 CHF / EUR umgerechnet.
- **OpenLimit und Fujitsu vereinbaren eine vertiefte Zusammenarbeit betreffend dem Produkt Fujitsu SecDocs powered by OpenLimit:** Die OpenLimit Middleware Technologien für die Langzeitspeicherung (OpenLimit MigSafe und OpenLimit OverSign) von Daten und

Dokumenten wurden in das Original Equipment Manufacturer (OEM) Produkt Fujitsu SecDocs powered by OpenLimit integriert und mit dem Vertrieb begonnen. Die bereits laufenden Piloten sind ermutigend und bestätigen das Kundeninteresse und die Bedürfniserfüllung der Technologie. Nach mehrjähriger Arbeit ist die Produkteinführung ein wesentlicher Meilenstein. Im 2. Quartal 2012 erweiterten die beiden Unternehmen ihre strategische Partnerschaft. Diese sieht neben der exklusiven Nutzung der OpenLimit OEM Komponenten auch eine Beteiligung seitens Fujitsu an den Weiterentwicklungskosten der SecDocs Technologien sowie eine Mindestumsatzgarantie vor.

Vertiefte Kooperation mit Fujitsu

- **RA-MICRO integriert die sichere Langzeitspeicherungslösung Fujitsu SecDocs powered by OpenLimit:** Als Marktführer für Anwalts- und Notarsoftware wird RA-MICRO Kunden zukünftig die Möglichkeit bieten, ihre wichtigen Dokumente beweissicher in einem elektronischen Archiv aufzubewahren. Das eArchiv wird als Cloudlösung im Fujitsu Rechenzentrum zur Verfügung gestellt und über eine standardisierte Schnittstelle in der RA-MICRO-Anwendung angesprochen. Eine entsprechende Vereinbarung wurde zwischen RA-MICRO, Fujitsu und OpenLimit auf der CeBIT 2011 unterzeichnet.
- **OpenLimit und KDRS / RZRS Baden-Württemberg bündeln ihre Kompetenzen:** Die Rechenzentren KDRS / RZRS haben einen eID-Dienst auf Basis des OpenLimit eID-Servers aufgebaut und bieten nun aktiv die Dienstleistung im Markt - insbesondere im Bereich der öffentlichen Auftraggeber - an.
- **Weitere Kunden für den eID-Server:** OpenLimit und seine Partner (Diensteanbieter) akquirieren weitere Kunden für den eID-Server. Somit wird das Angebot an Internetdiensten für die AusweisApp weiter gestärkt.
- **nPA-Projekt:** Das neue Personalausweis (nPA) Projekt war in 2010 einer der wesentlichen technologischen Erfolge. Mit dem Rollout im November 2010 begann das eID-Zeitalter in Deutschland. Der nPA wurde bisher an ca. 11 Millionen Bürger und Bürgerinnen in Deutschland ausgerollt, und die von OpenLimit - im Auftrag von Siemens (seit 1.7.2011 Atos) für den Endkunden Bundesministerium des Innern - entwickelte AusweisApp steht zur Verfügung. Trotz der Kinderkrankheiten in der Anfangsphase, gehen wir davon aus, dass sich hierdurch Authentisierungs- und Signaturtechnologien zu einem Medium des Alltags entwickeln werden.
- **OpenLimit entwickelt neue Technologie für den Konsumentenmarkt:** OpenLimit erweitert sein Produktportfolio mit Technologien im Standard- und mittleren Sicherheitsbereich. CryptoMobile ist ein USB-Stick für sicheres Browsen, vertrauliche Kommunikation, geschützte Daten und eröffnet eine direkte Kundenansprache durch ein Infowindow. Die Lancierung des Produkts erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Judoverband für die in Paris stattfindende Judo-WM. CryptoVesta signiert und verschlüsselt beliebige Dokumente und E-Mails - ohne Signaturkarte und ohne Kartenleser. Die Sicherheitssoftware nutzt die Vorteile der Verschlüsselung und digitalen Signatur auf der Basis von Softzertifikaten.

- **OpenLimit und msg präsentieren GovPad:** GovPad ist eine mobile und integrierte iPad App-Lösung für Entscheider in Politik und Verwaltung. GovPad unterstützt Nutzer dabei, immer und überall auf dem Laufenden zu sein. Mit der neuen Lösung können Dokumente gelesen, bearbeitet, weitergeleitet, signiert und archiviert werden - auch revisionssicher und beweiswerterhaltend. Beide Unternehmen präsentierten GovPad auf der Messe Moderner Staat im November 2011. Mit der Fertigstellung der Lösung wird im Verlauf 2012 gerechnet.
- **Patentanmeldungen:** OpenLimit meldete in 2011 zwei Patente im Bereich Authentisierungsverfahren mittels nPA und mobilen Endgeräten sowie Datenverschlüsselungsverfahren an.
- **Neue Partner:** OpenLimit konnte im 2011 sein Partnernetzwerk ausbauen sowie neue Partnerschaften festigen. Zu den neuen Partnern gehören Computacenter AG & Co. oHG, msg systems ag und vps ID Systeme GmbH. Die Partnerschaften sind auf Basis konkreter Vorhaben entstanden, und die Akquisitionsarbeiten wurden wesentlich vorangetrieben.
- **Neue Technologien - neue Preismodelle:** Mit den neuen Servertechnologien Fujitsu SecDocs und eID-Server hat OpenLimit Technologien im Portfolio, welche auf Basis von Transaktionen im Markt angeboten werden. Diese neuen Technologien und Preismodelle werden dafür sorgen, dass OpenLimit ihre wiederkehrenden Umsätze verstärken kann.
- **Erfolgreiche Finanzierungsmassnahmen:** OpenLimit konnte im 1. Halbjahr 2011 erfolgreich eine Wandelanleihe via Private-Placement an zwei Investoren - u. a. eine Schweizer Pensionskasse - für

OpenLimit wird mit Partnern für das Projekt skIDentity prämiert

einen Gesamtwert von EUR 1.5 Mio. platzieren. Anfang September hat OpenLimit eine Privatplatzierung von 1'046'666 Aktien durchgeführt. Die Gesellschaft hat durch die Kapitalerhöhung einen Bruttoemissionserlös von EUR 628'000 erzielt. Beide Massnahmen werden zur Finanzierung des geplanten Unternehmenswachstums verwendet.

- **OpenLimit wird mit Partnern für das Projekt skIDentity prämiert:** OpenLimit wird auf der CeBIT 2011 für das Projekt "skIDentity" im Rahmen des BMWi-Technologiewettbewerb "Sicheres Cloud Computing für Mittelstand und öffentlichen Sektor - Trusted Cloud" prämiert und gewinnt somit ein weiteres Forschungs- und Entwicklungsprojekt.
- **René C. Jäggi - Neuer Delegierter des Verwaltungsrates:** René C. Jäggi unterstützt als Delegierter des Verwaltungsrates der Schweizer OpenLimit Gesellschaften das Management Team und übernimmt operative Agenden.
- **Univ. Prof. DDr. Radu Popescu-Zeletin - Neues Mitglied des Verwaltungsrats:** Prof. DDr. Radu Popescu-Zeletin, Leiter des Fraunhofer FOKUS Instituts, wird Mitglied des Verwaltungsrats der OpenLimit Holding AG vorbehaltlich der Zustimmung der Aktionäre auf der nächsten Generalversammlung.
- **Neuer Chief Sales Officer:** Per 01. Januar 2012 konnte OpenLimit mit Herrn Andreas Eulenfeld einen neuen Vertriebsleiter gewinnen. Dieser Wechsel unterstreicht den zukünftig zunehmenden Fokus auf die industriellen Vertikalmärkte.
- **OpenLimit bilanziert seit dem 01. Januar 2011 in Euro.**

1.3

Wichtige Kennzahlen

KENNZAHLEN VOM 01.01.2011 - 31.12.2011			
ERFOLGSRECHNUNG	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2011 - 31.12.2011 IN EUR	01.01.2010 - 31.12.2010 IN EUR
Umsatz	7	5'745'373	5'371'217
Gesamtertrag	3	8'049'762	7'827'393
EBITDA	6	959'665	904'379
EBIT	-42	-1'222'556	-859'082
(-) Verlust / Gewinn der Periode	31	-1'129'473	-1'638'372
Ergebnis je Aktie	32	-0.06	-0.09
BILANZ		31.12.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	22	12'341'347	10'128'553
Kurzfristiges Vermögen	38	7'439'986	5'381'497
Langfristiges Vermögen	3	4'901'361	4'747'056
Kurzfristige Schulden	103	1'588'232	780'481
Langfristige Schulden	676	1'838'747	236'904
Eigenkapital	-2	8'914'368	9'111'169
MITTELFUSSRECHNUNG		01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-103	-41'550	1'441'862
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	-112	-174'703	1'406'318
Cash Flow aus Investitionstätigkeiten	10	-2'327'133	-2'583'033
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeiten	197	2'128'000	717'478
PERSONAL		31.12.2011	31.12.2010
Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember	2	61	60



Jahresbericht des Verwaltungsrates

Keynotes

- **Wichtige Meilensteine bei Zertifizierungsverfahren erreicht**
 Signaturgesetzbestätigung für die v3.0 Middleware erteilt, SecDocs Zertifizierung kurz vor Abschluss
- **Mit 01.01.2012 übernimmt Andreas Eulenfeld die Leitung des Vertriebs**
 Als neuer Chief Sales Officer (CSO) wird er die strategische Neuausrichtung des Vertriebs auf den Industriesektor vorantreiben
- **Fujitsu SecDocs powered by OpenLimit**
 OpenLimit konnte 2011 einen OEM-Vertrag mit Fujitsu abschliessen, der Anfang 2012 auf eine exklusive Produktpartnerschaft samt Beteiligung an Entwicklungskosten und Mindestumsatzgarantie erweitert wurde
- **Produktneuentwicklungen**
 OpenLimit präsentiert CryptoMobile und CryptoVesta

2 Jahresbericht des Verwaltungsrates

2.1

Vorwort zum Jahresbericht 2011

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Jahr 2011 verlief trotz der Umsatzsteigerung von 7% gegenüber dem Vorjahr mit Implementierungsverzögerungen bei akquirierten Projekten sowie mit Verzögerungen bei erwarteten Projektabschlüssen und Verzögerungen im Fertigstellungsprozess von neuen Produkten nicht planmässig. Die Startschwierigkeiten im Personalausweisprojekt (und die Software AusweisApp), Gesetzesänderungen betreffend elektronischer Rechnungsstellung und die Abschaffung des elektronischen Einkommensnachweis (ELENA) haben ausserdem das Klima für das Personalausweisprojekt und dem Signaturbereich negativ beeinflusst. Hierbei wird wiederholt deutlich, dass die Projekte und die Märkte in denen wir aktiv sind vom Zusammenspiel diverser Faktoren abhängig sind. Zu diesen Faktoren gehören u. a. rechtzeitige Entscheidungen seitens der Auftraggeber, rechtzeitige Lieferung von Drittkomponenten als Anteil eines Gesamtsystems, Verabschiedung von Gesetzen, zeitgerechte Kundenberatung von Beratungsfirmen, das Zusammenspiel / Einigung diverser Interessengruppen usw. Auf diese Faktoren hat OpenLimit keinen oder nur bedingten Einfluss. Mitunter führten dieselben Faktoren auch zu Herausforderungen in unserem Cashmanagement, da Zahlungen von der Abnahme von Gesamtleistungen, nicht zwingend von Teilleistungen von OpenLimit, abhängig sind. Diese Situation hat sich erst wieder im Verlauf des 2. Quartals 2012 normalisiert. Die Einleitung von diversen Finanzierungsmassnahmen war daher im Jahresverlauf unabdingbar, um Investitionen in die Produktentwicklung weiterhin zu tätigen.

OpenLimit hat aus den Unwegsamkeiten folgende Konsequenzen gezogen:

- **Personelle Konstellation:** Im Mai 2011 beschlossen die Verwaltungsräte beider Schweizer OpenLimit Gesellschaften Herrn René C. Jäggi, seit Februar 2009 Vizepräsident des Verwaltungsrats, zusätzlich die Verantwortung des Delegierten zu übertragen. Durch dieses Engagement wird für OpenLimit die Weiterentwicklung in der nationalen und internationalen Vermarktung der OpenLimit Produkte (insbesondere des in der Entwicklung befindlichen Konsumentenprodukts) angestrebt.

Des Weiteren wurde im November 2011 der Verwaltungsrat durch das Mitglied (vorbehaltlich der finalen Zustimmung durch die Generalversammlung) Herrn Univ. Prof. DDR. Radu Popescu-Zeletin, Leiter des Fraunhofer FOKUS Instituts in Berlin, gestärkt. Professor Popescu-Zeletin verfügt über grossartige technische, strategische und operative Expertise in der Informations- und Kommunikationstechnologie und kann auf ein grosses Kontaktnetzwerk zu Unternehmen und Institutionen in der ganzen Welt zurückgreifen.

Unter anderem erhofft sich die Gesellschaft somit die OpenLimit Technologien und Expertise in neuen Geschäftsfeldern und Ländern etablieren zu können.

- **Erweiterung der Produktstrategie:** Es wurde in 2011 beschlossen, die Produktstrategie, aufbauend auf der Kernkompetenz von OpenLimit im Zusammenhang mit Technologien für Signatur, Authentisierung und sichere Kommunikationsprozesse sowie der Aufbewahrung von Daten zu erweitern. Mit den Produkten CryptoMobile und CryptoVesta (siehe Abschnitt 2.4) bietet OpenLimit zusätzlich im Bereich der Standard- und mittleren IT-Sicherheitsebene Technologien für einen breiteren Markt an, einem Markt der ausserdem nicht so stark den Einflüssen der gesetzlichen und technischen Richtlinien für unsere Technologien unterliegt. Die neuen Produkte wurden bis Ende 2011 zu einer Produktreihe entwickelt und bilden für 2012 eine gute Ausgangslage für zusätzliche Umsätze.

Signaturgesetzbestätigung der v3.0 Middleware

- **Neuausrichtung des Vertriebs:** Nach einer kurzen Interimsphase, konnte OpenLimit zum 01. Januar 2012 einen neuen Vertriebsleiter gewinnen. Das Ziel ist mit Herrn Andreas Eulenfeld den Vertrieb stärker auf die industriellen Vertikalmärkte auszurichten. Parallel wird die Vertriebsstruktur im Jahr 2012 weiter ausgebaut. Hintergrund sind vor allem die kürzeren Verkaufszyklen in diesem Umfeld.

Trotz der Herausforderungen in 2011 und den Anstrengungen mit diesen umzugehen, kann OpenLimit in 2011 auf verschiedene Erfolge zurückblicken:

- **Fujitsu SecDocs powered by OpenLimit:** OpenLimit konnte in 2011 einen OEM-Vertrag (Original Equipment Manufacturer-Vertrag) mit Fujitsu Technology Solutions abschliessen, der Anfang 2012 in eine exklusive Produktpartnerschaft überführt wurde. OpenLimit ist somit Lieferant wichtiger Komponenten für das beweiswerterhaltende Langzeitspeicherungsprodukt von Fujitsu und partizipiert somit an Lizenz- (einmalige und transaktionsbasierte), Dienst-, Hosting- und Softwarepflegeumsätzen.

Fujitsu SecDocs powered by OpenLimit

- **AusweisApp-Projekt:** OpenLimit hat Ende 2009 den Auftrag für die Entwicklung der sogenannten AusweisApp erhalten, eine Software für Bürger in Deutschland, um Authentisierungsprozesse, wie z. B. online Shopping, eGovernment, online Banking, Altersverifikation usw. mit dem neuen Personalausweis umzusetzen. Damit ist OpenLimit der gewählte Lieferant der Software für 60 Millionen Bürger. Trotz der Anfangsschwierigkeiten des Projekts ist Ende 2011 Licht am Ende des Tunnels ersichtlich. Wichtige eID-Server-Projekte konnten realisiert werden und es wird mit einer deutlichen Zunahme der Einsatzbereiche des neuen Personalausweises gerechnet. Auch im internationalen Umfeld wird die Bedeutung von eID-Projekten zunehmen. Deutschland ist aktuell das grösste eID-Projekt der Welt, in dem eine technische Infrastruktur aufgebaut wird, um sichere, vertrauensvolle, rechtsverbindliche und beweisbare Prozesse elektronisch abzubilden. Der technologische Ansatz zur Gewährung von Datensicherheit und -schutz ist einzigartig und findet auch international grossen Anklang, wie der EU ID Award für "Bestes Projekt" bestätigt.

- **Forschungsprojekte:** Hinsichtlich der Forschung hat OpenLimit konsequent angefangen den Kontakt zu Forschungsprojekten herzustellen. Hervorzuheben sind dabei zwei Projekte. Ein Projekt befasst sich mit der Technischen Richtlinie TR 03120, die den Schwerpunkt auf die Verfügbarkeit von Lösungen zur elektronischen Langzeitspeicherung legt. Hier nimmt OpenLimit an einem vom Bund geförderten Projekt teil, das verschiedene Aspekte dieser Richtlinie, angefangen bei funktionalen Anforderungsdefinitionen bis hin zur Realisierung einer Referenzarchitektur beinhaltet. Ein zweites

Projekt trägt die Bezeichnung SKIdentity und befasst sich mit der Realisierung einer sicheren Authentisierungslösung mit dem nPA und anderen Trägern elektronischer Identitätsinformationen.

- **Patente:** OpenLimit hat in 2011 zwei Patente im Zusammenhang mit mobilen Personalausweistransaktionen und Datenverschlüsselung angemeldet. Die Anmeldungen unterstreichen die Innovationskraft von OpenLimit.

- **Signaturgesetzbestätigung der v3.0 Middleware:** OpenLimit konnte Ende 2011 die Evaluierung der neuen Middleware v3.0 abschliessen. Die Signaturbestätigung erhielt OpenLimit formell am 30.01.2012. Somit werden neue Technologien für den Vertrieb zur Verfügung stehen, und die neue Generation des OpenLimit Produktportfolios kann umgesetzt werden.

- **OpenLimit und msg systems AG / GovPad:** OpenLimit hat gemeinsam mit msg systems im November 2011 auf der Messe Moderner Staat das Produktkonzept GovPad (Governance oder Government Pad) vorgestellt. Bei positivem Investitionsentscheid seitens des führenden Branchensoftwarehaus für Versicherungen, Industrie, Handel, Behörden, Banken und Dienstleister, wird bis Ende 2012 eine App-Lösung für das iPad für Industrie und Behörden entstehen, welches mobilen Nutzern ermöglicht, Dokumente zu bearbeiten, zu signieren und beweissicher abzulagen.

- **Diverse neue Partner / Kunden:** OpenLimit konnte in 2011 viele neue Kunden und Partner akquirieren. Die Entwicklungen, insbesondere im Bereich der eID-Server Technologien, z. B. durch Partner wie Atos Worldline, Davev, KDRS usw., sollten dazu führen, dass OpenLimit auf Basis der Diensteanbieter und Referenzkunden eine Vielzahl neuer eID-Kunden in 2012 aufwärts gewinnen kann. Statusprojekte wie das eBafög (elektronischer Verfahren zur Beantragung von finanzieller Unterstützung für Studenten) zeigen das Einsparungspotenzial und somit den Wert der eID-Technologien.

Aufbauend auf den Erfolgen in 2011 sowie den eingeleiteten Massnahmen in Hinblick auf Struktur, Personal, Umfeld, Produkte, Finanzierung und Aktionärsstruktur sind wir zuversichtlich in 2012 mit einem Umsatzwachstum im soliden zwei-stelligen Bereich den EBIT-Breakeven zu erreichen und eine starke Basis für dynamisches Wachstum in den Folgejahren zu erlangen.

Das Ziel bleibt die Erweiterung der Funktionalität unserer Middleware-Komponente, um sicher / authentisiert auf Daten zuzugreifen, rechtsverbindliche Prozesse umzusetzen und Daten sicher und beweisbar abzulagen. Hier werden wir die Möglichkeit der eingesetzten Medien (USB-

Sticks, Smartcards, mobile Endgeräte) konsequent ausbauen, den traditionellen Einsatz unserer Produkte entsprechend den neuen, beschriebenen Entwicklungen mit Partnern ausbauen und auf Lösungsgeschäft setzen, welches das Zusammenspiel des gesamten Produktportfolios ermöglicht, um das durchschnittliche Projektvolumen je Kunde deutlich zu erhöhen.

Wir möchten diese Gelegenheit nochmals nutzen, um unseren Aktionären, Mitarbeitern und Partnern für das Vertrauen zu danken, dass sie OpenLimit entgegen bringen, und hoffen, Ihnen mit diesem Bericht die Erfolge näher zu bringen, über die wir uns gemeinsam freuen und auf denen wir aufbauen. Sollten Sie Fragen oder Kommentare haben, kontaktieren Sie uns bitte jederzeit.

2.2

Finanzergebnisse

Mit Stichtag 1. Januar 2011 hat OpenLimit die Konzernrechnungslegung von Schweizer Franken (CHF) auf Euro (EUR) umgestellt (Wechsel der funktionalen Währung). Gründe dafür sind, dass sowohl Umsätze wie auch Kosten zum überwiegenden Teil in Euro entstehen, die interne Planung und das Controlling der OpenLimit Gruppe in Euro erfolgt sowie die Aktien der OpenLimit Holding in Euro notieren. Für die Umrechnung der Eröffnungsbilanz 2011 wurde, gemäss den Regelungen des IAS 21, der EUR / CHF Jahresendkurs am 31. Dezember 2010 verwendet. Vergleichsergebnisse des Vorjahres wurden mit einem Durchschnittskurs von 1.38053 CHF / EUR und einem Bilanzstichtagskurs von 1.250451 CHF / EUR umgerechnet.

Dennoch darf der starke Anstieg des Schweizer Frankens bei der Analyse des Jahresergebnisses 2011 nicht ausser Acht gelassen werden. Zum einen fallen bei OpenLimit gewisse laufende Kosten in CHF an, zum anderen werden Bilanzwerte in der Schweiz jeweils zum Bilanzstichtag in EUR ausgewiesen. Während der Euro 2010 von CHF 1.49 auf CHF 1.25 pro EUR abschwächte, notierte der EUR gegen den Franken im Jahresverlauf 2011 zunächst etwas höher bei bis zu CHF 1.32 bevor das Wechselkursverhältnis mit CHF 1.04 pro EUR auf beinahe Parität fiel und die Schweizer Nationalbank zu Interventionsmassnahmen auf den Devisenmärkten mit dem erklärten Ziel eines Mindestwechsellkurses von CHF 1.20 pro EUR veranlasste.

Umsatz

OpenLimit konnte den Umsatz dank eines starken vierten Quartals um 7% auf EUR 5.75 Mio. (2010: EUR 5.37 Mio.) steigern. Hier war insbesondere der Beitrag aus Produkten und Projekten unseres Partners Fujitsu Technology Solutions auf Basis von SecDocs sowie dem grössten Digitalisierungsprojektes Europas ausschlaggebend. Damit hat ein vor allem von Startschwierigkeiten im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Personalausweises in Deutschland sowie Verzögerungen bei Grossprojekten überschattetes erstes Halbjahr 2011 noch eine positive Wendung genommen. Allerdings liegt es in der Natur des Projektgeschäftes, insbesondere wenn mehrere Parteien involviert sind, dass es von Zeit zu Zeit nicht planbare Entwicklungen geben kann und sich dadurch gewisse Meilensteine über Monats- bzw. Quartalsenden hinweg verzögern können. Dies kann auch weiterhin künftig der Fall sein.

Gesamtertrag

Aufgrund der um -6% geringeren aktivierten Eigenleistungen von EUR 2.30 Mio. (2010: EUR 2.46 Mio.) stieg der Gesamtertrag um 3% auf EUR 8.05 Mio. (2010: EUR 7.83 Mio.).

Warenaufwand

Im Zusammenhang mit den neu entwickelten Technologien, für die zum Teil auch Drittkomponenten eingesetzt werden, stieg der Warenaufwand von EUR 0,10 Mio. auf EUR 0,17 Mio.

Personalaufwand

Der Personalaufwand konnte insgesamt mit EUR 5.34 Mio. (+1%) beinahe auf Vorjahresniveau (EUR 5.27 Mio.) gehalten werden. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 war mit einem Personalstand von 61 Mitarbeitern (inkl. Geschäftsleitung) im Vergleich zum Vorjahr lediglich eine zusätzliche Person bei OpenLimit beschäftigt. Während Personalkosten erfolgreich nach Deutschland verlagert werden konnten, zog die starke Erhöhung des Schweizer Frankens gemeinsam mit nachgebesserten Gehältern dennoch eine moderate Ausweitung der Kosten für Gehälter und Sozialleistungen um 10% von EUR 3.50 Mio. auf EUR 3.85

Umsatz steigt um 7 %

Mio. nach sich. Demgegenüber konnten variable Kosten in Form von Fremdleistungen / Arbeiten Dritter mit EUR 1.09 Mio. trotz mehrere laufender Zertifizierungsverfahren um fast ein Drittel reduziert werden (2010: EUR 1.63 Mio.). Für die aktienbasierte Vergütung und Mitarbeiteroptionen wurde ein "cashflow-neutraler" Aufwand von EUR 0,30 Mio. (2010: 0,11 Mio.) angesetzt.

Betriebsaufwand

Erfreulicherweise schlugen sich die eingeleiteten Kosteneinsparungsmassnahmen, neben dem Personalaufwand, auch im Betriebsaufwand nieder, der trotz verstärkter Aktivitäten in allen Bereichen, neuen Produkteinführungen, Patent- und Markenmeldungen, einem nach wie vor starkem Schweizer Franken sowie einem höheren Mitarbeiterstand mit EUR 1.58 Mio. lediglich 2% über dem Niveau des Vorjahres lag (2010: EUR 1.55 Mio.). Hier haben sich auch strengere Budgetabrufprozesse im Rahmen eines verbesserten Internen Kontrollsystems (IKS) bewährt, um steigende Preise für Kraftstoff, Elektrizität und Reisen durch strenges Kostenmanagement abzufedern.

Betriebsaufwand um lediglich 2% gestiegen

Abschreibungen

Der Abschreibungsaufwand ist im Vergleich zur Vorjahresperiode um 24% von EUR 1.76 Mio. auf EUR 2.18 Mio. gestiegen, wobei mit EUR 2.10 Mio. der Grossteil auf immaterielle Anlagen, in Folge der starken Softwareentwicklungstätigkeit in den letzten Jahren, zurückzuführen ist.

Betriebsergebnis

Während das EBITDA um +6% auf EUR 0,96 Mio. (2010: EUR 0,90 Mio.) gestiegen ist, war nach Berücksichtigung der um EUR 0,42 Mio. höheren Abschreibungen beim Betriebsergebnis (EBIT) ein Rückgang um -42% von EUR -0,86 Mio. auf EUR -1.22 Mio. zu verzeichnen.

Finanzergebnis

Der Finanzertrag ist im Jahresverlauf 2011, angesichts niedrigerer Bargeldbestände sowie des nach wie vor tiefen Zinsniveaus, von EUR 11'167 auf EUR 1'871 zurückgegangen. Demgegenüber konnte der Finanzaufwand trotz Ausgabe eines mit 6% verzinsten Wandeldarlebens um -83% auf EUR 0,12 Mio. reduziert werden (2010: EUR 0,74 Mio.). Da OpenLimit Umsätze hauptsächlich in Euro fakturiert, während Kosten überwiegend in Euro anfallen und dadurch eine natürliche Absicherung entsteht, konnten erwartungsgemäss Translationsverluste, trotz erheblicher Währungsschwankungen, stark reduziert werden.

Nettoergebnis um 30% verbessert

Gesamtergebnis

Für die Periode 1. Januar - 31. Dezember 2011 resultierte ein im Vergleich zum Vorjahr um 31% verringerter Nettoverlust von EUR -1.13 Mio. (2010: EUR -1,64 Mio.).

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Der Wert des langfristigen Vermögens wuchs zum Stichtag 31. Dezember im Vergleich zum Vorjahr von EUR 4.75 Mio. um +3% auf EUR 4.90 Mio., wobei dem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte eine Reduktion beim Sachanlagevermögen gegenüberstand.

Working Capital

Beim kurzfristigen Vermögen fiel der Anstieg mit +38% deutlich aus. Während sich der Wert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen um +51% auf EUR 7.05 Mio. erhöhte (2010: EUR 4.68 Mio.), wurden zum Stichtag 31. Dezember 2011 liquide Mittel von 0,39 Mio. registriert (-44% im Vergleich zum Vorjahresstand von EUR 0,70 Mio.). Der starke Anstieg der Forderungen war einerseits auf höhere aktive latente Steuern von EUR 0,78 Mio. (2010: EUR 0,51 Mio.) zurückzuführen, hauptsächlich allerdings auf eine weitere Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf EUR 6.18 Mio. (31.12.2010: EUR 4.20 Mio.; 30.9.2011: EUR 4.39 Mio.) dank signifikanter Umsätze im 4. Quartal, welche erst im neuen Jahr zu positivem Cashflow geführt haben. Da auch bei anderen schon länger offenen Debitoren Positionen zwischenzeitlich bedeutende Zahlungseingänge verzeichnet werden konnten, wurden Wertberichtigungen aus früheren Quartalen aufgelöst. Siehe auch Abschnitt 6.5.32.

Starkes Q4 erhöht kurzfristig Working Capital zum Jahresende

Demgegenüber haben sich Kreditoren und sonstige Forderungen im Vergleichszeitraum von EUR 0,77 Mio. auf EUR 1.58 Mio. verdoppelt.

Nach dem Bilanzstichtag wurde bis dato mehr als EUR 2 Mio. der ausstehenden Debitoren bezahlt und auch die Kreditoren deutlich reduziert. Dennoch bleibt die Liquiditätssituation weiterhin angespannt.

Langfristige Verbindlichkeiten

Im 2. Quartal nahm OpenLimit zur Finanzierung von Investitionsvorhaben in der Entwicklung, dem Vertrieb und dem Marketing neuer Produkte erstmals ein Wandeldarlehen über EUR 1.50 Mio. auf (siehe Abschnitt 2.9). Zusätzlich standen die im Verhältnis zum Stichtag 31. Dezember 2010 von 0,24 Mio. auf EUR 0,34 Mio. gestiegenen Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 zu Buche.

Eigenkapital

Im 3. Quartal 2011 führte OpenLimit eine Privatplatzierung von neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital mit einem Bruttoerlös von EUR 628'000 durch. Dennoch wurde zum Stichtag 31. Dezember 2011 ein gegenüber dem Vorjahr um -2% verringertes Eigenkapital von EUR 8.91 Mio. ausgewiesen, was vor allem auf die Erhöhung des Verlustvortrages durch das negative Jahresergebnis zurückzuführen war.

Bilanzsumme

Insgesamt stieg die Bilanzsumme 2011 um 22% von EUR 10.13 Mio. auf EUR 12.34 Mio. Die Eigenkapitalquote sank demgemäss im selben Zeitraum von 90% auf 72%. Trotz höherem Umsatz (+7%), in Summe beinahe unveränderten Waren-, Personal- und Betriebsaufwendungen (zusammen +2%), deutlich verringerten Währungsverlusten (-94%) und geringeren Ausgaben für Investitionen (-10%), wurde das Geschäftsjahr 2011 Cashflow- und damit liquiditätsmässig durch eine unbefriedigende Working Capital Position beeinträchtigt.

2.3

Vertrieb, Marketing und Geschäftsentwicklung

Das Jahr 2011 wurde wie im Vorjahr durch die Weiterentwicklungen der AusweisApp geprägt. Das Interesse der interessierten Fachöffentlichkeit war hoch, und die Ansprüche an das Projekt haben nicht nachgelassen.

Die Ereignisse gegen Ende 2010 haben jedoch das Projekt in 2011 negativ beeinflusst. Erst zum 1. Jahrestag im November 2011 gab es wieder positive Anzeichen. Es wird noch einige Anstrengungen benötigen, um das verlorene

Momentum wieder zu gewinnen und vor allem die Upsell-Potenziale zu realisieren. Auch die Ausweisprojekte in weiteren europäischen Staaten stehen noch aus. Dies hat die Planung für das Jahr negativ beeinflusst.

Das Jahr 2011 stand auch unter dem Einfluss einer sich verstärkenden Krisensituation der weltweiten Finanzmärkte. In der Europäischen Union haben die Entwicklungen zu einer Stagnation in den Budgets der öffentlichen Verwaltungen dieser Länder geführt. Erfreulich ist, dass die Krise noch nicht nach Deutschland vorgedrungen ist. So ergab sich zwar in 2011 eine Zurückhaltung im Gesamtmarkt, aber generell wurde an den Strategien zur Umsetzung des eGovernments festgehalten. Allerdings führten Mehrarbeiten im Zusammenhang mit der AusweisApp und der Verzug von bereits akquirierten Projekten für OpenLimit zu Verzögerungen in der Produktentwicklung und deren Zertifizierung nach BSI-Standard. Von hoher Bedeutung war die Entscheidung der Bundesregierung, das sogenannte ELENA-Projekt abzubrechen. Dieses Projekt beinhaltete umfangreiche Möglichkeiten zur Integration von

OpenLimit-Technologien. Auch gesetzliche Änderungen im Zusammenhang mit dem Anwendungsfall Rechnungsstellung hat das Marktumfeld für qualifizierte elektronische Signaturen nicht unterstützt.

OpenLimit zog daraus die Konsequenz, seine Strategie anzupassen, da das Wachstum im Vertrieb nicht wie geplant erfolgen konnte. So entschloss sich OpenLimit, neue Produkte bereitzustellen und den Fokus stärker als bisher auf den Bereich Industrie zu lenken. Trotz dieser schwierigen Bedingungen ist es OpenLimit gelungen, sich mit seinen Produkten und Lösungen zur Signatur, dem eID-Server sowie zur Langzeitarchivierung Fujitsu SecDocs bei grossen Behörden und Unternehmen zu positionieren. Neue Produktentwicklungen waren dann CryptoMobile, CryptoVesta und die SignaturApp. Diese neuen Produkte wurden unter hohem Zeitdruck entwickelt, um auf die veränderten Marktbedingungen zu reagieren.

In Zeiten der Krise gewinnen die Kostenvorteile einer Lösung und eines Produktes noch höheren Stellenwert. Die Kosten für die Archivierung und Migration von Daten zu verringern, hat die Entwicklung von Fujitsu SecDocs massgeblich beeinflusst. Damit hat OpenLimit eine Lösung für den Markt, die auch für die Industriebereiche von Bedeutung ist. Analog zur Bereitstellung des OpenLimit eID-Servers kann auch Fujitsu SecDocs auf Basis eines Click-Preis-Modells eingesetzt werden. Entsprechende Einsatzmodelle ermöglichen den Einsatz in unterschiedlichsten Projektformen. Zusätzlich stehen die Einnahmen aus der klassischen Softwarepflege und Wartung.

Konkret hat die Technologiepartnerschaft mit dem weltweit agierenden Unternehmen Fujitsu im Jahr 2011 zur Produktreife von Fujitsu SecDocs geführt. Aus Sicht des Vertriebs ist es jedoch noch wichtiger, dass sich damit neue Absatzkanäle für OpenLimit erschliessen. Die kostengünstige beweiswerterhaltene Langzeitarchivierung senkt die Kosten für die Datenmigration. Damit ergeben sich im Umfeld der Industriekunden neue Umsatzmöglichkeiten. Von hoher Bedeutung für OpenLimit ist, dass jede Integration von SecDocs weltweit anteilig für OpenLimit umsatzwirksam ist. Daraus folgt, dass beide Unternehmen ihre Vertriebsaktivitäten für SecDocs verstärken und Synergien nutzen. Die Ergebnisse dieser engen Partnerschaft und Produktentwicklung werden jedoch aus Vertriebsicht leider erst in 2012 messbar sein. Erste Kunden wurden allerdings schon in 2011 durch die Aktivitäten der Sales-Bereiche akquiriert. Die Unterzeichnung des OEM-Vertrages mit Fujitsu im zweiten Halbjahr 2011 benennt das neue Produkt "Fujitsu SecDocs powered by OpenLimit". Nach dem Berichtsjahr konnte aufbauend auf den OEM-Vertrag eine exklusive Form der Zusammenarbeit beschlossen werden. Dies zeigt deutlich die Einschätzung der Wichtigkeit der Technologie im Markt. Fujitsu SecDocs powered by OpenLimit wird demnach für OpenLimit in den kommenden Jahren eine wesentliche Rolle spielen. Darüber hinaus wurde beschlossen, weitere Fujitsu Produkte auf Basis ausgewählter OpenLimit Technologie zu entwickeln.

Erfreulich ist, dass sich im Jahresverlauf 2011 weitere Kunden für einen eID-Server entschieden haben und nun selbst einen eID-Service anbieten. Der Markt für eID-Server im Rechenzentrumseinsatz ist jedoch noch in der Phase des Entstehens und orientiert sich stark an

der Verbreitung der AusweisApp. OpenLimit hat es dennoch geschafft, Kunden wie Atos und Datev an sich zu binden. Das KDRS aus Stuttgart in Baden-Württemberg setzt seit dem Jahr 2011 den eID-Server im Wirkbetrieb ein und bietet seinen Kunden damit einen vollumfänglichen Dienst für Kommunen ab. Erste Kunden für die Nutzung des Dienstes hat das KDRS im Jahr 2011 gewonnen. OpenLimit hat die Bereitstellung systematisch begleitet, partizipiert an den Clicks je Authentifizierung und unterstützt diesen Markterfolg.

Die erschwerten Marktbedingungen führten zu den schon benannten neuen Technologien unter anderem für die Industriebereiche aber auch für den breiten Konsumentenmarkt. Das neue Produkt CryptoMobile ist ein USB-Stick für sicheres Browsen, die vertrauliche Kommunikation und geschützte Daten und eröffnet für die direkte Kundenansprache ein Infofenster. Das Produkt wurde erstmalig dem internationalen Judoverband auf der in Paris stattfindenden Judo-Weltmeisterschaft vorgestellt.

Trotz der bereits angesprochenen erschwerten Marktbedingungen und den hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Umsätzen, hat OpenLimit im Jahresverlauf 2011 neues Geschäftspotential an sich binden können. Dazu zählt insbesondere die Kooperation mit der Datenzentrale Baden-Württemberg im Hinblick auf die Erweiterung des "Antragsverfahrens BAföG" für die Schüler und Studenten in der

Erweiterung der Produktstrategie

Bundesrepublik Deutschland. Gemeinsam mit den Unternehmen OpenLimit, Fujitsu und CIT hat die Datenzentrale erstmals

die Erweiterung um die AusweisApp und Fujitsu SecDocs auf der 40 Jahrfeier der Datenzentrale in Baden-Württemberg vorgestellt. Auf der CeBIT 2012 wurde diese Lösung nun auf einem eigenen Stand durch das Land Baden-Württemberg dem Fachpublikum vorgestellt. Damit ist es den Projektbeteiligten gelungen, eine moderne eGovernment-Lösung mit Integration des neuen Personalausweises zu entwickeln. Die Kombination aus eID-Server-Technologie und neuem Personalausweis gewährleistet die sichere Authentifizierung des Antragstellers. Diese ermöglicht im Anschluss die vollständig elektronische, medienbruchfreie Antragsabwicklung, die den Benutzer mittels einer Dialogsteuerung bei der Datenerfassung für seinen Antrag unterstützt. Die beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung basiert auf der SecDocs-Technologie und ermöglicht somit auch später erforderliche Datenzugriffe im Langzeitspeicher. Da es sich bei den BAföG-Anträgen um ein Massenverfahren handelt, bedeutet der Wegfall der Papierarchive ausserdem nicht unerhebliche Einsparungen für die bearbeitende Stelle.

Ein weiterer Meilenstein bedeutet die Kooperation mit der msg-systems ag aus München. Erstmals auf den Bayrischen Anwendertagen in München und dann auf der Messe Moderner Staat in Berlin haben msg-systems und OpenLimit ihre Zusammenarbeit für die Themen Langzeitarchivierung und Register-Lösungen bekanntgegeben. Ein erstes Produkt dieser Zusammenarbeit ist die Mobile Lösung "GovPad", die erstmalig auf dem Modernen Staat vorgestellt wurde. Das Produkt GovPad verbindet die sichere Authentisierung und die sichere Ablage von Dokumenten für das iPad. Dieses Produkt wird in Varianten auch für die Industrie bereitgestellt werden oder auch als Modul bei Entwicklungen

hin zur mobilen Akte bei öffentlichen Verwaltungen. Entscheidend für OpenLimit ist, dass mit GovPad eine Lösung vorgestellt werden konnte, die die Technologien auch für den neuen Wachstumsmarkt für Smartphones verfügbar macht. MsG wird in 2012 final beschliessen, ob die Technologie zur Marktreife fortgeführt werden soll.

OpenLimit sieht generell im Markt Mobiler Anwendungen ein hohes Wachstumspotential. Die bekannten iPads und Smartphones halten Einzug auf allen Ebenen. Der Anspruch auch mobil sicher und schnell agieren zu können, ist der Impuls für diesen Markt. Es zeigt sich, dass gerade die Entscheidungsträger in Industrie und Verwaltung zu jedem Zeitpunkt und an jedem Ort ihre Dokumente bearbeiten wollen. Eine Herausforderung an die Sicherheit, der sich OpenLimit mit seinen Partnern heute und in Zukunft aktiv mit seinen Technologien stellen will. Auf Basis dieser Erkenntnis hatte sich OpenLimit in 2011 entschlossen, das neue Produkt CryptoVesta für die Signatur von Dokumenten bereitzustellen. Dieses Produkt ist auch im Hinblick auf die Anforderungen aus der Industrie entstanden. Die ersten Vertriebsaktivitäten in 2011 lassen erwarten, dass sich mit diesem neuen Produkt in 2012 neue Umsätze erzielen lassen.

Gemeinsam mit den Unternehmen EITCO und CIT hat OpenLimit ein digitales

Mitzeichnungsverfahren für die Spitzenbeamten in den Verwaltungen entwickelt. Diese Lösung wurde in 2011 erstmalig im Bundesland Brandenburg erfolgreich eingeführt. Der Erfolg dieser Lösung hat bei den Projektbeteiligten den Entschluss reifen lassen, diese Lösung nun auch den anderen fünfzehn Bundesländern vorzustellen. Dieses Mitzeichnungsverfahren mit den zertifizierten Komponenten von OpenLimit ist als Lösung einzigartig im deutschsprachigen Markt. Das Feedback der Verantwortungsträger aus den anderen Bundesländern ist vielversprechend. Die Lösung konnte unter anderem auch auf der Messe Moderner Staat 2011 erstmalig begutachtet werden. Feste Vertriebsaktivitäten sind geplant, um diese Lösung in 2012 in weiteren Bundesländern zu verkaufen.

Sehr erfreulich in 2011 war, dass sich das Unternehmen Atos entschlossen hat, vollständig auf die eID-Server-Technologie der OpenLimit zu setzen. Der eID-Server ist seit dem vierten Quartal im Wirkbetrieb und Atos bietet bereits seinen Kunden einen Service an. Damit steht ein weiterer eID-Server im Wirkbetrieb, der für OpenLimit neues Umsatzpotential eröffnet. Ein weiterer Kunde für den eID-Server ist das Unternehmen epa connect, welches seinen Kunden aus dem Bereich der Versicherungswirtschaft einen eID-Service bereitstellt. Auch dieser eID-Server ist im Jahr 2011 in den Wirkbetrieb übergegangen und sorgt so für neues Umsatzpotential auch in den Folgejahren.

OpenLimit hat im Kernmarkt der öffentlichen Verwaltungen weiteres langfristiges Umsatzpotential gehoben. Eine der grössten Bundesbehörden setzt für ihre Verwaltungen auf die Technologien von OpenLimit, so im Bereich der Stapelverarbeitung von Signaturen und im Bereich der Digitalisierung von Dokumenten und anschliessender Archivierung. OpenLimit agiert bei diesem Kunden als direkter Auftragnehmer und als Partner von Unternehmen. Das Jahr 2011 wurde genutzt, um sich im Rahmen von Grossprojekten zur Digitalisierung und Archivierung als kompetenter Technologiepartner zu positionieren.

Ein kurzes Fazit: OpenLimit hat es trotz vieler Hemmnisse in seinem Marktsegment geschafft, neue Produkte und Lösungen zur Produktreife zu führen und erste Kunden zu gewinnen. Dazu zählen neue Produkte wie CryptoMobile und CryptoVesta. OpenLimit hat die AusweisApp der Bundesrepublik Deutschland weiterentwickelt und damit zum Gesamterfolg des Projektes massgeblich beigetragen. Dies gilt insbesondere, da mittlerweile über elf Millionen Bürger den neuen Personalausweis nutzen können. Damit verbunden wurde die Entwicklung des eID-Servers vorangetrieben und entsprechend bei privaten und öffentlichen Rechenzentrumsbetreibern in den Wirkbetrieb gebracht. Damit einher gehen aktuelle Anwendungen für die AusweisApp, wie zum Beispiel die Erweiterung des Antragsverfahrens BAföG. OpenLimit hat es in 2011 trotz vieler Schwierigkeiten geschafft, seine Technologien auch für mobile Anwendungen bereitzustellen. Hier insbesondere die Anwendungen "Mitzeichnungsverfahren". Mit der Produktfreigabe von Fujitsu SecDocs hat OpenLimit ausserdem eine strategische Partnerschaft mit Fujitsu eingehen können und beide Unternehmen können nun diese wegweisende Technologie global vermarkten. Auch wenn die Gesamtumsatzerwartungen nicht ganz erfüllt werden konnten, hat OpenLimit viel investiert, um in 2012 wieder in die Erfolgsspur zu kommen.

Wachstumsmarkt Tablet PC

2.4

Weiterentwicklung der Produkte

Die OpenLimit hat im Jahr 2011 sowohl die Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch die Entwicklung neuer Produkte voran getrieben. Das Ziel sowohl der Weiter- als auch der Neuentwicklung war die Weiterentwicklung der bestehenden OpenLimit Produktpalette, welche auf die drei Schwerpunkte Signatur, elektronische Identität und Langzeitspeicherung ausgerichtet ist. Dementsprechend wurden Anstrengungen unternommen, die bestehende Produktpalette durch zielgerichtete Pflegemassnahmen weiter auszubauen und durch neue sinnvolle Produkte zu ergänzen.

2.4.1

OpenLimit Middleware Version 3

Im Jahr 2011 hat OpenLimit die Entwicklungsarbeiten an der OpenLimit Middleware Version 3 abgeschlossen und die Nachfolgetechnologie der bestehenden OpenLimit Technologiefamilie der Version 3 sowohl sicherheitstechnisch nach Common Criteria v.3.1 EAL 4+ durch eine vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik akkreditierte Prüfstelle evaluieren als auch durch eine von der Bundesnetzagentur zugelassene Bestätigungsstelle dem Prozess einer Sicherheitsbestätigung gemäss des deutschen Signaturgesetzes und der Signaturverordnung prüfen lassen. Der Abschluss dieser Arbeiten dauerte über den Jahreswechsel in das Jahr 2012 an und wurde mittlerweile erfolgreich abgeschlossen.

Die nunmehr bereitstehende Technologie knüpft nahtlos an die Leistungsfähigkeit der Vorgängerversion an, bringt jedoch deutliche Verbesserungen sowohl in der Benutzerfreundlichkeit als auch in der Arbeitsgeschwindigkeit mit. Das gesamte Bedienkonzept der Software wurde unter Gesichtspunkten moderner und

ergonomischer Oberflächengestaltung überarbeitet, wobei Erkenntnisse aus unabhängigen Prüfungen hinsichtlich der Softwareergonomie einfließen sind. Ebenfalls hervorzuheben ist, dass die Technologiefamilie der Version 3 als erstes OpenLimit Produkt die Verwendung von assistiven Technologien wie Screenreadern erlaubt. Damit ist die Software für den Einsatz in Bereichen geeignet, die neben rechtskonformer Abwicklung elektronischer Verfahren ebenfalls hohe Anforderungen an die Unterstützung barrierefreier Prozesse stellt.

Neben den ergonomischen Verbesserungen wurden Erweiterungen im Funktionsumfang der Software eingeführt, die dem Nutzer mit dieser Technologie zur Verfügung stehen. Dies beinhaltet:

- Möglichkeit zur Nutzung des nPA bei der Online-Authentisierung gemäss den Vorgaben des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik.
- Eine Konfigurationsoberfläche bietet dem Nutzer die Möglichkeit, die wichtigsten Einstellungen selbst vorzunehmen. Dies beinhaltet unter anderem ein integriertes Zertifikatsmanagement, das es dem Nutzer nun erlaubt, der Software auf komfortable Art und Weise Zertifikate bekannt zu geben, die beispielsweise für die Prüfung elektronischer Signaturen benötigt werden.
- Der Umfang der unterstützten kryptografischen Algorithmen wurde erweitert, so sind beispielsweise Signaturen auf Basis elliptischer Kurven ebenfalls Gegenstand der vorliegenden Technologieversion.
- Das OpenLimit-SDK wurde hinsichtlich seines Funktionsumfangs stark erweitert und bietet dem Programmierer nunmehr einen reichhaltigen Funktionsumfang an, der auf einfache Art und Weise angesprochen werden kann.
- Die zum Produkt-Bundle CC-Sign erhältliche Stapelsignaturkomponente wurde überarbeitet und steht nun mit einem erweiterten Funktionsumfang zur Verfügung. Dies betrifft neben den funktionalen Erweiterungen auch die Verbesserung der Performance. Mit der neuen Version der Stapelsignatur wird ein wesentlich höherer Durchsatz erzielt als dies mit der bisher verfügbaren Technologie möglich gewesen wäre.

Eine weitere wesentliche Änderung im Vergleich zur Vorgängertechnologie ergibt sich aus der Möglichkeit zur Nutzung weiterer Chipkarten und Kartenleser. So unterstützt das Produkt den neuen Personalausweise als sichere Signaturerstellungseinheit und ist damit das einzige mittlerweile SigG-bestätigte Produkt, das im Umgang mit dem neuen Personalausweis ein solches Mass an Rechtssicherheit anbietet.

Der Vorteil für die OpenLimit Kunden ergibt sich durch den zukunftssicheren Einsatz der Technologie. Im Jahr 2012 sind Versionen für Linux und MacOS X geplant, die eine vergleichbare Leistungsfähigkeit der Technologie bei identischen Integrationsmöglichkeiten für Dritt-Programme anbieten. Dies bedeutet, dass bei Integration der OpenLimit

Basistechnologie Version 3 mit SigG Bestätigung...

Schnittstelle (SDK) die Software in gleicher Art und Weise auf verschiedenen Plattformen angesprochen werden kann. Die Evaluierung und Sicherheitsbestätigung nach dem Signaturgesetz

bilden somit den Grundstein für die Ausweitung des Portfolios basierend auf der von OpenLimit bereitgestellten Technologie.

2.4.2

OpenLimit eID-Server

Der OpenLimit eID-Server ist ein Serverprodukt, das es Unternehmen und Behörden gleichermaßen erlaubt, die elektronische Identitätsfunktion des neuen Personalausweises in ihren Prozessen einzusetzen. Typische Anwendungsszenarien sind beispielsweise Nutzerlogin sowie Abfrage von Adressdaten in e-Shops. Während im Jahr 2010 die Technologie fertig gestellt und im Markt eingeführt wurde, konzentrierten sich die Aktivitäten im Jahr 2011 auf die Ausweitung der Betriebssystemunterstützung, die unterstützten Application Server, die Erhöhung der Performance sowie die Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit bei der Konfiguration des Systems.

Nunmehr werden alle in Rechenzentren wesentlichen Betriebssysteme (Sun Solaris, Linux, AIX und Microsoft Windows) sowie die Application Server Glassfish und WebSphere unterstützt. Die Erweiterung der Datenbankunterstützung von MySQL auf Oracle Datenbanken erlauben den Kunden nun den Betrieb des Produktes in ihren gewohnten und individuell zusammengestellten Systemumgebungen. Durch die Verbesserung der Performance auf mehr als 1'000 Transaktionen in der Minute pro eingesetztem Server und die Realisierung einer komfortablen und einfach zu erweiternden Konfigurationsoberfläche bietet OpenLimit eines der leistungsfähigsten Produkte im Bereich des elektronischen Identitätsmanagements an. In den Folgejahren steht der weitere Ausbau dieses Vorsprungs im Mittelpunkt der weiteren Entwicklung.

2.4.3

MigSafe / OverSign / SecDocs

Im Jahr 2011 wurde die OpenLimit Technologie MigSafe / OverSign / OpenLimit Version 3 Server in die Fujitsu Produktfamilie integriert. Mit dem resultierenden Produkt hat der Anwender nunmehr die Möglichkeit, elektronische Dokumente rechtssicher für einen sehr langen Zeitraum aufzubewahren. Die Komponente MigSafe realisiert dabei die verlangte Funktionalität gemäss des ArchiSafe Ansatzes und die Komponente OverSign die Funktionalität zur Erneuerung elektronischer Signaturen.

Die OpenLimit Version 3 Server bildet dabei das kryptografische Rückgrat dieser Technologie und stellt Dienste zur Prüfung

elektronischer Signaturen, Berechnung von Hashwerten und dem Abruf von elektronischen Zeitstempeln zur Verfügung.

Die Aktivitäten im Jahr 2011 konzentrierten sich dabei auf die Fertigstellung der Softwarestände SecDocs 1.1A und SecDocs 1.1B. Beide Softwareversionen haben dabei den hohen Ansprüchen der

...bietet eines der leistungsfähigsten Produkte für elektronisches Identitätsmanagement

Qualitätssicherung des Unternehmens Fujitsu genügt. Dabei wurden zu Einem funktionale Erweiterungen an den Komponenten als auch Verbesserungen im Laufzeitverhalten der eingesetzten Komponenten in den Fokus gerückt. Als Ergebnis dieser Bemühungen steht OpenLimit nunmehr auf der Serverseite eine der schnellsten Plattformen zur Validierung elektronischer Signaturen zur Verfügung, wobei die Prüfung einzelner elektronischer Signaturen im Bereich von 50ms bis 100ms liegt und zudem massiv parallele Beanspruchung aufnimmt. Basierend auf diesen Leistungskennwerten ist es OpenLimit nunmehr möglich auch Kunden mit einem Dokumentaufkommen von mehreren Millionen Dokumenten mit elektronischen Signaturen zu bedienen.

Neben den Entwicklungsarbeiten wurde ebenfalls eine sicherheitstechnische Evaluierung gemäss Common Criteria v3.1 EAL 4+ durchgeführt, deren erfolgreicher Abschluss im Jahr 2012 erwartet wird. Begleitend zu der sicherheitstechnischen Evaluierung wurde eine weitere unabhängige Prüfung auf Source-Code Ebene durchgeführt um die Eignung der eingesetzten Komponenten in Rechenzentrumsszenarien zu sichern. In der Zusammenfassung hat der Entwicklungsbereich basierend auf diesen Aktivitäten eine eigenständige Gruppe zur Weiterentwicklung und Pflege der Komponenten im SecDocs Umfeld aufgebaut, die sich in professioneller Art und Weise der weiteren Entwicklung und Pflege dieser Komponenten widmet.

2.4.4 AusweisApp

Im Jahr 2011 wurden mehrere Versionen der AusweisApp an Atos (vormals Siemens IT Solutions and Services) ausgeliefert, die im Anschluss an den Bund zur Weitergabe an den Bürger übergeben wurden. So wurden neben verschiedenen Versionen der AusweisApp für Microsoft Windows auch eine Linux Version bereitgestellt.

Als wesentliche Änderung im Vergleich zu 2010 wurden die in der Software integrierten Sicherheitsmechanismen überarbeitet, die vor allem gegen Angriffe mit dem Ziel der Softwaremanipulation und Reverse Engineering schützen.

Nebender eigentlichen Entwicklungstätigkeit ist hervorzuheben, dass OpenLimit vermehrt Ideen zur Optimierung des Wartungs- und Pflegeprozesses der AusweisApp beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) eingebracht hat. Ein Themenschwerpunkt war dabei die Diskussion zur Einsparung der Browser-Plugins, da insbesondere die beständige Wartung der in Mozilla Firefox integrierten Browser-Plugins signifikanten Aufwand bei der Pflege des Produktes erzeugt hat. Ebenso hat OpenLimit an dem Ansatz zur Einsparung der regelmässigen Updates der Zertifikatsdatenbank der AusweisApp mitgewirkt, die als technische Änderung an 2012 bei den veröffentlichten Versionen der AusweisApp zum Tragen kommen wird.

Neue Crypto-Produktfamilie

2.4.5 Neuentwicklung: CryptoMobile

Mit CryptoMobile wurde ein Produkt neu entwickelt, welches die folgenden Themenschwerpunkte aufweist:

- Sichere Kommunikation im Internet via Browser und E-Mail
- Sichere Authentisierung
- Sichere Datenablage

Dieses Produkt wurde so entwickelt, dass es auf einem USB-Stick lauffähig ist und keine gesonderte Installation benötigt. Eine erste Version der Software wurde im August im Rahmen der Judo-Weltmeisterschaft vorgestellt, auf Basis der erfolgten Rückmeldungen der OpenLimit-Kunden wurde eine stark verbesserte Version im Oktober bereitgestellt.

Zur sicheren Kommunikation im Internet verwendet CryptoMobile elektronische Zertifikate, die beispielsweise für Szenarien wie das SSL-Login oder die E-Mail Verschlüsselung eingesetzt werden können. Als Erweiterung des Produktportfolios wurde dabei das Angebot auf die Bereitstellung elektronischer Zertifikate ausgeweitet. Dafür konnte der Schweizer Partner WiseKey als Certification Authority gewonnen werden, so dass den OpenLimit Kunden ein professionelles Angebot zum mobilen Einsatz zur Verfügung steht.

Die Funktionalität zur sicheren Datenablage wurde unter Verwendung moderner kryptografischer Verfahren realisiert. Da OpenLimit konsequent auf proprietäre Algorithmen im Bereich der Kryptografie verzichtet und vielmehr bewusst auf standardisierte Verfahren setzt, wird dem Anwender ein Höchstmass an Sicherheit bereit gestellt.

CryptoMobile wurde als Software-Paket realisiert und arbeitet unabhängig von der eingesetzten Hardware. So wird das Produkt CryptoMobile derzeit auf USB-Sticks ausgeliefert, es kann jedoch auch eine Verwendung auf Festplatten, SD-Karten und anderen beliebigen Datenträgern erfolgen. Perspektivisch ist die Technologie dazu geeignet, auf mobilen Plattformen Anwendung zu finden.

Rückblickend auf das Jahr 2011 kann zusammengefasst werden, dass ausgehend von der Produktidee Anfang des Jahres über eine Prototyp-Implementierung bis hin zur Realisierung einer professionellen Software einschliesslich der zugehörigen Serverdienste ein vollständig neues Produkt entwickelt wurde, welches nun in den regulären LifeCycle der OpenLimit Produkte eingeht.

2.4.6 Neuentwicklung: CryptoVesta

Das Produkt CryptoVesta ist eine spezielle Ausprägung der OpenLimit Middleware Version 3 und basiert technologisch auf der sicherheitstechnisch nach Common Criteria v3.1 EAL 4+ evaluierten Technologiefamilie.

QyptoVesta ist zur Erstellung und Prüfung elektronischer Signaturen geeignet, wobei die Erstellung elektronischer Signaturen auf den Umgang mit Softzertifikaten beschränkt ist. Die Aufgabe an die

Entwicklung war dabei die Bereitstellung der Software, die neben der Anpassung der Funktionsmerkmale auch eine Überarbeitung der grafischen Dialoge (Branding) nach sich zog.

Mit der Fertigstellung des Produktes im November besteht der Vorteil für den Anwender darin, dass keine gesonderte Hardware für die Nutzung der Sicherheitsfunktionen des Produktes erforderlich ist. Durch die Nutzung von Softzertifikaten bietet CryptoVesta ein hohes Mass an Sicherheit verbunden mit einer sehr niedrigen Einstiegshürde, da neben dem PC keine weitere Hardware benötigt wird.

Zum Standardauftrag in der Produktpflege gehören die Einbindung der aktuellsten Signaturkarten und Kartenlesegeräte in die OpenLimit-Lösungen, die Einhaltung nationaler Sicherheitskriterien in den Zielmärkten sowie beständige Weiterentwicklung der OpenLimit-Technologie im Kontext unserer internationalen Partner. Die OpenLimit-Technologien entsprechen den aktuellen gesetzlichen Vorgaben in den Kernmärkten von OpenLimit.

Prof. Popescu-Zeletin in den Verwaltungsrat

2.5 Änderungen der Organe

Im Jahr 2011 gab es diverse Veränderungen der Organvertreter, hervorgerufen durch die wesentlichen strategischen Neuentscheidungen im Verlauf des Jahres (siehe Abschnitt 2.1). Die Mutationen sind hier chronologisch aufgeführt, für die jeweiligen Curriculum Vitae verweisen wir auf den 5.4.1 und 5.5.1:

Am 1. Juli 2010 wurde die Geschäftsleitung mit Herrn Christian Fuessinger als Chief Financial Officer (CFO), erweitert. Herr Fuessinger entlastet somit den Chief Executive Officer (CEO), der zuvor zusätzlich die Funktion des CFOs seit März 2004 ausübte. Herr Fuessinger wurde am 28.12.2010 als Direktor der OpenLimit SignCubes AG eingetragen und seit 8. Februar 2011 als Mitglied des Verwaltungsrats derselben Gesellschaft.

Am 22. Februar 2011 wurde der Verantwortungsbereich Business Development dem Sales & Marketing Bereich untergliedert. Somit ist Herr Dirk Arendt als Vice-President und Mitglied der Geschäftsleitung neu ausschliesslich für den wichtigen Bereich Corporate Communications zuständig. Herr Peer Dietrich übernahm als Chief Sales Officer somit zusätzlich die Verantwortung für den Bereich Business Development.

Am 13. Mai 2011 beschlossen die Verwaltungsräte der OpenLimit Holding AG sowie der hundertprozentigen Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes AG, Herrn René C. Jäggi als Delegierten beider Gesellschaften zu bestellen. Die Funktionen wurden mit der Eintragung im Handelsregister am 27. September 2011, respektive am 6. Juli 2011 wirksam. Herr René C. Jäggi ist seit dem 18. Juli 2008 Mitglied des Verwaltungsrats der OpenLimit Holding AG und seit 19. Februar 2009 Vizepräsident des Verwaltungsrats. Durch dieses Engagement wird für OpenLimit die Weiterentwicklung in der nationalen und internationalen Vermarktung der OpenLimit Produkte (insbesondere des in der

Entwicklung befindlichen Konsumentenprodukts) angestrebt. Der Firmengründer, Verwaltungsratspräsident und bisheriger Delegierter, Heinrich Dattler, bleibt weiterhin Verwaltungsratspräsident beider Gesellschaften. Die Gesellschaft konnte eine kostenneutrale Lösung verhandeln, so dass der Personalaufwand durch diese Änderung weitestgehend nicht negativ beeinflusst wird.

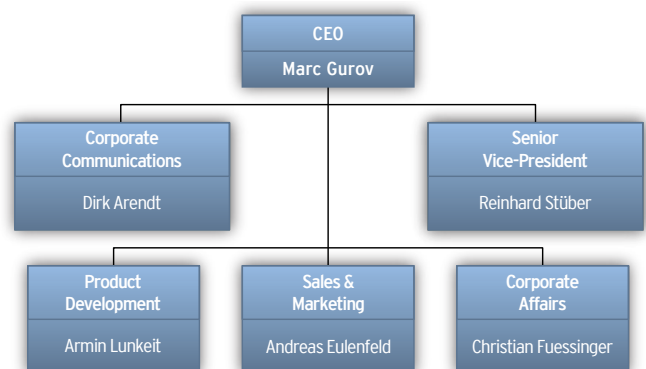
Per 1. Oktober 2011 übernahm Herr Reinhard Stüber, Senior Vice-President, interimistisch die Leitung der Vertriebsabteilung, während sich der bisherige Vertriebschef Peer Dietrich auf das Geschäft mit Schlüsselkunden fokussierte.

Am 05. Oktober 2011 hatte Herr Urs Winzenried den Verwaltungsrat und das Management von OpenLimit informiert, dass er aus persönlichen Gründen seine Verpflichtungen als Mitglied des Verwaltungsrats nicht mehr aktiv wahrnehmen kann und mit sofortiger Wirkung aus dem Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG ausscheidet (wirksam seit dem 10. Oktober 2011). Herr Winzenried war seit September 2003 Mitglied des Verwaltungsrats der OpenLimit Holding AG.

Am 18. November 2011 teilte OpenLimit mit, dass Herr Univ. Prof. DDr. Radu Popescu-Zeletin, Leiter des Fraunhofer FOKUS Instituts in Berlin, dem Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG beigetreten ist. Die Wahl durch den Verwaltungsrat erfolgte vorbehaltlich der Zustimmung durch die Generalversammlung. Professor Popescu-Zeletin verfügt über grossartige technische, strategische und operative Expertise in der Informations- und Kommunikationstechnologie und kann auf ein grosses Kontaktnetzwerk zu Unternehmen und Institutionen in der ganzen Welt zurückgreifen.

Per 01. Januar 2012 konnte OpenLimit einen neuen Chief Sales Officer (CSO) für die strategische Neuausrichtung des Vertriebs auf den Industriesektor gewinnen. Herr Andreas Eulenfeld verfügt über ein ausgiebiges Kontaktnetzwerk und breites Wissen im Bereich Dokumentenmanagement.

Die Gruppenleitung von OpenLimit ist demnach wie folgt strukturiert:



Es gibt keine weiteren Änderungen in den Organschaften zu berichten.

2.6

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter der OpenLimit Gruppe stieg 2011 im Vergleich zum Jahresende 2010 um 1 Mitarbeiter auf 61 Mitarbeiter, einschliesslich der Geschäftsleitung, an.

2.7

Wiederwahl der Revisionsstelle

OpenLimit berief am 20. Juni 2011 die ordentliche Generalversammlung der OpenLimit Holding AG ein. Die Revisionsstelle Ferax Treuhand AG, Zürich, Schweiz, wurde, für die Amtsdauer von einem Jahr, wiedergewählt.

2.8

Schaffung von bedingtem Kapital

Im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung der OpenLimit Holding AG vom 20. Juni 2011, beantragte der Verwaltungsrat die Schaffung von bedingtem Aktienkapital für die Ausgabe von Aktien durch Ausübung von Options- und Wandelrechten.

Die Generalversammlung entsprach dem Traktandum mit der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit. Aufgrund dessen, wurden die Statuten der OpenLimit Holding AG wie folgt angepasst:

Art. 3b: "Das Aktienkapital der Gesellschaft gemäss Art. 3b der Statuten wird im Maximalbetrage von CHF 2'694'000.-- erhöht durch Ausgabe von höchstens 8'980'000 vollständig zu liberierende, Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF -.30 (dreissig Rappen), durch Ausübung von Options- und Wandelrechten, welche deren Inhaber in Verbindung mit Anleihs- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden und / oder durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären und/oder dem Verwaltungsrat und Mitarbeitern / Kadermitgliedern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften zugeteilt werden.

Die Anzahl der Inhaberaktien, die der Sicherstellung des Optionsrechtes an Managementoptionen dienen, ist auf maximal 6'480'000 Inhaberaktien begrenzt und diejenigen, die der Sicherstellung für die Ausübung von Options- und Wandelrechten, welche deren Inhaber, in Verbindung mit Anleihs- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden, ist auf maximal 2'500'000 Inhaberaktien begrenzt.

Das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre ist ausgeschlossen.

Das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre kann bei Options- und Wandelanleihen bezüglich höchstens 8'980'000 Inhaberaktien durch Beschluss des Verwaltungsrates eingeschränkt oder ausgeschlossen werden, falls diese Anleihen zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft dienen.

Der Ausschluss des Vorwegzeichnungsrechtes setzt voraus, dass die Anleihen zu üblichen Marktbedingungen gegeben werden, die

Ausübungsfrist der Optionen sieben Jahre und der Wandelrechte zehn Jahre nicht übersteigen und der Ausübungspreis der neuen Aktien mindestens dem Marktpreis der Aktien im Zeitpunkt der Ausgabe der betreffenden Anleihe entspricht."

Für alle Beschlüsse der Generalversammlung verweisen wir auf das Protokoll, verfügbar auf der OpenLimit Webseite unter Investor Relations / Generalversammlung.

2.9

Ausgabe eines Wandeldarlehens

Aufgrund der von der Generalversammlung der OpenLimit Holding AG vom 20. Juni 2011 beschlossenen Schaffung von bedingtem Kapital zur Aufnahme von Obligationen mit Wandel- und Optionsrechten, hat OpenLimit Darlehen mit Wandelrechten im Gesamtnennbetrag von EUR 1'500'000.00 aufgenommen. Die Darlehen haben eine Laufzeit bis 30. Juni 2013 und wären in maximal 1'250'000 neue Aktien der OpenLimit Holding AG wandelbar. Die Wandelobligationen wurden im Wege der Privatplatzierung angeboten und das Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Weitere Details zur Ausgestaltung wurden am 22. Juni 2011 in einer Ad-hoc-

Mitteilung gemäss § 15 WpHG veröffentlicht.

OpenLimit setzte die Mittel für Investitionen in der Entwicklung, dem Vertrieb und dem Marketing neuer Produkte ein.

2.10

Genehmigte Kapitalerhöhung

OpenLimit hat am 2. September 2011 erfolgreich eine Privatplatzierung von 1'046'666 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 0,30 bei einer kleinen Gruppe von Investoren durchgeführt. Die Kapitalerhöhung erfolgte auf Basis teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Das Aktienkapital hat sich damit von CHF 5'432'065.50 auf CHF 5'746'065.30 und die Anzahl der ausstehenden Aktien von 18'106'885 auf 19'153'551 erhöht. Die neuen Aktien wurden prospektfrei zum Handel im geregelten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und sind ab 1. Januar 2011 gewinnanteilsberechtig. Die Gesellschaft hat durch die Kapitalerhöhung einen Bruttoemissionserlös von EUR 628'000 erzielt. Die hinzugewonnenen Finanzmittel wurden für die Finanzierung des geplanten Unternehmenswachstums eingesetzt.

2.11

Bilanzierung in EUR ab 2011

OpenLimit bilanziert per 01. Januar 2011 in EUR. Hintergrund dieser Entscheidung ist wie folgt: Ein Grossteil der Umsätze und ein erheblicher Anteil der Kosten fallen in EUR an. Aufgrund der bis Ende 2010 praktizierten CHF-Bilanzierung sind stärkere Fremdwährungsverluste / -gewinne in der Vergangenheit entstanden. Fremdwährungsverluste / -gewinne sind aufgrund der Bilanzierung in EUR zukünftig nicht

Erfolgreiche Finanzierungsmassnahmen

auszuschliessen, sollten aber einen geringeren Umfang einnehmen, wie auch in diesem Jahr ersichtlich. Zur Erfüllung der Pflichten des Schweizer Obligationenrechts wird OpenLimit weiterhin auch CHF-Einzelabschlüsse der Schweizer Gesellschaften führen.

2.12

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Allfällige Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Wir verweisen hierzu auf die Abschnitte 6.5.5 und 6.5.16.

2.13

Beendigung von Kooperationen und Gerichtsverfahren

OpenLimit beendete 2008 den Vertrag mit einem ihrer Value-Added-Distributoren. Das Unternehmen erwog auch rechtliche Schritte gegen die gekündigte Partei wegen vermuteter Lizenzverletzungen und beschloss, 2009 solche Schritte gegen die Partei zu ergreifen. OpenLimit konnte am 15. Dezember 2011 gerichtlich erfolgreich ein Urteil zu Gunsten der OpenLimit SignCubes AG erzielen. Aufgrund der zwischenzeitlichen Insolvenz des damaligen Distributoren ist er fraglich, ob OpenLimit von dem beklagten Distributor oder dem damaligen Geschäftsführer der Firma eine Entschädigung erhalten wird.

2.14

Rechtliche Rahmenbedingungen und regulatorisches Umfeld

Die rechtlichen Rahmenbedingungen und das regulatorische Umfeld beeinflussen OpenLimit und den Bedarf an bzw. den Wunsch nach OpenLimit-Technologien weiter positiv. Wir beobachten daher die Entwicklungen in unseren Zielmärkten genau. Da sich über 50 Gesetze in Deutschland allein mit der Verwendung elektronischer Signaturen befassen, konzentriert sich dieser Abschnitt lediglich auf die Gesetze und Verordnungen, die in 2011 erlassen wurden, in Kraft traten oder sich in der Umsetzung befinden und auf diejenigen rechtlichen Entwicklungen, die potenzielle Auswirkungen auf unsere Zukunft haben.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für elektronische Signaturen, auf der Grundlage der EU-Richtlinie 1999 / 93 / EG, bestehen bereits seit 1999. Seit dieser Richtlinie wurden jährlich weitere Richtlinien erlassen, welche die elektronische Signatur fördern oder verbindlich zum Einsatz bringen. Die Richtlinien werden von den EU-Mitgliedstaaten in nationale Gesetze umgewandelt. Darüber hinaus verabschieden die Mitgliedstaaten nationale Gesetze, die nicht auf EU-Richtlinien basieren, die die Verwendung elektronischer Signaturen fördern. Zu den wichtigsten neuen Gesetzen zählen:

- Am 2. Mai 2011 wurde das Gesetz zur Regelung von De-Mail-Diensten und zur Änderung weiterer Vorschriften (kurz De-Mail-Gesetz) veröffentlicht. Mit dem De-Mail-Gesetz wird der Rechtsrahmen für eine rechtsverbindliche E-Mail-Kommunikation in Deutschland geschaffen. Mittels De-Mail sollen Bürger künftig rechtsverbindlich und sicher mit

Behörden und Unternehmen elektronisch kommunizieren können. Es wird mit mehreren Milliarden Sendungen pro Jahr gerechnet. Hierdurch sollen sich grosse Einsparpotenziale für Behörden und für die Wirtschaft ergeben. Auch hier können die verschiedenen Produkte von OpenLimit zukünftig stärker eingesetzt werden.

- Auch im deutschen Gesundheitswesen hat sich etwas sehr Wichtiges ergeben. Mit der Mehrheit der Koalitionsfraktionen hat der Bundestag am 12. November 2010 den Gesetzentwurf von CDU/CSU und FDP (17/3040) zur "nachhaltigen und sozial ausgewogenen Finanzierung" der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) in der am 10. November vom Gesundheitsausschuss geänderten Fassung (173696) angenommen. Das Gesetz ist nicht zustimmungspflichtig und trat am 01.01.2011 in Kraft. Die für OpenLimit und den Gesundheitsbereich relevante Regelung findet sich in der Beschlussempfehlung des Gesundheitsausschusses vom 10. November 2010. Dort ist geregelt, dass Krankenkassen bis zum 31.12.2011 an mindestens zehn Prozent ihrer Versicherten elektronische Gesundheitskarten auszugeben haben. Mit dieser zwangsaufgelegten Quote wird der Gesundheitsbereich in Deutschland einen Schub bekommen.

Das Projekt Gesundheitskarte bzw. Ausbau der eHealth-Infrastruktur kommt bei den Krankenkassen und öffentlichen Trägern wieder auf die Agenda, was auch einen Schub für die Produkte der OpenLimit bedeuten kann. Die OpenLimit Produkte sind hier in allen Bereichen einsetzbar und helfenden digitalen Prozess auf den Weg zu bringen. Hierbei bleibt anzumerken,

dass auch die AusweisApp - die Software zur Nutzung des neuen Personalausweises - die einzelnen Karten des Gesundheitswesens unterstützt und folglich auch in naher Zukunft in solchen Märkten zum Einsatz kommen wird.

- Im Zusammenhang mit den relevanten Gesetzen zum Anwendungsszenario elektronische Rechnungsstellung wurde der Business Case für die OpenLimit Technologien geschwächt. Durch Art. 5 des Steuervereinfachungsgesetzes 2011 vom 1. November 2011 (BGBl. I S. 2131) wurden rückwirkend zum 1. Juli 2011 die umsatzsteuerrechtlichen Anforderungen für die elektronische Übermittlung von Rechnungen deutlich reduziert worden. Der Rechnungsaussteller ist nunmehr - vorbehaltlich der Zustimmung des Rechnungsempfängers zur elektronischen Übermittlung der Rechnung - frei in seiner Entscheidung, in welcher Weise er elektronische Rechnungen übermittelt (z. B. per E-Mail). Die Echtheit der Herkunft, die Unversehrtheit des Inhalts und die Lesbarkeit der Rechnung können durch jegliches innerbetriebliches Kontrollverfahren gewährleistet werden, das einen verlässlichen Prüfpfad zwischen Leistung und Rechnung herstellen kann. Die Verwendung einer qualifizierten elektronischen Signatur, einer qualifizierten elektronischen Signatur mit Anbieter-Akkreditierung oder eines elektronischen Datenaustauschverfahrens (EDI) ist für die elektronische Übermittlung einer Rechnung nur noch optional und nicht mehr verpflichtend.
- Im Juli 2011 wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und vom Bundesministerium für Arbeit und

Soziales (BMAS) erklärt, dass das Projekt ELENA (Elektronischer Entgelt Nachweis) nach eingehender Überprüfung eingestellt wird. Das Gesetz zur Aufhebung von Vorschriften zum Verfahren des elektronischen Entgeltnachweises (ELENA) wurde am 2. Dezember 2011 im Bundesgesetzblatt verkündet und trat am 3. Dezember 2011 in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt entfällt die Pflicht des Arbeitgebers, monatliche Meldungen zu Entgeltdaten im ELENA-Verfahren an die Zentrale Speicherstelle zu erstatten.

Nachfolgeprojekt zu ELENA

Mittlerweile ist aber auch bekannt geworden, dass Bundesregierung im Rahmen eines Nachfolgeprojektes zu ELENA - auch unter dem Gesichtspunkt des Bürokratieabbaus - sicherstellen will, dass die in die Entwicklung des Verfahrens getätigten Investitionen nicht vergeblich waren und das erworbene Wissen nutzbringend eingesetzt werden kann. Die Bundesregierung hat sich dazu auf ein Eckpunkteprojekt "Optimiertes Meldeverfahren in der sozialen Sicherung" verständigt, das Anfang 2012 starten soll. Die Federführung wird dem für das Meldeverfahren in der Sozialversicherung zuständigen BMAS übertragen. Das Projekt soll in den Jahren 2012 und 2013 gemeinsam mit der Deutschen Rentenversicherung Bund und dem Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung in enger Abstimmung mit den zuständigen Ressorts unter Einbindung des Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit sowie der Beauftragten der Bundesregierung für Informationstechnik durchgeführt werden. Ferner werden die Sozialversicherungsträger, die Bundesagentur für Arbeit und die Sozialpartner beteiligt.

- Von offizieller Seite ist auch bestätigt, dass die Bundesregierung an einem Entwurf eines sog. E-Government-Gesetzes arbeitet. Dieses Gesetz soll einen wichtigen Meilenstein bei der Modernisierung der Verwaltung darstellen, weil es bisherige Hindernisse bei der elektronischen Kommunikation zukünftig beseitigen will. Mit dem Gesetz werden die Aktivitäten rund um den Neuen Personalausweis und dessen eID-Funktion sowie die DE-Mail mit dem Ziel der effizienteren Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Verwaltung gestärkt. Bemerkenswert erscheint hier neben der Lockerung des Schriftformerfordernisses und der Stärkung der elektronischen Identifizierung vor allem die rechtliche Klärung des sog. "ersetzenden Scannens" sowie die Verpflichtung der Behörden zur Nutzung von Produkten, die die Technische Richtlinie "Beweiswerterhaltung kryptographisch signierter Dokumente", kurz TR-ESOR, des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erfüllen. Erste Entwürfe im Sinne eines Referentenentwurfes, der in die Ressortabstimmung gehen wird, liegen seit Januar 2012 vor. Die Bundesregierung hat auch den Willen, dieses Gesetz noch in der 2. Jahreshälfte 2012 in das Kabinett zu bekommen.

Weitere relevante Änderungen oder Neuverabschiedungen von Gesetzen sind aktuell nicht zu sehen.

2.15

Wirtschaftliches Umfeld

Vor allem im Euroraum schlagen sich die Bewältigung der Staatsschuldenkrise und die einhergehende Verunsicherung auf den Finanzmärkten negativ auf die Konjunktur aus, welche sich aus diesem Grund in einer fragilen Verfassung befindet. Des Weiteren bremsen restriktive Finanzpolitiken und das gesunkene Vertrauen in Staat und Währung private Investitionen. Für 2012 prognostiziert das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) lediglich ein Wachstum von 0,2% für den Euroraum. Etwas besser erholen sich die USA, die seit Mitte 2010 wieder allmählich in Fahrt zu kommen scheinen. Aus diesem Grund prognostiziert das SECO den USA ein BIP Wachstum von 1.8% für 2012. Japan hatte im Jahr 2011 vor allem mit den Auswirkungen der Natur- und Atomkatastrophe von Fukushima sowie dem starken Yen zu kämpfen, was sich in 2011 ein negatives Wachstum von -0,2% zu Buche schlug. Für 2012 hingegen rechnet SECO wieder mit Wirtschaftswachstum von ca. 2%. Weiterhin erfreulich verläuft die Entwicklung der Schwellenländer, welche trotz Abkühlung, nach wie vor solide wachsen.

Für die Schweiz rechnet das SECO für 2012 neu mit einem BIP Wachstum von lediglich 0,5%, was eine erneute Senkung von 0,4% gegenüber den Prognosen von September 2011 bedeutet. Grund dafür sei die weiterhin schlechte Konjunkturlage in der EU im Zusammenspiel mit dem starken Schweizer Franken und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Schweizer Exportwirtschaft. Ab 2013 sieht die Expertenkommission jedoch wieder eine Steigerung des BIP um 1.9%. Bis Anfang 2013 rechnet man ebenfalls mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit von derzeit 3% auf 3.9%.

Für die gesamtwirtschaftliche Lage bleibt weiterhin zu hoffen, dass sich die europäische Staatsschuldenkrise rasch beruhigt. Dies konnte jedoch mit den jüngsten Beschlüssen des EU-Kriesengipfels im Oktober 2011, wie beispielsweise die Rekapitalisierung der Banken oder den Schuldenschnitt für Griechenland, nicht wie erhofft erreicht werden. Im Gegenteil, die Krise scheint nun sogar auf die EU Kernländer wie beispielsweise Frankreich oder Italien überzugehen. Dieser Verlauf

Krise als Chance

hat negative Auswirkungen auf die Realwirtschaft, da nun auch finanzstärkere EU Länder zu restriktiven finanzpolitischen Massnahmen gezwungen sind, die durch die Herabstufungen der Ratingagenturen und den einhergehenden steigenden Finanzierungskosten verstärkt werden. Des Weiteren leidet die Privatwirtschaft unter der momentanen Liquiditätsproblemen der Banken, was zu einer mangelhaften Kreditvergabe an Unternehmen und Haushalte führt und die Investitions- und Konsumnachfrage hemmt.

Aus dem wirtschaftlichen Gesamtbild ergibt sich klar, dass die Unternehmen rund um die Welt und in allen Branchen weiterhin gezwungen sein werden, Kosten zu sparen, denn nachhaltige Kosteneinsparungen sind nur durch Innovation und nicht nur durch die Streichung von Dienstleistungen möglich. Das eröffnet insofern eine spannende Chance für OpenLimit, als die Softwaretechnologien des Unternehmens für medienbruchfreie Prozesse einsetzbar sind und somit die Einsparung von administrativen Kosten ermöglicht. IT-

Investitionen werden weiterhin getätigt werden, insbesondere wenn sie einen besseren Service zu günstigeren Kosten anbieten kann. OpenLimit ist zuversichtlich, dass mit den neuen serverbasierten Anwendungen diese Gelegenheiten auf jeden Fall genutzt werden.

Laut der neusten Studie des "European Information Technology Observatory" (EITO) in Berlin, rechnet man alleine in Europa für 2012 mit einem Umsatzanstieg durch Anwendungen und Software von 4.6% auf EUR 70 Mia. Dem gesamten IT Markt sagt man ein Wachstum von 2.7% auf EUR 320 Mia. voraus. Weiterhin erfreulich verläuft die Entwicklung in den Schwellenländern. In 2012 sagt man China ein 14% Wachstum voraus, was mit EUR 68 Mia. jedoch lediglich ein Fünftel des Europäischen Marktes ausmacht. In Indien wird in 2012 das erste Mal ein zweistelliges Wachstum erwartet.

2.16

Wichtige Ereignisse nach dem Berichtsdatum 31. Dezember 2011

Nach dem 31. Dezember 2011 waren keine wichtigen Ereignisse zu verzeichnen, die Auswirkungen auf die OpenLimit Gruppe gehabt hätten. Hinweise zu spezifische Entwicklungen nach dem Berichtsdatum werden im entsprechenden Teil des Geschäftsberichts erwähnt.

IT Markt wächst weiterhin

2.17

Ausblick

Der wesentliche Fokus in 2012 wird die Umsetzung der beschriebenen Neuausrichtung des Vertriebs auf die Industrie sowie die Weiterentwicklung der Möglichkeiten mit dem Exklusivpartner Fujitsu sein. Die Konsequenzen des unplanmässige Geschäftsverlaufs in 2011 und somit die Umsetzung der strategischen Entscheidungen wird mindestens das 1. Halbjahr 2012 beanspruchen. In dieser Zeit ist der Geschäftsverlauf nicht eindeutig abschätzbar. Sämtliche Aktivitäten - Vergrößerung des Vertriebsteams, Aufbau der Industrie-Projektpipeline, Ausbau der Produkte zu Lösungen (z. T. mit Partnern), Definition neuer Produktlösungen, Umsetzung der SecDocs Projektmöglichkeiten, usw. - zielen auf ein erfolgreiches Resultat im 2. Halbjahr hin. Dies birgt in sich gewisse Risiken und zeitliche Verzögerungen sind in den Vorhaben nie auszuschliessen. Dennoch sind wir mit dem Fortschritt in der Umsetzung der Strategie im 1. Quartal 2012 zufrieden und rechnen daher mit einem Umsatzwachstum im soliden zwei-stelligen Bereich für das Gesamtjahr 2012 mit dem deklarierten Ziel den EBIT-Breakeven zu erreichen. Die Erreichung des Ziels würde bedeuten, dass OpenLimit erfolgreich die Unwegsamkeiten von 2011 überwunden hätte und in Folgejahren dynamisches Wachstum erlangen kann.

Ferner kann OpenLimit auf einige Grossprojekte aus den Vorjahren aufsetzen, die auch in 2012 wiederkehrende oder neue Umsätze ermöglichen.

Der Verwaltungsrat



Chancen und Risikobericht

Keynotes

- Partnerschaft mit Fujitsu bringt grosses Potential**
 Das Produkt Fujitsu SecDocs powered by OpenLimit stellt einzigartige Lösung für die beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung dar
- Neuer Fokus auf den Konsumentenmarkt**
 Mit CryptoMobile hat OpenLimit eine smarte und portable Sicherheitslösung für Konsumenten entwickelt. Dadurch erschliessen sich unseren bewährten Technologien vollkommen neue Märkte
- Gute Chancen auf internationale eCard Projekte**
 Das nPA-Projekt ist international ein Vorzeigeprojekt. Die Chancen, dass OpenLimit auch in anderen eCard-Projekten erfolgreich, ggf. mit Partnern, anbieten wird, stehen somit sehr gut
- Neue Chancen durch neues Vergütungsmodell**
 Lizenzmodell mit Transaktionskomponente für eID-Server / -Service und Fujitsu SecDocs, lässt Dynamisierung der Umsätze erwarten

3 Chancen und Risikobericht

Zu den Risiken zählen sämtliche Entwicklungen, die eine Gefahr für die Zielerreichung oder sogar den Fortbestand des Unternehmens darstellen können. Ziel ist es, einen Prozess sicherzustellen, bei dem alle potenziellen Risiken identifiziert sind und danach die potenziellen Auswirkungen und Lösungen zu evaluieren. Die Grundlage dieses Prozesses ist der jährliche strategische Planungsprozess, in dessen Rahmen alle zukünftigen geschäftlichen Risiken und Chancen identifiziert werden. Eine tiefgreifende jährliche Risikoanalyse und eine halbjährliche Aktualisierung, gemeinsam mit den Risikoeigentümern, stellen sicher, dass das Risikoprofil genau überwacht wird und die Risiken bei Notwendigkeit gemildert werden. Die Ergebnisse der Risikoprüfung werden dem Verwaltungsrat halbjährlich präsentiert.

Als wesentliche Risiken für OpenLimit wurden von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat folgende Risiken identifiziert:

3.1 Finanzrisiken

Die OpenLimit Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken wie Fremdwährungsschwankungen oder Kreditrisiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Tätigkeiten ergeben. OpenLimit versucht, allfällige ungünstige Auswirkungen von solchen Schwankungen auf den finanziellen Erfolg zu minimieren.

3.1.1

Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird als Risiko verstanden, über eine gewisse Mindestliquidität nicht verfügen zu können, während das langfristige Liquiditätsrisiko darin besteht, dass OpenLimit keinen Zugang zu den Finanzmärkten hätte, um Kapital aufzunehmen.

Im AusweisApp-Projekt führte die Verzögerung der Vertragsabstimmung an reale Verhältnisse im Erstellungsvertrag und im Vertrag für die Unterstützung des Wirkbetriebs in der Vergangenheit zu einer Bindung von Entwicklungsressourcen und zu einer Verwischung bei der Leistungsabgrenzung, was zwangsläufig zu Liquiditätsengpässen geführt hat. Dieser Sachstand wird sich auch zum Teil in 2012 fortsetzen, bis eine Lösung mit Atos / BMI herbeigeführt werden kann.

Ein weiteres Risiko für die Liquidität sind grosse Debitoren Positionen und lange Zahlungsfristen, die zur Bindung von Zahlungsmitteln über längere Zeiträume führen. Ein zum Ende des dritten Quartals als risikobehaftet eingestufteter Debitor hat vor Jahresende einen Teil seines Obligos bezahlt. Der Restbetrag wurde durch die Zusage einer Schuldübernahme durch eine Drittpartei sichergestellt. Das Liquiditätsrisiko von OpenLimit wird ausserdem durch die übers Jahr ungleichmässig verteilte Umsatzentwicklung beeinflusst. Das langfristige Liquiditätsrisiko kann ausserdem durch die Aktienkursentwicklung negativ beeinflusst werden. Eine unzureichende Liquidität, aufgrund von Projekt- oder Zahlungsverzögerungen oder

durch den Ausfall eines grossen Debtors, ohne die Möglichkeit, Fremd- oder Eigenkapital zu akquirieren, hätte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

3.1.2 Kreditrisiko

Darunter wird die Möglichkeit verstanden, dass eine Transaktionspartei von OpenLimit nicht in der Lage oder nicht willens wäre, ihren Verpflichtungen nachzukommen und dadurch der OpenLimit Gruppe ein finanzieller Schaden entsteht. Dieses Problem kann besonders massiv werden, wenn einzelne OP Debitoren besonders hoch sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden laufend auf Kreditrisiken überprüft und überwacht. OpenLimit arbeitet generell mit namhaften Unternehmen zusammen. Nichtsdestotrotz hätte der Ausfall oder eine erhebliche Verzögerung eines grossen oder mehrerer Debtoren eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

3.2 Organisatorische Umsetzung von geplanten Wachstum

Die Entwicklung der Gesellschaft im Bereich der Softwareentwicklung, der strategischen Partnerschaften, der Finanzierung und sonstiger grundlegender Tätigkeiten war in den vergangenen Jahren rasant und mit einer hohen Beanspruchung der Mitarbeiter und der betrieblichen Ressourcen verbunden. Es kann keine Gewähr dafür geleistet werden, dass die Anstrengungen der Gesellschaft zur Erreichung der Planzahlen die notwendigen personellen und technischen Strukturen zu schaffen bzw. auszubauen, ausreichen werden. Insbesondere führen limitierte Ressourcen dazu, dass Entwicklungszeitpläne nicht eingehalten werden können und somit Kundenbedürfnisanalysen und technische Analysen zu kurz kommen (dies führt wiederum zu potenziellen Schwierigkeiten in der Projektkalkulation, mehr Arbeitsaufwand und zu Kundenänderungswünschen, welche den Projektlauf verlängern usw.) und geringe Investitionen in die laufenden Weiterbildungsmassnahmen für Mitarbeiter (für neue Technologien, Managementkompetenzen usw.). Ferner ist ein reibungsloses Funktionieren der internen IT (Datenbanken, Kommunikationsprozesse, IT-Sicherheit, Softwarewartung) besonders wichtig. Des Weiteren ist OpenLimit immer bestrebt, ihre Stellung als Technologieführer aufrecht zu erhalten, wobei die Gefahr besteht, dass, bei der Entwicklung einer neuen Produktgeneration, die Produktpflege des gegenwärtigen Portfolios aus Kapazitätsgründen vernachlässigt wird. Gelingt es OpenLimit nicht, die notwendigen personellen und technischen Strukturen zu schaffen bzw. auszubauen, könnte dies nachteilige Auswirkung auf Umsatz und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.3 Evaluierung / Zertifizierung

OpenLimit lässt seine Technologien nach dem internationalen IT-Sicherheitsstandard Common Criteria zertifizieren. Zertifizierte

Technologien stellen einen wesentlichen Teil der Produktstrategie dar. Bei einer Produktzertifizierung spielt eine Prüfstelle und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik eine wesentliche Rolle. OpenLimit kann nur bedingt Einfluss auf diese unabhängigen Stellen nehmen und ist demnach von der zeitgerechten Umsetzung der Zertifizierungsvorhaben abhängig. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass gewisse Fremd-Code-Anteile in der Software enthalten sind, die für OpenLimit nicht bewertbar sind. Auch dies kann den Verlauf einer Zertifizierung beeinflussen. Darüber hinaus können Änderungen einer Spezifikation oder eines Schutzprofils während des Verlaufs einer Zertifizierung zu unerwünschten Verzögerungen und Mehraufwänden führen, die ggf. Kunden nicht weiterverrechnet werden können. Letztendlich können auch politische Entscheide neue Prioritäten in Projekten setzen, welche die Wichtigkeit von laufenden oder bevorstehenden Zertifizierungen beeinflusst - ungeachtet der Konsequenz für die Gesellschaft. Eine Verzögerung in der Zertifizierung, welche insbesondere bei "Major Softwarereleases" der Fall sein kann, beeinflusst die Verfügbarkeit und somit die Vertriebsaktivitäten und einhergehende Umsätze massgeblich. Eine verzögerte oder eine mangelhafte Zertifizierung könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.4 Hacking-Attacken und Lieferverzögerungen von Lieferanten

Als ein Sicherheitssoftwareanbieter wird jede Verletzung der Sicherheit unserer Produkte das Vertrauen der Kunden reduzieren. Deshalb herrschen bei der Produktentwicklung und bei der internen IT-Infrastruktur strenge Kontrollen. Diese Massnahmen minimieren das Sicherheitsrisiko, schliessen es jedoch nicht aus. Insbesondere bei einer weitverbreiteten Marktdurchdringung erhöht sich dieses Risiko, da die Wahrscheinlichkeit von Hacking-Attacken steigt. Mit Technologien wie Fujitsu SecDocs powered by OpenLimit bewegt sich OpenLimit im Bereich von Hochsicherheitstechnologien im Rechenzentrums Betrieb. Dieses "Neuland" erhöht das einhergehende Risiko erheblich.

Da in einigen Produkten Komponenten eingesetzt werden, die nicht von OpenLimit entwickelt werden, besteht nicht nur das Risiko, dass Lieferanten nicht in der Lage sind, Softwarekomponenten innerhalb des vereinbarten oder geplanten Zeitrahmens zu liefern, sondern auch, dass eine schlechte Qualität solcher Produkte automatisch Auswirkungen auf die OpenLimit-Produkte hätten. Hier spielt auch das Risiko von selbstverschuldeten Lieferverzögerungen an Kunden eine Rolle. Diese Verzögerungen schaden der Reputation und können ausserdem Pönale auslösen. Bei einem Hacking-Angriff sind die rasche Reaktion und die Patch-Lösung der Gesellschaft von äusserster Bedeutung. Sollte OpenLimit im Falle einer Lieferverzögerung oder Hacking-Attacke die entstehenden Probleme nicht oder nicht schnell genug lösen können, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.5

Wettbewerbsumfeld

Momentan ist der Markt für Signatursoftware und Software zum Identitätsmanagement noch jung und befindet sich in der Entwicklung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass in der Zukunft weitere Anbieter mit vergleichbaren Produkten verstärkt auf den Markt drängen und Lösungen anbieten. Dieser Wettbewerb kann durch bekannte IT-Unternehmen und / oder durch Kunden entstehen, die sich die Make-or-Buy Frage stellen.

In diesem Zusammenhang sind besonders die verstärkte Einführung von Smartphones und Tablet PCs sowie die Zunahme des Betriebssystems MacOS zu beachten. Andererseits stellt diese Marktentwicklung eine grosse Chance für den Absatz der OpenLimit Serverprodukte dar. Darüber hinaus laufen aufgrund der schleppenden Markteinführung der qualifizierten Signatur gegenwärtig durch den Gesetzgeber Bestrebungen, die geltende Schriftefordernis für bestimmte Geschäftsprozesse durch andere Verfahren zum Nachweis von Authentizität und Identität von elektronischen Dokumenten zu ersetzen, wodurch die Nachfrage nach Signatursoftware sinken kann. Durch den Zuschlag des AusweisApp-Projekts hat OpenLimit eine feste Positionierung für eCard-Applikationen erlangt. Relativiert wird die Wettbewerbssituation allerdings dadurch, dass aufgrund der Projektverzögerung und damit verbundener Schuldzuweisungen OpenLimit an Reputation verloren hat. Darüber hinaus haben Mitbewerber zwischenzeitlich Konkurrenzprodukte zur elektronischen Authentisierung im Markt platzieren können.

Ein Alleinstellungsmerkmal der OpenLimit Technologien ist jedoch immer noch die Zertifizierung nach den IT-Sicherheitsstandards Common Criteria EAL 4+. Produkte, die sich in der Zertifizierungsphase befinden, können veröffentlicht werden, müssen aber nicht. Anhand von den veröffentlichten Zertifizierungen und Informationen ist OpenLimit weiterhin von dem Entwicklungsvorsprung der eigenen Technologie überzeugt. Über Produkte, die sich möglicherweise in der Zertifizierungsphase befinden, jedoch noch nicht veröffentlicht worden sind, kann OpenLimit keine Einschätzungen abgeben. Ein weiteres Risiko des Wettbewerbsumfeldes besteht darin, dass die Alleinstellungsmerkmale der OpenLimit Technologien in spezifischen Nachfragesituationen nicht zum Tragen kommen und Mitbewerber damit eine vergleichbare Stärke erhalten. Damit wäre OpenLimit in solchen Konstellationen einem stärkeren Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Das Aufkommen eines zertifizierten Mitbewerber-Produktes mit vergleichbarem Funktionsumfang oder ein stärkerer Wettbewerbsdruck könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.6

Human Resources

Softwareentwicklungsprojekte sind personengetrieben und hängen mitunter von einzelnen Mitarbeitern ab. Eine eingeschränkte Verfügbarkeit der Mitarbeiter, wenn sie beispielsweise in anderen Projekten beschäftigt sind, Ausfälle durch Krankheit oder die fehlenden

Kenntnisse erforderlicher Technologien und die damit verbundene zeitgerecht zu erfolgende Bearbeitung einer Aufgabe, sind dabei mögliche Risiken, die zu beachten sind. Des Weiteren muss auch immer damit gerechnet werden, dass bestehende Mitarbeiter von der Konkurrenz abgeworben werden. Für den Fall, dass Schlüsselpersonal aus dem Unternehmen ausscheidet, kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass OpenLimit innerhalb einer angemessenen Zeit in der Lage ist, qualifizierte Führungskräfte einzustellen und einzuarbeiten. Dies hätte für OpenLimit gravierende Auswirkungen auf Umsatz- und Ertragslage, könnte im Extremfall sogar dazu führen, dass strategische und operative Ziele nicht erreicht werden. Das Risiko, dass Schlüsselpersonal abgeworben wird, hat sich mitunter erhöht. Weiterhin können stetiger Zeitdruck sowie mögliche Arbeitsüberlastung zu erhöhter Fluktuation führen. Änderungen in der Verfügbarkeit und Motivation Mitarbeiter könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.7

Vertriebsstrategie und Marktakzeptanz

Der Erfolg von OpenLimit hängt im hohen Masse vom erfolgreichen Vertrieb und von der Marktnachfrage ihrer Produkte ab. OpenLimit vertreibt die Produkte über ausgewählte Partner. Die Ressourcen des Unternehmens werden für die Betreuung und Unterstützung von Partnern in Gestalt von Integrations- sowie Technologiepartnern eingesetzt. Zugleich ist OpenLimit aktiv, um weitere grössere Vertriebs- und Technologiepartner zu akquirieren sowie die OpenLimit Produkte in strategischen Projekten zu platzieren. Es kann jedoch keine Gewähr dafür übernommen werden, dass die bestehenden Vertriebs- und Technologiepartner die gemeinsam geplanten Ziele erreichen werden. Der Ertrag von OpenLimit hängt stark von den erfolgreichen Vertriebsaktivitäten dieser selbständigen Unternehmen ab. Dies stellt das grösste Risiko für Prognosen der OpenLimit Gruppe dar, da das Geschäft von dem Abschluss von meistens grösseren Projekten abhängt, die allenfalls nicht innerhalb der Finanzperiode erfolgen. Somit könnte der Umsatz verzögert werden oder nicht periodengerecht zum Abschluss kommen.

Des Weiteren unterliegt die Marktakzeptanz der einzelnen OpenLimit Produkte einem durchaus höherem Risiko, da es sich vor allem im Industrie-Umfeld um neue Lösungen handelt, die erst noch "beweisen" müssen, dass Kosteneinsparungen durch den Einsatz dieser Produkte eintreten. Die Gefahr, dass neu entwickelte Produkte am Markt floppen, ist in jedem Unternehmen gross. Für OpenLimit ist die Gefahr um ein Vielfaches höher. Ferner ist die Gefahr, dass bei Entwicklung einer neuen Produktgeneration die Produktpflege des gegenwärtigen Portfolios aus Kapazitätsgründen vernachlässigt wird, nicht zu unterschätzen. Dazu kommt, dass ein Grossteil der Produkte von OpenLimit auf offiziellen Technischen Richtlinien basieren und Common Criteria zertifiziert sind. Änderungen der Technischen Richtlinien führen somit zwangsläufig zu Anpassungen der Produkte und zu den damit verbundenen mit Re-Bestätigungen. Dadurch werden die Reaktionszeiten verlängert und die Entwicklungskosten nicht unwesentlich erhöht. Mängel im Vertrieb, Verzögerungen im Umsatz oder das Scheitern neuer sowie das

vernachlässigen bestehender Produkte im Markt könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.8

Strategische Partnerschaften

Die strategischen Partnerschaften sind Chance und Risiko zugleich. Der Aufbau von strategischen Partnerschaften ist sehr zeitintensiv. Hintergrund ist die langfristige Erwartung von erfolgreichem Produktabsatz und einhergehende Umsätze. Da die Anzahl der strategischen Partnerschaften, welche OpenLimit eingehen und betreuen kann, limitiert ist, stellen diese Partnerschaften für das Unternehmen trotz grossen Chancenpotentials auch ein erhöhtes Risiko dar, insbesondere wenn die Umsatzerwartungen der strategischen Partner nicht eintreffen. Aufgrund der neuartigen Entwicklung sowie der langfristigen Saleszyklen, wird eine Einschätzung der Effektivität der strategischen Partnerschaften erst in der Zukunft möglich sein. Sollte eine Partnerschaft nicht das halten, was sie verspricht, wird OpenLimit aufgrund der "Spielregeln" zwischenzeitlich unweigerlich Marktchancen vertan haben. Aufgrund der Komplexität des Beziehungsnetzwerks und der "Spielregeln", besteht ausserdem die Gefahr, dass die Aktivitäten der Leistungsträger nicht 100%ig kontrollierbar sind. Des Weiteren kann ein unabgestimmter Alleingang, auch wenn nicht böswillig, zu unvorhergesehenen Ereignissen führen. Die meisten der grösseren Partner von OpenLimit haben lange Entscheidungsprozesse. Aufgrund dessen, agiert OpenLimit teilweise auf der Basis mündlicher Zusagen. Das Risiko besteht demnach darin, dass schriftliche Vereinbarungen gar nicht abgeschlossen werden oder letztendlich anders aussehen, als ursprünglich vereinbart, was zur Vergeudung wertvoller Ressourcen bei OpenLimit führt. Diese langwierigen Entscheidungsprozesse können auch sehr oft zu verpassten Marktchancen führen. Eine zu starke Einschränkung in der Freizügigkeit von OpenLimit, falsche Einschätzungen von Partnern oder zu lange Entscheidungsprozesse von grösseren Partnern könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.9

Mangelnde Qualität an externen Komponenten

Jedes Softwaresystem verwendet externe Komponenten. Das OpenLimit Produktportfolio umfasst externe Komponenten wie z. B. OpenSource Komponenten, USB Sticks usw. Schlechte Qualität bei solchen Produkten hat automatisch Auswirkung auf die OpenLimit Produkte und somit auf unsere Reputation als Sicherheitssoftwarehersteller. Des Weiteren müssen wir beim Geschäft mit unseren Produkten auf den Ruf unserer Partner achten. Die Wahl einer minderwertigen externen Komponente oder eines "falschen" Partners ist mit einem grossen Verlust an Reputation verbunden und dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.10

Auftragsbearbeitung und Projektkoordination

Durch Ressourcenengpässe können Projekte nicht termingerecht abgewickelt werden. Terminverzug führt zu Zahlungsausfällen und Kundenunzufriedenheit. Um flexibel agieren zu können, werden Prioritäten intern von Zeit zu Zeit kurzfristig verschoben, was ggf. zu weiteren Verzögerungen an anderer Stelle führen kann. Dieses Risiko wird ebenfalls durch externe Einflüsse stark beeinflusst. Bei der Projektrealisierung besteht das Risiko, dass die Aufgabenstellung in bestimmten Punkten nicht umfassend spezifiziert ist oder der Auftraggeber während der Realisierung Teilleistungen ändert bzw. den Leistungsumfang erweitert, was in den meisten Fällen zu einer Erhöhung der Entwicklungskapazitäten oder zu einer Verlängerung der geplanten Realisierungszeit führt. Hier besteht die Gefahr der Kostenüberschreitung. Ein weiteres Risiko besonders bei Grossprojekten besteht in der Vernachlässigung der Produktpflege bzw. der Weiterentwicklung des gegenwärtigen Portfolios und damit verbunden den Verlust von Marktanteilen. Das Aufkommen von Ressourcenengpässen oder Änderungen in Leistungsumfängen könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.11

Entwicklungsrisiken (Branchentrends)

Die Innovationszyklen bei technischen Entwicklungen und Produkten sind im Allgemeinen sehr kurz. Dies gilt insbesondere für Softwareprodukte. Anbieter müssen daher ihre Produkte und Dienstleistungen vorausschauend, flexibel und schnell neuen Anforderungen anpassen. Zudem werden die nachgefragten Technologien und Zertifizierungsanforderungen immer komplexer, insbesondere im Bereich der IT-Sicherheit. OpenLimit ist darauf angewiesen, sich den rasch verändernden Technologien, Standards und Gesetzen erfolgreich anzupassen. Dies zieht einen hohen Bedarf an Fachkräften sowie Kapital nach sich. Für die Zertifizierung von Produkten ist OpenLimit ausserdem auf Drittparteien (Evaluierung und Bestätigungsstelle) angewiesen. Mit der zunehmenden Komplexität der Zertifizierungsverfahren im Allgemeinen besteht das Risiko, dass ein Zertifizierungsprozess nicht rechtzeitig abgeschlossen werden kann, um frühzeitig den Markt zu durchdringen. Im Weiteren birgt der rasche technologische Wandel das Risiko, dass die Folgen und Wirkungen der Technologien nicht konkret abschätzbar sein können. Eine Fehleinschätzung von OpenLimit bei der Weiterentwicklung der gebotenen Lösungen, im Hinblick auf Technologien und Kundenanforderungen, könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.12

Allgemeine Wirtschaftslage

Die Wirtschaftslage hat sich nach anfänglicher Besserung seit Mitte dieses Jahres aufgrund von Euro- und Finanzkrise wieder einzutrüben

begonnen. Zwar scheint es Deutschland zu gelingen, sich vom allgemeinen Trend der Weltwirtschaft zunächst loszukoppeln, allerdings scheint der Fokus der Politik momentan auf das Krisenmanagement im Euroraum gerichtet zu sein. Dies betrifft insbesondere auch den Public Sektor, da Budgets sich nach geschätzten Steuereinnahmen richten. Budgetkürzungen sind nicht auf Anhieb ein Risiko, da er Behörden zu Kostensenkungsmassnahmen zwingt; somit könnten OpenLimit Produkte immer wichtiger werden. Das Risiko von Budgetkürzungen sind Projektverschiebungen und Verzicht auf neue IT-Vorhaben. Der Public-Markt in der BRD ist zwar nach wie vor in Europa der grösste Markt mit rund 220 Milliarden Euro, aber er wird definitiv nicht weiter so deutlich wachsen. Inwiefern der junge Markt für die OpenLimit Technologien von diesen Entwicklungen verschont bleibt lässt sich nicht abschliessend bewerten. Eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage und damit verbundenen Kostensenkungsmassnahmen, könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.13

Chancen

Chancen für OpenLimit ergeben sich insbesondere im Zusammenhang mit eCard-Projekten, vertrieblichen und / oder technologischen Strategiepartnern, der Langzeitspeicherung von elektronisch signierten Dokumenten, eInvoicing- und eForm-Lösungen, der zunehmenden Zahl von Unternehmen, die Client-Lizenzen einsetzen, der Zusammenarbeit mit neuen Partnern bei der Entwicklung weiterer Produkte sowie der internationalen Expansion in neue geografische Märkte.

eCard-Projekte beschreiben SmartCard-Projekte wie elektronische Personalausweise, elektronische Gesundheitskarten, usw. OpenLimit hat im Auftrag von Atos (vormals Siemens IT Solutions and Services) für den Endkunden des deutschen Bundesministerium des Innern eine entsprechende Middleware-Technologie für den neuen Personalausweis (nPA) entwickelt. Die AusweisApp wird seit dem 1. November 2010 in den kommenden 6 - 10 Jahre an ca. 60 Millionen Bürger im Zusammenhang mit dem neuen Personalausweis ausgegeben. Parallel hat OpenLimit mit der Bundesdruckerei die für die nPA-Authentisierung notwendige Servertechnologie entwickelt, welche im Markt als Produkt oder Dienst angeboten wird. Dieser Auftrag birgt für OpenLimit gleich mehrere Chancen:

- Der Auftrag selbst beinhaltet planbare Umsätze für die Laufzeit des Auftrags bis Ende 2013. Darüber hinaus wird die Komponente voraussichtlich entsprechend den Projektbedürfnissen fortlaufend angepasst werden, welches für OpenLimit zu bezahlten Mehraufwänden führt.
- Der eID-Server / -Service basiert auf einem für OpenLimit neuartigen Vergütungsmodell: die Lizenz hat einen Basis- und einen Transaktionspreis. Mit zunehmenden Authentisierungsvolumen im

Markt, profitiert OpenLimit fortlaufend in zunehmendem Masse am Einsatz der Komponente.

- Der Rollout von eID, Kartenleser und AusweisApp ermöglicht einer zunehmenden Anzahl Nutzer sichere und ggf. rechtsverbindliche Prozesse im Internet erstmals abzuwickeln. Das nPA-Projekt fördert demnach die Marktentwicklung (Netzwerk-Effekt) für die Technologien von OpenLimit. OpenLimit ist mit seinen Partnern stets bemüht die resultierenden Verkaufsvorteile optimal zu nutzen.
- Das nPA-Projekt ist ein Innovationsmotor, da sich eine zunehmende Anzahl von Personen, Unternehmen und behördlichen Einrichtungen mit der Technologie beschäftigen. Perspektivisch dürfte dies die Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsszenarien für OpenLimit Produkte verbessern.
- Das nPA-Projekt ist international ein Vorzeigeprojekt. Der erteilte Auftrag in Deutschland sollte daher die Chancen von OpenLimit erhöhen auch in anderen eID-Projekten erfolgreich, ggf. mit Partnern, anbieten zu können.

OpenLimit realisiert im eCard-Markt heute bereits Umsätze. Der Markt bietet perspektivisch eine noch grössere Umsatzquelle für OpenLimit, obwohl der Umfang oder die Zeitperioden potenzieller Projekte derzeit noch nicht abgeschätzt werden können. Diese Faktoren werden auch massgeblich durch das Vertrauen und die Akzeptanz der Technologie im Markt beeinflusst. In diesem frühen Stadium kann diesbezüglich noch keine Einschätzung getätigt werden.

Mit der Beauftragung für die Entwicklung des AusweisApps ist das Vertrauen in OpenLimit gestiegen, Projekte in dieser Grössenordnung abzuwickeln. Einhergehend haben ausserdem Partner von OpenLimit erkannt, dass sich der Markt für die OpenLimit Technologien zukünftig deutlich positiv entwickeln sollte. Somit ist es OpenLimit in den letzten Jahren gelungen, einige Partnerschaften / Kundenbeziehungen zu strategischen Partnerschaften auszubauen. In 2011 gab es diesbezüglich entscheidende Meilensteine:

- OpenLimit konnte eine Partnerschaft mit KDRS / RZRS und der Datenzentrale-Baden Württemberg eingehen. Dies vor dem Hintergrund, dass in den jeweiligen Rechenzentren ein eID- und SecDocs-Dienst aufgebaut werden soll. In 2011 wurde ein bedeutendes Pilotprojekt in Deutschland für das eBafög-Verfahren initiiert.
- Die Partnerschaft mit Fujitsu hat sich besonders positiv entwickelt. Das Fujitsu Produkt SecDocs, welches auf den OpenLimit Middleware-Technologien für die Langzeitspeicherung von Daten aufsetzt, wurde für den Vertrieb freigegeben. Darüber hinaus wurde im Anfang 2012 entschieden, die Vermarktung auf Exklusivbasis anzugehen.
- OpenLimit wurde in einem weiteren Projekt als Lieferant der Bundesagentur für Arbeit (BA) gewählt. Somit werden Client- und Servertechnologien von OpenLimit bei der Bundesagentur für Arbeit flächendeckend direkt oder via BA-Dienstleister eingesetzt. Einige dieser Projekte werden über mehrere Jahre laufen.
- Die Datev hat sich für den eID-Server von OpenLimit entschieden.

eCard Projekte als Innovationsmotor

Fujitsu SecDocs mit grossem Potential

Somit werden künftig Arbeitnehmer der Datev Kunden ihre Lohnabrechnung mittels nPA-Authentisierung in Zukunft abrufen können.

Die strategischen Partnerschaften und einhergehende Technologien bieten ein enormes Wachstumspotenzial für OpenLimit in den kommenden Jahren. Der Abschluss von Projekten, respektive der Roll-out gemeinsamer Technologien, ist zum jetzigen Zeitpunkt auf einem sehr niedrigem Niveau. Daher können diese Chance noch nicht final bewertet werden.

Der Bereich der Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten ist ein weiterer Fokusbereich von OpenLimit für langfristiges Wachstum.

Signierte Dokumente müssen periodisch neu signiert werden, damit über einen längeren Zeitraum die Dokumentintegrität aufrecht erhalten werden kann bzw. gewährleistet wird. Die kooperative, exklusive Produktentwicklung mit Fujitsu wurde diesbezüglich bereits erwähnt. Gemeinsam wurden auch bereits die ersten Vertriebspartner und Pilotkunden akquiriert. Die ersten Erfolge sind daher besonders ermutigend und alle Anzeichen deuten darauf hin, dass Fujitsu und OpenLimit hier eine sehr zeitgerechte Lösung im Markt anbieten können. Die nächsten Jahre werden zeigen, wie erfolgreich die Technologie SecDocs platziert werden kann. Das Potenzial der Technologie liegt in einem 2-stelligen EUR-Mio-Bereich über die mittlere Zukunft.

Technologien für Posteingangsverfahren sind stark abgefragt. Hierbei geht es letztendlich um die Stapel- oder kontinuierliche Signierung von Dokumenten. Die damit verbundenen signifikanten Kostenreduktionen sind für jede Firma interessant. Gleichermassen interessant sind die Kosteneinsparungen beim Einsatz von Signatursoftware zur vollelektronischen Abwicklung von Transaktionen auf Formularbasis. Alle Bereiche stellen für OpenLimit ein grosses Umsatzpotenzial dar. Daher ist OpenLimit bestrebt hierfür auch Diensteanbieter im Markt zu akquirieren sowie aufzubauen. Es ist derzeit schwierig, dieses Potenzial abzuschätzen.

Firmen und Behörden gehen vermehrt dazu über, ihre einzelnen Arbeitsplätze direkt mit Signatursoftware auszustatten, um allen Mitarbeitenden die Abwicklung von Transaktionen elektronisch zu ermöglichen. Ein weiterer Nachweis diesbezüglich war der Abschluss des

Projekts mit Bundesagentur für Arbeit, wo der OpenLimit Client v3.0 nun flächendeckend zum Einsatz kommen soll. Die Kosteneinsparungen sind hier bedeutend. Für OpenLimit stellt dies erhebliches Umsatzpotenzial dar, insbesondere die kostenpflichtige Erweiterung der AusweisApp um Funktionen, welche für den professionellen Einsatz benötigt werden (Enterprise- oder Behördenapp). Die ersten Anzeichen für die Adaptierung sind daher ermutigend. Allerdings ist das Potenzial z. Zt. noch nicht quantifizierbar ist.

Sicherheit im mobilen Bereich und in der Cloud

Der Schwerpunkt der Vertriebs- und Marketingaktivitäten von OpenLimit liegt derzeit auf dem deutschsprachigen Raum. OpenLimit konnte zwischenzeitlich auch in anderen Märkten, wie z. B. Brasilien, Japan, Osteuropa, Türkei, Vertriebspartnerschaften eingehen. Zusätzlich ermöglichen die Vertriebspartnerschaften mit einigen Global Players die europa- und weltweite Vermarktung ausgewählter OpenLimit-Technologien. Im Jahr 2012 werden ausserdem Ausschreibungen von weiteren EU-Ländern im Zusammenhang mit eID-Projekten erwartet. Dies erhöht das Umsatzpotenzial von OpenLimit erheblich. Aufgrund der notwendigen Anpassungsleistungen für die OpenLimit-Technologien lässt sich die Geschwindigkeit der Umsetzung und somit der daraus resultierenden Umsätze und Erträge nicht definitiv abschätzen.

Weitere Chancen evaluiert OpenLimit aktuell im Zusammenhang mit der Portierung / Weiterentwicklung ihrer Lösungen für den eMobile-Bereich. Vor dem Hintergrund, dass mobile Endgeräte in den kommenden vier Jahren stärker verbreitet sein werden als PCs, wird die Entwicklungsrichtung für OpenLimit zwingend sein. Über die genaue Umsetzung der Produktstrategie wird aktuell noch diskutiert. Das einhergehende Marktpotenzial für sichere Transaktionen (Authentisierung und Signatur) via mobilen Endgeräten ist gross. Allerdings lässt sich der Erfolg in einem so frühen Stadium nicht quantifizieren.

OpenLimit sieht auch zunehmend Potenzial für aufgebaute Kernkompetenzen in neuen Nischen. Hierzu zählen der Einsatz der Technologien in Cloud Computing, realisierbar durch den Zusammenschluss des OpenLimit Produktportfolios als Lösung, sowie im Bereich Smart Metering. Hier wird OpenLimit zukünftig investieren. Die Potenziale bewegen sich hierbei für OpenLimit im 2-stelligen EUR-Mio-Bereich in mittlerer Zukunft.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind ggf. in dem Abschnitt Risiken erläutert.



Geschäftstätigkeit

Keynotes

- **OpenLimit ist Technologieführer in einem Wachstumsmarkt**
Der Markt für sichere Authentisierungs- und Signaturtechnologien in allen anverwandten Feldern bietet enormes Potential
- **Weiterentwicklung der OpenLimit Produkte**
Breite und plattformunabhängige Produktpalette im Client -und Serverumfeld
- **Fokus auf weitere Vertikalmärkte**
OpenLimit wird zukünftig einen stärkeren Fokus auf die Industriemärkte legen

4.1

Die OpenLimit Gruppe

OpenLimit ist ein international führender Anbieter von Softwarelösungen für elektronische Identitäten und Signaturen mit Sitz in Baar, Schweiz, und einer Niederlassung in Berlin, Deutschland. Unsere einfach integrierbaren Anwendungskomponenten ermöglichen ein hocheffizientes Dokumentenmanagement, medienbruchfreie Workflows und Prozessoptimierungen in allen Geschäftsfeldern. Dabei bürgt die weltweit erste Zertifizierung nach dem internationalen Sicherheitsstandard Common Criteria EAL 4+ für Signatursoftware für ein Höchstmass an Sicherheit und Rechtsverbindlichkeit.

OpenLimit vermarktet seine Produkte unter den Namen "OpenLimit®" und "OpenLimit® SignCubes". Zusätzlich zur Common Criteria EAL 4+ Zertifizierung wurden den OpenLimit SignCubes Basiskomponenten vom Common PKI Board das Common PKI Siegel für die Produktklassen "Document Signing Client" und "SigG-Profile Compliant Document-Signing-Client" verliehen. Die OpenLimit SignCubes Basiskomponenten sind gemäss dem deutschen Signaturgesetz und der Signaturverordnung sicherheitsbestätigt. Zusätzlich sind die OpenLimit Komponenten konform zur europäischen Richtlinie 1999 / 93 / EG. Überdies hat PricewaterhouseCoopers testiert, dass die gemeinsamen Lösungen von Adobe Systems und OpenLimit alle Anforderungen der Betriebsprüfung an revisionssichere Fakturierung und Verifizierung im Zusammenhang mit elektronischen Signaturen in Deutschland erfüllen. OpenLimit hat auch die erste Zertifizierung einer Signatur-/Authentisierungssoftware,

SecDocs zur Zertifizierung eingereicht

in Verbindung mit dem eCard-API-Standard, verantwortlich für die Einbindung der verschiedenen eCards und für die Zusammenarbeit mit dem neuen deutschen Personalausweis, der Gesundheitskarte, dem Heilberufsausweis etc., erfolgreich initiiert. Die OpenLimit-Softwareprodukte werden als Standardlösungen in verschiedenen Konfigurationen geliefert. Aufgrund der modularen Entwicklung der Softwareprodukte, können die Module ständig neu kombiniert und an spezifische Kundenbedürfnisse angepasst werden.

Die Anwendungsmöglichkeiten der OpenLimit-Produkte sind vielfältig. So finden die OpenLimit-Produkte bereits Anwendung in vielen Bereichen und Schnittstellen zwischen Konsumenten (Consumer), Unternehmen (Business) und öffentlicher Verwaltung (Government), sprich B2B, G2B, B2C und G2C. Einsatzmöglichkeiten von Signatur- / Authentisierungskomponenten sind insbesondere die elektronische Authentisierung, beispielsweise an einem beliebigen Portal, elektronische Fakturierung (eInvoicing), eFormulare, die elektronische Langzeitspeicherung, eBanking, eGovernment und in Zukunft auch für eMobile Applikationen. Die Anwendungsbereiche sowie die Massenverbreitung der OpenLimit-Technologien werden auf Basis des AusweisApp-Projekts stark gefördert. Die AusweisApp ist die Anwendungssoftware, die im Zusammenhang mit dem neuen Personalausweis seit 1. November 2010 in Deutschland ausgerollt wird. Diese Entwicklung wird letztendlich dazu führen, dass elektronische Identitäts- und Signaturlösungen

ein Werkzeug des Alltags werden. Ebenfalls fördert die strategische Zusammenarbeit mit Fujitsu Technology Solutions die künftige Verbreitung von Server-Technologien für die beweiswerterhaltende

Alltagswerkzeuge

Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten in Unternehmen und Behörden.

Die Marktentwicklung für Signaturanwendungskomponenten wird vor allem durch ein gesetzlich unterstütztes Umfeld, durch erhöhten Druck im privaten und öffentlichen Sektor zur Kostenersparnis und Effizienzsteigerung durch medienbruchfreie Arbeitsprozesse sowie durch ein erhöhtes Bewusstsein über die Gefahren von Datenmanipulationen durch Dritte, Phishing Attacken und Identitätsdiebstahl gefördert.

Die OpenLimit-Produkte werden von unseren Vertriebs- und Kooperationspartnern an das gesamte Marktspektrum von Konsumenten, kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), Grossunternehmen und multinationalen Konzernen sowie staatliche Stellen vertrieben. Für eine Übersicht der Vertriebs- und Kooperationspartnerschaften siehe den Abschnitt "Partner" auf der OpenLimit Homepage: www.openlimit.com.

OpenLimit erzielt seine Umsätze aus drei getrennten Produktangeboten:

- **Softwarelizenzen:** OpenLimit bietet ein Portfolio an Softwarelösungen für PC- und Serverumgebungen an. Kunden lizenzieren die OpenLimit-Technologie aufgrund einer Vielzahl standardisierter Lizenzierungsmodelle, die für den jeweiligen Produkttypus oder das Anwendungsszenario standardisiert sind. Bei den Lizenzgebühren handelt es sich noch zumeist um Einmalzahlungen, jedoch spielen bei den neuen Servertechnologien Kapazitäts- oder Pay-per-Signature-Modelle eine wesentliche Rolle. Da IT-Sicherheitssoftware infolge technologischer Fortschritte immer wieder veraltet, erwerben Kunden in regelmässigen Abständen Upgrades ihrer OpenLimit-Produkte.
- **Softwarepflege:** OpenLimit bietet seinen Kunden Softwarepflegeverträge, die je nach Vereinbarung Updates, Upgrades und Support der Software umfassen. Die Preise für die Softwarepflege richten sich nach den Branchenstandards und generieren im Allgemeinen Umsätze von ein bis drei Jahren bzw. nach Vereinbarung.
- **Consultingdienste:** OpenLimit bietet Consultingdienste im Zusammenhang mit Projekten an. Consulting umfasst Integrationsdienste, Schulungen und Support sowie Projektberatung. Die Consultinghonorare richten sich - je nach Art des Projekts - nach dem Arbeitsaufwand oder werden zu Pauschalpreisen angeboten.

Plattformunabhängige Produktpalette

4.2

Produktfokus

Der Produktfokus von OpenLimit konzentriert sich auf drei Schwerpunktbereiche:

- Elektronische Signatur
- Elektronische Identität
- Langzeitspeicherung elektronischer Dokumente

Dabei ist die enge Verzahnung dieser drei Felder zu beachten. Die Unterstützung der elektronischen Signatur ist das Ursprungsthema sämtlicher Entwicklungen, die bei OpenLimit im technologischen Umfeld vorgenommen wurde. Die Langzeitspeicherung elektronischer Dokumente ist aus dieser Perspektive eine zwingende Ergänzung des Produktportfolios, da elektronisch signierte Dokumente eine unbedingte Notwendigkeit zur Aufrechterhaltung des Beweiswerts vorhandener elektronischer Signaturen aufweisen. Die elektronische Identität rückte durch die Entwicklung der AusweisApp und der zugehörigen Servertechnologie (eID-Server) in den Produktfokus, wobei OpenLimit in 2011 angefangen hat, Technologien auf Basis elektronischer Signaturen zu entwickeln die ebenso zur Identifikation in Online-basierten Prozessen geeignet sind wie der neue Personalausweis.

Alle drei Schwerpunktbereiche werden von OpenLimit sowohl im Client- als auch im Serverbereich unterstützt. Dies bedeutet, dass jeder dieser technologischen Schwerpunkte auf beiden Seiten (Client- und Server) durch geeignete Produkte bedient wird. Besonders ist in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Fujitsu hervorzuheben. Im Rahmen der Produktentwicklung konnte sich OpenLimit als OEM-Lieferant für das Produkt Fujitsu SecDocs etablieren. Dies bedeutet, dass im Jahr 2011 die Fokussierung in diesem Segment verstärkt auf die gemeinsam mit Fujitsu entwickelten Technologien und Produkte ausgerichtet wurde und die Entwicklung eigenständiger Lösungen in diesem Bereich nicht mit der gleichen Intensität wie noch im Jahr 2010 verfolgt wurde.

Neben der Entwicklung von Standardprodukten, hat OpenLimit im Jahr 2011 ebenfalls Lösungen entwickelt, die auf die Kundenwünsche im Sicherheitsbereich zugeschnitten sind, die sich sowohl mit den Themen zur elektronischen Signatur, Langzeitspeicherung als auch mit Lösungen im Identitätsmanagement befassen.

Die OpenLimit Signaturclient-Produkte haben folgende Eigenschaften und Funktionen:

- Die OpenLimit SignCubes Basiskomponenten sind durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) nach Common Criteria zertifiziert. Die Zertifizierung umfasst dabei alle relevanten Funktionen einer Signaturanwendungskomponente, die gemäss den Vorgaben des Signaturgesetzes und der Signaturverordnung erfüllt werden müssen. Vereinzelt wurden Softwareversionen evaluiert und mit einer Sicherheitsbestätigung versehen ohne dass explizit ein Common Criteria Zertifikat eingeholt wurde. Diese Entscheidungen wurden in Abstimmung mit dem jeweiligen Kunden getroffen.

- Die von OpenLimit bereitgestellte Technologie erlaubt eine einfache Integration in Dritt-Systeme, wie ERP oder CRM Software. Die Integration erfolgt dabei auf Basis ebenfalls evaluierter und zertifizierter Schnittstellen und bietet somit ein Höchstmass an Sicherheit und Rechtsverbindlichkeit für den Anwender der OpenLimit Technologie.
- Die OpenLimit Software unterstützt das weltweit verbreitete PDF-Format (Portable Document Format). Damit können PDF-Dokumente vom OpenLimit Viewer in sicherer Art und Weise angezeigt und auch eingebettete PDF-Signaturen erstellt und geprüft werden. Zusätzlich ist es möglich, über ein zertifiziertes OpenLimit Plug-In für Adobe die Signaturfunktionen innerhalb der Adobe-Produkte Adobe Reader, Adobe Acrobat und Adobe LiveCycle zu nutzen (www.adobe.de/signatur).
- Plug-in für Adobe Reader und Adobe Acrobat v7.X / v8.X / 9.X / 10.x zur Erzeugung und Prüfung eingebetteter PDF-Signaturen.
- Sichere und gesetzeskonforme Anzeige von PDF-, TIFF- und TXT-Dateien im OpenLimit Viewer. Neu in Technologieversion 3 ist die sichere und gesetzeskonforme Anzeige von XML-Dokumenten.
- PDF und PDF/A Erzeugung.
- Keine Bindung an spezielle Trust Center.
- Unterstützung der meisten bestätigten Signaturkarten, die mit einem RSA-Algorithmus arbeiten. Karten mit elliptischen Kurven Algorithmen (ECDSA) werden ebenfalls unterstützt.
- Unterstützung einer Vielzahl verschiedener Kartenleser.
- Unterstützung der Hash-Algorithmen SHA-1 bis SHA-512, RIPEMD-160, des RSA-Algorithmus bis 2048 Bit sowie ECDSA.
- Diverse andere Features, wie z. B. Zeitstempelabfrage, OCSP-Abfragen, Unterstützung von Attributzertifikaten usw.

OpenLimit hat im Jahr 2011 sein Produktportfolio um serverbasierte Standardlösungen im Bereich der elektronischen Fakturierung und Archivierung vervollständigt und erfolgreich in verschiedenen Kundenprojekten eingesetzt.

Im Jahr 2012 wird sich OpenLimit auf die Entwicklung und Pflege in den folgenden Schwerpunktbereichen konzentrieren:

- Veröffentlichung der Version 3 unter Linux und MacOS X mit produktionsgeeigneten Softwareständen.
- Weiterentwicklung des eID-Servers inklusive der Integration der von CryptoMobile angebotenen Technologie zur Identifikation eines Nutzers auch ohne neuen Personalausweis.
- Weiterentwicklung der Komponenten MigSafe / OverSign / OpenLimit Middleware Version 3 Server einschliesslich der Verarbeitung neuer Softwareversionen in Nachfolgeversionen des Produktes SecDocs
- Weiterentwicklung und Pflege der AusweisApp mit den Schwerpunkten der Bereitstellung auf MacOS X sowie elektronische Signatur

Desweiteren werden gezielt Entwicklungskapazitäten offen gehalten, da die spezifische Entwicklung einer Komponente im Bereich Smart Metering (Erfassung Verbrauchsdaten) im Energiebereich erwartet wird.

4.3

Produkt-Portfolio

4.3.1

OpenLimit CC Sign

Die kompakte Client-Lösung für elektronische Signaturen



Erstellen Sie mit OpenLimit CC Sign qualifizierte oder fortgeschrittene elektronische Signaturen - bei Bedarf auch direkt im Adobe Reader oder Acrobat. Prüfen Sie vorhandene Signaturen auf ihre Gültigkeit. Signieren Sie Dokumente einfach per Mausclick und konvertieren Sie diese in ein für die Langzeitarchivierung geeignetes PDF/A, um sie dann in Ihrem elektronischen Workflow zu steuern oder als verschlüsselten E-Mail-Anhang zu versenden. OEM-Produkte wie z. B. S-TRUST Sign-it basieren auf dieser Basistechnologie.

4.3.2

AusweisApp

Sichere Authentisierung im Internet



Die AusweisApp ist die Anwendung, welche die sichere Nutzung des neuen elektronischen Personalausweises in Deutschland ermöglicht. Sie stellt die Kommunikation zwischen dem Computer des Bürgers und der Serverkomponente eID-Server her. Die Anwendung bietet damit die Möglichkeit, sich online über das Internet zu authentifizieren und sich beispielsweise gegenüber Behörden oder beim Online-Banking auszuweisen. Ausserdem ermöglicht die AusweisApp auch die Online-Authentisierung mit anderen eCards gemäss "eCard API Framework" des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI TR-03112).

4.3.3

SignaturApp

Elektronische Signatur mit neuem Personalausweis und elektronischer Gesundheitskarte



Mit der SignaturApp stellt OpenLimit eine Software für die Nutzung der Signaturfunktion des neuen Personalausweises und der elektronischen Gesundheitskarte bereit. Die SignaturApp dient als Ergänzung zur AusweisApp und erlaubt dem Anwender die Erzeugung elektronischer Signaturen mit dem neuen Personalausweis sowie die Nutzung der auf der eGK enthaltenen Authentisierungszertifikate. Die SignaturApp wird von OpenLimit kostenfrei zur Verfügung gestellt.

4.3.4

OpenLimit Batch

Die professionelle Client-Lösung für elektronische Signaturen im Stapelverfahren



Arbeiten Sie effizienter durch das gleichzeitige Unterzeichnen vieler Dokumente in einem einzelnen Vorgang. Egal ob es sich um 25 oder 25'000 Signaturen handelt: mit OpenLimit Batch können Sie mit nur einem Mausklick und einer Multisignatur-Card Ihrer Wahl eine fortgeschrittene oder qualifizierte Signatur zu

einer beliebigen Anzahl von elektronischen Dokumenten hinzufügen.

4.3.5

OpenLimit Auto CRL Loader

Automatische Aktualisierungen von Zertifikatssperllisten für elektronische Signaturen



Gewährleisten Sie die Aktualität Ihrer Zertifikatssperllisten für die Überprüfung elektronischer Signaturen, und vermindern Sie gleichzeitig Ihren Download-Traffic. Profitieren Sie von einem automatischen Systemdienst, der Anfragen von einer zentralen Workstation aus an

jedes Trust Center sendet und Ihre Benutzer permanent aktuell hält. Auch in besonders restriktiven Netzen, in denen die einzelnen Benutzer vielleicht gar keine Möglichkeit haben, selbst Daten aus dem Internet zu laden, können Sie so immer auf die Aktualität Ihrer Zertifikatssperllisten vertrauen.

4.3.6

OpenLimit Integration Suite

Signaturlösung zur Integration in Ihre IT-Umgebung



Integrieren Sie unsere zertifizierten Signatur-Komponenten als interoperable Middleware in Ihrem DMS (Data Management System), ERP (Enterprise Resource Planning System) oder Workflowmanagement. Integrieren Sie die OpenLimit-Funktionen, einschliesslich ihrer

rechtlichen Compliance, in bestehende Abläufe und Anwendungen von Drittanbietern auf Server oder Client.

4.3.7

Fujitsu SecDocs

Für die Beweiswerterhaltung Ihrer elektronischen Dokumente



Verwaltungen und Unternehmen müssen die Authentizität und Integrität von Dokumenten und Geschäftsprozessen über Jahrzehnte gerichtsverwertbar nachweisen können. Bisher waren die Aufbewahrung und Beweiswerterhaltung

elektronischer Belege nur mit separaten Systemen und einem hohen Aufwand möglich.

Fujitsu SecDocs ist eine Langzeitspeicherungslösung von OpenLimit und von Fujitsu powered by OpenLimit, die einen neuen Weg eröffnet: Sie kombiniert die Langzeitspeicherung mit der dauerhaften Beweiswerterhaltung, kostengünstig und wartungsfreundlich. Fujitsu SecDocs ist skalierbar, schnell in dynamische IT-Umgebungen oder Fachverfahren integrierbar.

Archivieren Sie Ihre Dokumente in normierten Langzeitspeichern. Profitieren Sie von unbegrenzter Lesbarkeit und Migrierbarkeit. Und verlassen Sie sich auf rechtskonforme automatisierte Prüf- und Übersignaturverfahren, für die kein spezielles Signaturwissen mehr erforderlich ist - selbst bei grossen Datenmengen.

Fujitsu SecDocs befindet sich derzeit in der Zertifizierung gemäss Common Criteria EAL 4+ durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik.

4.3.8

OpenLimit SignatureService

Die mandantenfähige Lösung zur massenhaften Signatur elektronischer Dokumente



Nutzen Sie den OpenLimit SignatureService, z. B. bei der Posteingangssignatur oder der elektronischen Rechnungsstellung. Der OpenLimit SignatureService bietet bis hin zu eingebetteten PDF/A konformen Signaturen alle Eigenschaften, die zur Umsetzung anspruchsvoller und leistungsfähiger Szenarien benötigt werden.

4.3.9

OpenLimit VerificationService

Die automatische Signaturprüfung für grosse Dokumentenmengen



Der OpenLimit VerificationService ist die Lösung zur automatischen Verifikation elektronisch signierter Dokumente wie bspw. Rechnungen oder Posteingangsbelege. Das Produkt zeichnet sich durch die Generierung von PDF/A Prüfprotokollen aus, auf deren Basis ein rechtssicherer

Nachweis der erfolgten Signaturprüfung, gemäss den Anforderungen nach GoBS und GDPdU, erbracht werden kann. Nutzen Sie die Flexibilität des OpenLimit VerificationService, um Automationsroutinen exakt nach Ihren Bedürfnissen zu definieren. Und sparen Sie auf diese Weise Zeit, Geld und Manpower.

4.3.10

OpenLimit eID-Server

Die Basis der eID-Funktion zur Authentisierung in eCommerce- und eGovernment-Anwendungen



Der OpenLimit eID-Server übernimmt im Hintergrund die sichere Abwicklung der Authentisierungsvorgänge zwischen der AusweisApp und dem jeweiligen Dienstanbieter. Er wird bei jeder Online-Datenabfrage aus dem neuen Ausweis durch einen dazu berechtigten Webshop eingeschaltet. Ausserdem bietet der eID-Server eine einfache

Integrationschnittstelle an, auf deren Basis die Funktionalität zur Online-Authentisierung in bestehende Systeme aufgenommen werden kann.

CryptoMobile - Sicherheit auf einem USB-Stick

4.3.11

CryptoMobile

Sicherheit auf einem USB-Stick



CryptoMobile (www.ryptomobile.com) ist ein neuartiger USB-Stick, der die gespeicherten Daten zuverlässig vor unbefugtem Zugriff schützt. Durch Verschlüsselung und Passwortschutz können selbst

bei Diebstahl oder Verlust des Sticks keine vertraulichen Informationen in fremde Hände gelangen. CryptoMobile bietet darüber hinaus sichere Anwendungen, wie einen mobilen E-Mail-Client und privaten Webbrowser, die direkt vom Stick aus gestartet werden können ohne dabei Spuren auf einem PC zu hinterlassen.

4.3.12

CryptoVesta

Signatur und Verschlüsselung auf einfache Art und Weise



CryptoVesta signiert und verschlüsselt beliebige Dokumente und E-Mails - ohne Signaturkarte und ohne Kartenleser. Die Sicherheitssoftware nutzt die Vorteile der Verschlüsselung und digitalen

Signatur auf der Basis von Softzertifikaten. So bringen Sie mehr Effizienz, mehr Vertrauen und mehr Datenschutz in Ihre elektronischen Geschäftsprozesse.

4.4

Vertikaler Fokus

OpenLimit hat in 2011 den vertrieblichen Fokus auf den Vertikalmarkt Public (inkl. Health) sowie auf die Opportunitäten im Umfeld des AusweisApp-Projekts - insbesondere auf ausgewählte Teilnehmer des Anwendertests für den neuen Personalausweis in Deutschland - gelegt. In Zukunft wird OpenLimit einen stärkeren Fokus auf Industriekunden legen, da die Public-Projektmöglichkeiten für OpenLimit nicht planbar

genug sind. Vor diesem Grund hat OpenLimit auch die strategischen Änderungen in 2011 vollzogen. Darüber hinaus wird OpenLimit einen stärkeren Fokus auf internationale Aktivitäten legen, insbesondere mit den eID- und Langzeitspeicherungstechnologien.

OpenLimit wird in den kommenden Jahren die Vertikalisierung des Vertriebs weiter ausbauen.

Der kurzfristige und mittelfristige Schwerpunkt liegt definitiv auf dem Unternehmensbereich, und dort auf grossen und mittelgrossen Unternehmen, die zur Kosteneinsparung vollständig elektronische Workflows umsetzen wollen oder aus finanziellen Gründen dazu gezwungen sind, Kosten zu sparen. Die Kommunikations- und Marketingstrategie ist auf diesen Schwerpunkt ausgerichtet. Es ist auch davon auszugehen, dass die Präsenz auf Messen, in Gremien und Vereinigungen zunehmen wird.

4.5

Allgemeines - Funktionsweise der elektronischen Signatur und Authentisierung

Elektronische Daten ohne elektronische Sicherung sind einfach zu manipulieren. Unbemerkte Datenmanipulation durch Dritte auf PCs oder im Internet kann nicht ausgeschlossen werden. Ganze Absätze können in Dokumenten unbemerkt hinzugefügt oder entfernt werden. Der Autor eines Dokuments ist nicht eindeutig identifizierbar.

Die entsprechende Sicherung wird mit der elektronischen Signatur erreicht. Dies bedeutet, dass ein Computerprogramm das zu sichernde Dokument weiterbearbeitet, damit anschliessende Veränderungen mit Sicherheit erkennbar sind und der Urheber eindeutig identifiziert werden kann.

Für den Einsatz der qualifizierten elektronischen Signatur sind folgende Elemente erforderlich:

1. Eine elektronische Signaturkarte (SmartCard mit kryptographischem Chip): Auf dieser Karte werden die Signatur- und Verschlüsselungszertifikate (elektronische Zertifikate) gespeichert. Ein elektronisches Zertifikat beinhaltet immer zwei Schlüssel: den privaten und den öffentlichen Schlüssel.
2. Ein Kartenlesegerät: Das Kartenlesegerät (mit externer PIN-Eingabe) wird an einen PC oder Server angeschlossen und ermöglicht das Lesen der SmartCard.
3. Ein Trust Center (auch Certification Authority oder CA genannt): Das Trust Center erstellt die Signatur- und Verschlüsselungszertifikate, die auf einer SmartCard gespeichert werden. Zusätzlich bietet das Trust Center Dienstleistungen, wie Zertifikatsprüfung und Zertifikatssperrung an.
4. Eine Signaturanwendungskomponente: Dies ist eine auf dem PC oder Server installierte Software, die u. a. die Signaturerzeugung und -prüfung, SmartCard- und Kartenlesegerätensteuerung oder Verschlüsselung ermöglicht.

Als Alternative zur Chipkarte und Kartenleser kann auch ein sogenanntes Softzertifikat eingesetzt werden. Für den Fall, dass eine fortgeschrittene elektronische Signatur den geforderten Sicherheitsansprüchen genügt, kann auf Softzertifikate zurückgegriffen werden. In diesem Falle ist zwar nur eine bedingte Rechtswirksamkeit der elektronischen Signatur gegeben, eine Dokumentmanipulation kann jedoch ebenso eindeutig identifiziert werden wie bei elektronischen Dokumenten, die mit Hilfe einer Chipkarte und eines Kartenlesers erzeugt wurden.

4.5.1

eCard-Projekte anhand des Beispiels des neuen Personalausweises

Immer mehr Geschäfts- und Behördenprozesse verlagern sich auf das Internet. Flüge werden online gebucht, Bankkonten online eröffnet und vieles mehr. Ein Internetnutzer vertraut dabei auf die Echtheit des Onlineportals, bei dem er sich anmeldet, wie auch das Onlineportal dem Nutzer.

Beide Seiten identifizieren sich, ohne

Prozessketten vereinfachen, Kosten reduzieren

einen Nachweis über die Echtheit der Identität zu erbringen. Daneben sind die genutzten Netzinfrastrukturen anfällig für Phishing-Attacken sowie Identitäts- und Datendiebstähle. Da das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben mehr und mehr im und über das Internet stattfindet, können diese kriminellen Aktivitäten gravierende Folgen haben. Bereits heute resultiert daraus weltweit ein wirtschaftlicher Schaden in Milliardenhöhe. Die AusweisApp (vormals Bürgerclient) beugt derartigen Angriffen vor, indem sie einen gegenseitigen Identitätsbeweis verlangt. Alle Ausweisinhaber entscheiden zudem selbst, welche Daten sie einem Online-Diensteanbieter übermitteln wollen. In Kombination mit der aufgebauten eID-Infrastruktur, kann die AusweisApp somit einen bisher nie dagewesenen Beitrag für das Vertrauen in elektronische Prozesse sowie zu mehr Datenschutz und Datensparsamkeit leisten.

Elektronisch abgebildete Identitäten tragen dazu bei, dass Bürger und Staat / Industrie die Chancen und Möglichkeiten der global vernetzten Informationsgesellschaft optimal nutzen können. Nutzer müssen jederzeit sicher sein können, dass der Geschäftspartner tatsächlich der ist, für den er sich ausgibt. Genauso muss auch die eigene Identität verlässlich gegen Missbrauch oder Fälschung geschützt sein. Das betrifft den Zugang zu Portalen mit sensiblen persönlichen Daten ebenso wie den Abschluss rechtskräftiger Online-Verträge oder die Absicherung privater Transaktionen im eCommerce und bei der Abwicklung von eBanking- oder eGovernment-Prozessen.

Im Zusammenhang mit dem neuen Personalausweis wurde eine komplett neue Authentifizierungs-Infrastruktur aufgebaut. Einer der wesentlichen Bausteine ist die vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) in der technischen Richtlinie TR-03112 spezifizierte Middleware, die den Vorgaben des international abgestimmten "eCard Application Program Interface Frameworks" (eCard-API) folgt. Auf dieser Basis wurde von OpenLimit in technischer Kooperation mit der Bundesdruckerei die AusweisApp entwickelt

und steht den Bürgern der Bundesrepublik seit dem Jahr 2011 zur Verfügung. Sensible Geschäftsprozesse laufen so zunehmend auf Basis einer eindeutigen gegenseitigen Authentifizierung ab und persönliche Daten bleiben in der Verfügungsgewalt des Dokumenteninhabers. Umgekehrt müssen sich aber auch Anbieter von Onlinediensten, welche die Vorteile sicherer Identitäten nutzen möchten, über spezielle Berechtigungszertifikate als autorisierte Datenempfänger ausweisen.

Wie funktioniert die Kommunikation zwischen Bürger und dem Anbieter einer Online-Dienstleistung, bspw. einer Behörde oder Unternehmen? Der Personalausweis liegt auf einem kontaktlosen Kartenlesegerät auf, der mit dem Computer des Bürgers verbunden ist - im Regelfall über eine USB-Verbindung. Die Behördenwebsite, z. B. gegenüber der sich der Bürger identifizieren möchte, schickt eine Anfrage sowie das zugehörige Berechtigungszertifikat über eine dritte Instanz, den eID-Service, an den PC des Bürgers. Die AusweisApp baut eine verschlüsselte Verbindung zu dem eID-Service und der Behördenwebsite auf und gewährt dem eID-Service den Zugriff auf den Personalausweis. Jetzt bestätigt der Bürger das Auslesen seiner Daten vom Ausweis per PIN-Eingabe in der AusweisApp so dass diese nun durch den eID-Service ausgelesen werden können. Der eID-Service stellt diese Daten nun der Website wiederum in verschlüsselter und signierter Form zur Verfügung, so dass während des gesamten Vorgangs ein Höchstmaß an Sicherheit gegeben ist.

Die AusweisApp wird allen Interessierten kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine weitere Besonderheit ist die Verfügbarkeit der AusweisApp auf verschiedenen Betriebssystemen. Die AusweisApp unterstützt neben Windows XP, Vista und Windows 7 auch MacOS X ab Version 10.6 sowie Debian und Ubuntu.

Virtuelle Behördengänge verlangen Umdenken bei Gesetzgeber und Verwaltung. Verwaltungsprozesse und eGovernment-Vorhaben sollten zukünftig so ausgestaltet sein, dass deren Umsetzung, unter Verwendung der eID Funktion, zu mehr Einsparungen führt. Eine starke Identifizierung kann in ressortübergreifenden Prozessen, wie auch in Verfahren zwischen Wirtschaft und Verwaltung, die Prozessketten erheblich vereinfachen und deren Kosten reduzieren. Denn mit dem neuen Personalausweis sollen Bürger nicht nur die neuen Möglichkeiten des eGovernments wahrnehmen können. Auch Unternehmen erhoffen sich durch den gesteigerten Sicherheitslevel von Online-Transaktionen einen Zuwachs an Geschäften über das Internet.

Verlagerung von Behördenprozessen online

4.5.2

Arbeitsweise der Public Key Infrastrukturen

Das Public Key Verfahren bildet die technische Grundlage für elektronische Zertifikate. Der zu einem elektronischen Zertifikat gehörende private Schlüssel wird in der Regel separat gespeichert, z. B. auf einer SmartCard. Eine SmartCard besteht aus einem Krypto-Prozessor und kann dabei sowohl das eigentliche Zertifikat als auch den privaten Schlüssel auf sichere Art und Weise speichern. Um den privaten Schlüssel anzuwenden, muss sich der Benutzer authentisieren. Dies geschieht über die Eingabe einer PIN, die der Anwender über einen Kartenleser eingibt, in welchem die SmartCard eingelegt ist. Verfügt

der Kartenleser über eine eigene Tastatur zur Eingabe der PIN (Personal Identification Number), wird dabei von der sicheren PIN-Eingabe gesprochen.

Im Falle der Verwendung eines Softzertifikats wird der private Schlüssel nicht durch zusätzliche Massnahmen wie einen Krypto-Prozessor geschützt sondern ist Bestandteil eines Datencontainers, der sowohl den öffentlichen als auch den privaten Schlüssel beinhaltet. Für die Erzeugung qualifizierter elektronischer Signaturen sind nur solche Zertifikate geeignet, deren private Schlüssel auf einer Chipkarte hinterlegt sind.

Zertifikate und das zugehörige Schlüsselmaterial werden von einer CA (Certificate Authority) ausgestellt und an den Endanwender weiter gegeben. Erfolgt der Prozess der Zertifikatserzeugung in einem sicheren Umfeld, spricht man von einem Trustcenter. Bei einem Trustcenter wird zwischen dem angezeigten und dem akkreditierten Betrieb unterschieden. Wichtig für den Endanwender ist dabei, dass beide Formen die Ausgabe von Zertifikaten erlauben, die für die qualifizierte elektronische Signatur geeignet sind.

Public Key Infrastrukturen (PKI) wurden entwickelt, um das Problem der Schlüsselverteilung zu lösen. Dies besteht darin, dass bei der Anwendung von Verschlüsselungsverfahren, die bei der Ver- und Entschlüsselung identische Schlüssel verwenden, die verschlüsselten Daten selbst auf sichere Art und Weise geschützt sind, die Schlüssel jedoch ebenfalls auf sichere Art und Weise verteilt werden müssen. Dies bedeutet, dass sowohl der Sender als auch der Empfänger einer verschlüsselten Nachricht in Kenntnis des jeweiligen Schlüssels sein müssen, um verschlüsselte Daten miteinander auszutauschen.

Die Kryptographie mit öffentlichen und privaten Schlüsseln wird als asymmetrisches Verfahren bezeichnet. Eine Nachricht für einen bestimmten Empfänger wird mit dessen öffentlichen Schlüssel verschlüsselt und kann nur mit dem zugehörigen privaten Schlüssel wieder entschlüsselt werden. Das bedeutet auch, dass eine Nachricht, die mit einem öffentlichen Schlüssel verschlüsselt worden ist, mit dem öffentlichen Schlüssel nicht wieder entschlüsselt werden kann, sondern dass nur die Anwendung des komplementären privaten Schlüssels die Rückgewinnung der Klartextnachricht erlaubt. Ein öffentlicher und ein privater Schlüssel korrelieren immer miteinander, was bedeutet, dass über einen mathematischen Algorithmus sichergestellt wird, dass eine Nachricht, die mit einem öffentlichen Schlüssel verschlüsselt wurde, nur unter Anwendung des zugehörigen privaten Schlüssels wieder zurück gewonnen werden kann.

4.5.3

Arbeitsweise der elektronischen Signatur

Die elektronische Signatur basiert auf den beschriebenen Mechanismen der Public Key Infrastrukturen: Soll ein Dokument elektronisch signiert werden, wird eine Prüfsumme (Hashwert) über dieses Dokument gebildet (z. B. unter Verwendung des Algorithmus SHA-256) und anschliessend mit dem privaten Schlüssel des Zertifikatsinhabers signiert. Als Signaturalgorithmus wird dabei z. B. der RSA-Algorithmus verwendet, der wohl der bekannteste Vertreter unter den asymmetrischen Algorithmen

ist. Technisch entspricht der Vorgang der Signaturerzeugung der Verschlüsselung des berechneten Hashwerts unter Verwendung des privaten Schlüssels mit einem asymmetrischen Algorithmus.

In diesem Zusammenhang ist wichtig, dass (umgekehrt zur Verschlüsselung) für die Erzeugung einer Signatur der private Schlüssel zur Erzeugung und der öffentliche Schlüssel für die Prüfung verwendet werden. Dies ist deshalb sinnvoll, weil die Signatur ausschliesslich vom Inhaber des privaten Schlüssels erzeugt, jedoch von jedem Empfänger eines signierten Dokuments geprüft werden soll.

Bei der Prüfung einer elektronischen Signatur wird im ersten Schritt die Prüfsumme des Dokuments erneut berechnet. Im zweiten Schritt wird mit dem öffentlichen Schlüssel des verwendeten Signaturzertifikats die Signatur "entschlüsselt". Das Ergebnis dieses Vorgangs ist wieder der bei der Signaturerzeugung berechnete Hashwert des Dokuments. Um die Korrektheit der Signatur festzustellen, wird nun abschliessend der ursprüngliche Hashwert des Dokuments mit dem bei der Signaturprüfung berechneten Hashwert verglichen. Sind beide Prüfsummen identisch, wurde das Dokument nicht verändert und die Signatur ist kryptographisch korrekt.

Um die Signaturprüfung vollständig durchzuführen, muss noch eine Prüfung der Gültigkeit des verwendeten Zertifikats und der Zertifikatskette vorgenommen werden. Dazu stehen die Verfahren der Prüfung gegen Sperrlisten sowie der Online-Statusabfrage zur Verfügung. Während die Prüfung auf Basis einer Sperrliste eine Prüfung gegen eine Negativliste ist (es werden in einer Sperrliste die Zertifikatsseriennummern gesperrter Zertifikate veröffentlicht), ist die Online-Statusabfrage (OCSP) eine Positiv-Abfrage, bei der der Zertifikatsaussteller eine Auskunft darüber erteilt, ob das Zertifikat gültig oder gesperrt ist.

4.5.4

Arbeitsweise der Verschlüsselung

Die Mechanismen der Public Key Infrastrukturen können auch für die Verschlüsselung von Daten verwendet werden. Damit kann sichergestellt werden, dass nur dafür bestimmte Personen Dateien entschlüsseln und somit einsehen können. Bei der Verschlüsselung werden so genannte symmetrische Verschlüsselungsverfahren in Kombination mit asymmetrischen Verfahren angewandt. Ein symmetrisches Verfahren bedeutet, dass, anders als bei z. B. dem RSA Algorithmus, keine öffentlichen und privaten Schlüssel existieren, sondern für die Ver- und Entschlüsselung der gleiche Schlüssel verwendet wird.

Die symmetrische Verschlüsselung hat den Vorteil, dass dieses Verfahren, im Vergleich zu den asymmetrischen Verfahren, eine höhere Leistung aufweist, was dadurch erkennbar wird, dass der Vorgang der Verschlüsselung auch relativ grosser Dokumente innerhalb kurzer Zeit erfolgen kann. Durch die Kombination mit einem asymmetrischen Verfahren wird das Problem der Schlüsselverteilung gelöst. Würde dieses Verfahren nicht angewandt werden, müsste zu jedem verschlüsselten Dokument der Schlüssel zu derjenigen Person gelangen, die das Dokument als Nachrichtenempfänger wieder entschlüsseln soll.

Bei der Anwendung des kombinierten Verfahrens wird dynamisch ein

Schlüssel auf Basis eines Zufallszahlengenerators erzeugt und das Dokument mit diesem erzeugten Schlüssel mit einem symmetrischen Algorithmus verschlüsselt. Nach diesem Vorgang wird der dynamische Schlüssel mit dem öffentlichen Schlüssel des Empfängers verschlüsselt und dieser verschlüsselte Schlüssel an den Empfänger übermittelt.

Soll das Dokument nun entschlüsselt werden, wird der generierte Zufallsschlüssel - unter Verwendung eines asymmetrischen Verfahrens - wieder entschlüsselt. Anschliessend kann mit dem wieder zurück gewonnenen Schlüssel das Dokument - unter Verwendung des symmetrischen Verfahrens - entschlüsselt werden.

Durch die Kombination der symmetrischen und asymmetrischen Verfahren werden die Vorteile der symmetrischen Verschlüsselung (hohe Leistung) mit den Vorteilen der asymmetrischen Verfahren (einfache Schlüsselverteilung durch Public Key Infrastrukturen) kombiniert.

Die Informationen, für welchen Empfänger das verschlüsselte Dokument vorgesehen ist, ist in einem PKCS#7-codierten Datenblock enthalten. Allerdings kann das Dokument nur dann entschlüsselt werden, wenn der Empfänger im Besitz des privaten Schlüssels ist.

4.6

Marktumfeld

Im Folgenden wird das potentielle Umfeld des Marktes für die verschiedenen Produkte von OpenLimit beschrieben. Dabei muss konsequenterweise zwischen dem jetzigen Marktumfeld, bezogen auf das Thema elektronische Signatur und dem der reinen Identifizierung oder Authentifizierung, sowie als weiteres Produkt, die elektronische Langzeitspeicherung, unterschieden werden. Ebenso wird versucht, in einer Abschätzung ein mögliches zukünftiges Potential für die folgenden Jahre aufzuzeigen. Dabei wird auf verschiedene aktuelle Tendenzen, wie beispielsweise Smart Cities, Cloud Computing und Mobile Commerce, näher eingegangen und aufgezeigt, warum diese für die Produkte der OpenLimit von entsprechender Wichtigkeit sind.

OpenLimit ist ein Anbieter für Signatursoftware. Die gesetzliche Grundlage bilden eine EU-Richtlinie für die elektronische Signatur sowie das nationale Signaturgesetz (§2 SigG). Hieraus geht hervor, dass grundsätzlich zwischen einer einfachen, einer fortgeschrittenen und einer qualifizierten elektronischen Signatur unterschieden wird. Hat der die Signatur ausstellende Anbieter seine Konformität zu den gesetzlichen Anforderungen - zusätzlich in einem offiziellen Prüfverfahren - nachgewiesen, spricht man von einer "qualifizierten elektronischen Signatur mit Anbieter-Akkreditierung".

Mit einer elektronischen Signatur kann man aber nicht nur zweifelsfrei den Urheber der Unterschrift identifizieren, sondern auch verhindern, dass Dokumente unbemerkt manipuliert werden. Folglich kann man sie

der klassischen Unterschrift gleichstellen. Mit Hilfe der elektronischen Signatur werden mit dem Schutz der Authentizität (Echtheit des Absenders) sowie dem Schutz der Integrität (Nachricht wurde nicht verändert) zwei grundlegende Prinzipien der IT-Sicherheit realisiert.

eForms

Wo immer elektronische Formulare zum Einsatz kommen, spielt die elektronische Signatur eine wichtige Rolle. Die Verwendung einer elektronischen Signatur kann freiwillig erfolgen, ist aber auf Grund der damit einhergehenden erhöhten Sicherheit immer zu empfehlen.

Als Anwendungsbereich von elektronischen Formularen kommt z. B. die Öffentliche Verwaltung in Betracht, wo mit Hilfe eines kurzen Rechenbeispiels das Potential der Technologien anhand der elektronischen Formulare aufgezeigt werden kann. In Deutschland gibt es etwa 25'000 unterschiedliche Behörden mit rund 4.2 Millionen Mitarbeitern. Wenn jeder Mitarbeiter täglich im Durchschnitt 20 Dokumente - das ist bei steigender Anzahl der Formulare und Dokumente in der Öffentlichen Verwaltung eine sehr niedrig geschätzte Zahl - bearbeitet, sind dies bei 220 Tagen im Jahr rund 18 Milliarden Dokumente, die bearbeitet werden müssen.

In Zukunft wird es möglich sein, Formulare automatisiert mit den Daten des Personalausweises beschreiben zu lassen. Diesen Dienst kann ein Website-Betreiber entweder selber anbieten oder sich bei einem Service Provider mieten. Der Dienstanbieter braucht dafür zwingend eine eID-Server-Integration in sein Web-Angebot. Hier ist OpenLimit mit seinen Partnern sehr gut positioniert.

eInvoicing

Auf den nationalen wie internationalen Bereich bezogen, ist hier stellvertretend für viele das elektronische Rechnungswesen - eInvoicing - als weiterer Anwendungsfall zu nennen. Es gab in 2011 eine Veränderung des zugrunde liegenden Gesetzes dahingehend, dass eine rechtskonforme Rechnung mit einer Signatur, aber auch anderen Verfahren erstellt werden kann.

Papierbasierte Rechnungen sind aufwendig und teuer: Ausdrucken, Verpacken, Frankieren, Versenden etc. Erhebliches Effizienzpotenzial zur Senkung dieser Kosten bietet dabei der elektronische Rechnungsaustausch. Dass dies notwendig ist, beweist eine Studie der Europäischen Kommission, die ein Einsparpotential für Unternehmen in Höhe von mehr als 200 Mrd. Euro durch den Einsatz elektronischer Rechnungen festgestellt hat. Zudem haben Umfragen von Euler Hermes ergeben, dass gerade Finanzierungslücken und ein unzureichendes Debitoren-Management die Hauptursache für die

Insolvenz deutscher Unternehmen sind. Speziell im Business-to-Business-Bereich erfolgen die Zahlungseingänge immer später. So zeigt der European Payment Index 2008, dass, bei einem Zahlungsziel von durchschnittlich 30 Tagen, mit einem Zahlungseingang nach 46 Tagen zu rechnen ist. In deutschen Unternehmen schlummern so fast 60 Mrd. Euro ungenutzte Liquidität. Laut einer Studie von bonpago gehen 78% aller Rechnungen per Post ein und kosten zwischen 7 und 23 Euro in der Bearbeitung. Ein Grossteil der Rechnungen geht immer noch papierbasiert ein. Dies bindet Mitarbeiterkapazitäten,

18 Milliarden neue Dokumente in der Verwaltung jährlich

Einsparpotential von mehr als 200 Mrd. Euro

führt zu mangelnder Transparenz und Doppelarbeiten. Immer mehr Unternehmen fordern von ihren Kunden und Lieferanten die Akzeptanz von elektronischen Rechnungen. Somit haben Firmen mit Hilfe der invoicing-Lösungen von OpenLimit die Möglichkeit, ihre Effizienz zu steigern.

eBanking

Bei der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen, insbesondere bei der Kontoeröffnung, sind einige gesetzliche Bestimmungen von Seiten des Kreditinstituts verpflichtend einzuhalten, darunter die Identifikation des Kunden anhand eines offiziellen Ausweisdokumentes. Ferner ist zum Abschluss des Vertrags eine Unterschrift zu leisten. Hierzu ist bislang i. d. R. die persönliche Anwesenheit oder ein Ersatzverfahren (in Deutschland z. B. PostIdent) nötig. Die Identifikation könnte eine eID leisten. Möchte man dieses Konto ebenfalls für rechtsverbindliche Transaktionen nutzen, so bedarf es einer zusätzlichen QES (qualifizierte elektronische Signatur), welche ebenfalls problemlos auf den nPA implementiert werden kann.

Damit eIDs zu einem grenzüberschreitenden Binnenmarkt für Finanzdienstleistungen beitragen können, müssten zusätzlich die gesetzlichen Bestimmungen und gängigen Geschäftspraktiken zur Kontoeröffnung harmonisiert werden. eBanking im Zusammenhang mit eIDs wird zwar bereits in einigen Ländern genutzt (bspw. Österreich, Estland, Spanien), jedoch ist eine Kontoeröffnung mit Hilfe der eID auch hier noch nicht möglich. Im Bereich eBanking ist OpenLimit mit seinen Partnern gut positioniert.

Smart Cities

Auf die Zukunft bezogen, kann das Thema der elektronischen Signatur, der Identifizierung und Authentifizierung unter dem Aspekt der sog. "Smart Cities" betrachtet werden. Ziel ist es, mit Hilfe der Informations- und Kommunikationstechnologie, die Abläufe und Dienstleistungen in Städten effizienter zu gestalten, um so eine höhere Lebensqualität zu erreichen. Smart-City-Projekte umfassen alle Aspekte des städtischen Lebens, wie Energieversorgung und -effizienz (Smart Grid & Smart Meter), Verkehrssteuerung, Logistik, Umweltschutz und die Gesundheitsversorgung. Auch die Modernisierung der Verwaltungen und der Bildungsangebote vom Kindergarten bis zur Universität beeinflussen die Qualität des Lebens in den grossen Metropolen.

Eine starke Vernetzung unterschiedlichster städtischer Komponenten birgt natürlich Gefahren und Angriffspotentiale. Hier werden starke Sicherheits-IT-Komponenten zum Einsatz kommen. Zur Nutzung der vielfältigen neuen elektronischen Ansätze gehören dann - auf der Seite der Anbieter wie der Anwender - Identifizierungs- und Authentifizierungsmöglichkeiten. In den Städten von morgen können sich spannende neue Anwendungsfelder für die Produkte der OpenLimit ergeben.

Internationale Ausweisprojekte

Die Vorteile einer online Identifizierung sorgen auch in anderen Staaten weltweit für Beachtung. In einer Vielzahl von eID Projekten plant man, die Funktion des Sichtausweises durch die einer eID Karte zu ersetzen. Als federführendes Beispiel ist hier Deutschland zu nennen.

Von der neuen eID Infrastruktur sind, neben den rund 60 Millionen Bundesbürgern vor allem die Unternehmen, die eine solche Software für ihre Services einsetzen wollen, betroffen. Wird davon ausgegangen, dass es in Deutschland etwa rund drei Millionen umsatzsteuerpflichtige Unternehmen gibt, dann bleiben nach Abzug von etwa zwei Dritteln als Einzelunternehmen, immerhin noch eine Million Unternehmen übrig, die einen eigenen eID-Server oder den eID-Service nutzen werden.

Es ist davon auszugehen, dass auch weitere Länder in der EU, aber auch im internationalen Umfeld, wie z. B. Japan, Vietnam, Schweiz oder Staaten der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS), ebenfalls in den kommenden Jahren neue eID-Projekte aufsetzen werden. Auch in den USA hat eine Diskussion über eine Möglichkeit der Identifizierung im Internet begonnen. Hierbei hilft der OpenLimit insbesondere auch die Expertise, die sie sich im Umfeld des LSP STORK erarbeitet hat.

Mobile Computing

Ebenfalls erfreulich für die Produkte der OpenLimit ist die Entwicklung im IT Sicherheitsmarkt. Bereits in 2012 erwarten die Marktforscher von Booz&Company einen Umsatz von ca. 54 Milliarden Euro. Somit gehört dieser Markt, mit seinen ca. 14% Wachstum, zu den attraktivsten Zukunftsmärkten. Gründe hierfür sind insbesondere das Wachstum im Mobilebereich, welches neue Lösungen für die Sicherheit von Smartphones verlangt, Cloud Security, die sozialen Medien oder die ansteigenden Angriffe auf Router. Bezogen auf den mobilen Bereich, kann Folgendes festgehalten werden: Allein am Ende des Jahres 2010 haben weltweit 108.6 Millionen Menschen Produkte mit mobilen Endgeräten bezahlt, was einen Anstieg von + 55 % gegenüber 2009 bedeutet (Quelle: Gartner Group). Die Anzahl ausgelieferter Smartphones ist im vierten Quartal 2010, im Vergleich zum Vorjahr um 88 Prozent, auf weltweit 101.2 Millionen Geräte gewachsen (Quelle: Canalys). Im

Mobile Computing allgegenwärtig

Jahr 2011 wurden nach Canalys sogar mehr Smartphones als PC's verkauft. Laut einer Prognose der IT-Marktforscher von IDC soll

es bis zum Jahr 2015 weltweit fast eine Milliarde Smartphones geben. PC-Anwendungen sollen bis dahin nur ein Viertel aller Anwendungen gegenüber MobileApps ausmachen. Prozentual am stärksten legen derzeit Tablet-PC's zu. Ihr Absatz erhöhte sich 2011 um 274 Prozent und erreichte mit 25 Prozent erstmals einen zweistelligen Marktanteil am gesamten PC-Markt (Quelle: Canalys). Und dann ist bei der Analyse der Marktpotentiale zu beachten, dass sich mit LTE ein neuer Mobilfunk-Standard etablieren wird, der 40x schneller als das jetzige UMTS sein wird. Auch hieraus werden sich komplett neue Märkte und Aufgaben für die Unternehmen herauskristalisieren.

Auch für die Produktpalette der OpenLimit eröffnen sich weitere Anwendungsszenarien in sensiblen Bereichen aus der Option, dass ein mobiles Gerät mit einem elektronischen Personalausweis - oder anderen vergleichbaren Token - kommunizieren kann. Die Anwendungsmöglichkeiten sind nahezu grenzenlos, so könnten bei einem Notruf die personenbezogenen Daten des neuen Personalausweises direkt übertragen werden, das Aufschliessen, Starten oder Einrichten individueller Einstellungen, wie Sitzposition oder Temperatur bei Fahrzeugen, ermöglicht werden. Ferner könnte die Kombination aus

der NFC-Technologie und dem elektronischen Personalausweis neue Massstäbe im Bereich der mobilen Bezahl-Funktionen setzen (Handy Tickets der Deutschen Bahn, Kauf eines Parkscheins). OpenLimit wird sich in diesem Zukunftsmarkt engagieren.

Cloud Computing

Das Thema "Cloud Computing" - Daten und Anwendungen "in die Wolke" auszulagern und über das Internet als Service von einem externen Dienstleister zu beziehen - ist für OpenLimit ein Markt. Vorteile sind: niedrige Kosten, grössere Flexibilität und die Performance einer professionell gemanagten IT-Infrastruktur. Laut der Studie XaaS Check 2010 - Status Quo und Trends im Cloud Computing, liegen bei den Gründen für eine Entscheidung von Cloud Computing Kostensenkungspotentiale (22.4%) vor besserer Skalierbarkeit und Verfügbarkeit (20.4%), gefolgt von höherer Flexibilität (19.9%). Bei den Hindernissen führen Sicherheitsaspekte (23.7%) vor Vertraulichkeit von Daten / Information (19.8%) und mit je 11.9% Compliance-Anforderungen und rechtliche Aspekte. Roland Berger Strategy Consultants prognostiziert, dass Unternehmen bis 2015 weltweit 72.9 Mrd. US-Dollar für Cloud Computing ausgeben. Laut IDC wächst der Umsatz mit Cloud Computing allein in Deutschland von 1.2 Mrd. Euro im Jahr 2010 auf 8 Mrd. Euro im Jahr 2015.

Sicherheit, Authentizität und Datenintegrität sind für OpenLimit Topthemen des Cloud Computings für die nächsten Jahre. Hier sieht OpenLimit auch die Ansatzpunkte für Produktentwicklungen, da die aktuellen Cloud-Serviceangebote keine besonderen Schutzziele zeigen.

eHealth

Qualifizierte Signaturen und Zeitstempel sind nach dem deutschen Signaturgesetz eine Voraussetzung für die rechtssichere elektronische Archivierung von klinischen Dokumenten. Experten versprechen sich davon ausserdem ein grosses Einsparpotenzial, da jährlich in den Krankenhäusern pro Bett circa ein Meter Papier archiviert wird. Dies bedeutet Gesamtkosten in Höhe von rund 2.5 Milliarden Euro für die Verwaltung und Archivierung der papierbasierten Akten.

Das rechtskonforme und effiziente Digitalisieren umfangreicher behandlungs- oder verwaltungsbezogener Dokumente (wie z. B. Behandlungsverträge, Laborbefunde, Arztbriefe etc.), ihr Schutz bei der digitalen Übermittlung oder ihre gesetzeskonforme Langzeit-Beweiswerterhaltung - dies sind nur einige der Anforderungen, die bei IT-Lösungen im Healthcare-Sektor unter Qualitäts- und Kostengesichtspunkten

zunehmend an Bedeutung gewinnen. Hier bieten die OpenLimit Signaturkomponenten, integriert in moderne Krankenhausinformations- (KIS) und Dokumentenmanagement-Systeme (DMS), hohe Optimierungs- und Einsparpotenziale. Einsatzgebiete sind beispielsweise das Signieren von Arztbriefen oder Befunden am PC-Arbeitsplatz, Scannen und Signieren von Patientenakten inklusive Stichprobenprüfung oder die rechtsgültige Langzeit-

Megatrend Cloud Computing

Hohe Optimierungs- und Einsparpotenziale

Beweiswerterhaltung von Patientenakten für die Archivierung. Die Vorteile einer solchen Abwicklung sind der geringere Raumbedarf für das Lagern von Akten und die damit verbundenen Kosten, die multiple Verwendbarkeit der Dokumente / Daten oder die schnellere Verfügbarkeit von Patientenakten. Zudem unterstützt OpenLimit den Einsatz der elektronischen Gesundheitskarte und den Heilberufeausweis.

Allgemeine Entwicklung des Inter- und Intranets

Laut einer Studie von Forrester Research, werden bis zum Jahr 2013, 2.2 Milliarden Menschen das Internet nutzen. In den letzten fünf Jahren stieg die Anzahl der Internetnutzer von einer Milliarde auf 1.6 Milliarden Nutzer. Dieses Wachstum wird sich weiterhin fortsetzen und vor allem in den Schwellenländern, wie zum Beispiel Brasilien, Russland, Indien oder China rapide zunehmen. In 2014 soll ein Drittel der weltweiten Internetnutzer aus den Schwellenländern kommen.

Das schwedische Unternehmen Pingdom, welches sich auf das Tracken von Internetnutzern spezialisiert hat, veröffentlichte Ende 2011 die neusten Statistiken. Demnach gibt es weltweit 3.146 Milliarden E-Mail-Accounts, 555 Millionen Websites, wobei alleine 300 Millionen erst in 2011 dazukamen. Des Weiteren werden 2.4 Milliarden Social Networking Accounts gezählt.

Somit besteht der potentielle Markt der OpenLimit Produkte weltweit aus den derzeit ca. 2.1 Milliarden Internet-Benutzern, zuzüglich der Zahl der Intranet-Anwender. Die geschätzte Entwicklung in der Verbreitung von Smartcards lässt Rückschlüsse auf die Geschwindigkeit der Marktentwicklung zu. Laut einer Studie von RNCOS, einem Research Spezialisten für BioPharma, IT & TELECOM, Retail und der Dienstleistungsbranche, wuchs der globale Markt für Smartcards in 2011 um 11% auf 6.1 Milliarden Stück. Faktoren wie beispielsweise die ansteigende Marktpenetration von 3G oder der Fokus auf Zahlungstransaktionen sollten zwischen 2011 und 2014 laut der neusten Studie ein jährliches Wachstum im zweistelligen Bereich ermöglichen.

In der globalen Smartcard Industrie, ist "kontaktlose Technologie" das neuste Schlagwort. Aus diesem Grund steigern "Near Field Communication" (NFC) und elektronische Personalausweise die Nachfrage nach Smartcards signifikant. Die Wachstumsrate für sichere Mikroprozessoren soll laut RNCOS zwischen 2011 und 2014 jährlich 22% betragen.

Nach Einschätzung des OpenLimit Managements, wird der neue Bereich der Software für elektronische Signaturen und Authentisierungen in den verfügbaren Zahlen jedoch nur gering oder gar nicht berücksichtigt, da der Bereich Antivirussoftware den Grossteil des Gesamtmarktvolumens des Bereichs IT-Sicherheit ausmacht. Ebenfalls nicht berücksichtigt werden

Markttrends wie eMobile, Cloud Computing und die Chancen, die sich aus der Gewährleistung eines sicheren und verschlüsselten Zugangs zu diesen neuen "Datenwolken" ergeben. Sie stellen eine viel versprechende Entwicklung für die Anwendung der OpenLimit Software dar. Der Markt für Signatursoftware hat deutlich an Dynamik und damit auch an Potenzial gewonnen, weshalb das gesamte Marktpotenzial von IT-Sicherheitssoftware erheblich grösser sein dürfte. Dennoch sei an

dieser Stelle darauf verwiesen, dass die Akzeptanz und Adaptierung dieser neueren Technologien nur schleppend voranschreitet. Mit der Einführung müssen sich auch Gewohnheiten ändern und dieser zeitlich unbekannte Faktor wird letztlich die Jahr-über-Jahr Marktentwicklung für unsere Technologien massgeblich prägen.



Corporate Governance

Keynotes

- **Neues Verwaltungsratsmitglied**
Herr Prof. DDr Radu Popescu-Zeletin wird vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung neues Mitglied des Verwaltungsrats
- **Finanzierungsmaßnahmen**
In 2011 konnte erfolgreich ein Darlehen mit Wandelrechten und eine Kapitalerhöhung platziert werden
- **Keine Bonuszahlungen für Geschäftsleitung**
Für 2011 wurden an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat keine Bonuszahlungen ausgeschüttet
- **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm**
Im Jahr 2011 wurden insgesamt 680'000 Optionen mit Ausübungspreis EUR 1.01 an Mitglieder des Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und andere Mitarbeiter ausgegeben

5 Corporate Governance

5.1

Einführung

Der Bericht zur Corporate Governance beschreibt die Führungsstruktur und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der OpenLimit Gruppe. Die nachstehenden Informationen entsprechen dem aktuellen Stand. Als Schweizer Unternehmen richtet sich die OpenLimit Holding AG weitgehend nach den Richtlinien der Schweizer Börse (SWX Swiss Exchange).

5.2

Konzernstruktur und Aktionariat

5.2.1

Gruppenstruktur

Die OpenLimit Holding AG ist eine Holding mit Sitz der Gesellschaft in Baar / ZG, Schweiz.



5.2.1.1

Operative Konzernstruktur

Die OpenLimit Holding AG und ihre Tochtergesellschaften bilden zusammen die OpenLimit Gruppe.

5.2.1.2

Börsennotierte Gesellschaften**OpenLimit Holding AG**

Die OpenLimit Holding AG, mit ihrer Zentrale in Baar, notierte erstmals am 29. August 2005 an den deutschen Börsen in Frankfurt und Berlin-Bremen. Seit dem 16. April 2007 notieren die Aktien auf dem Regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Börse sowie im Freiverkehr an den Börsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart (ISIN: CH002237009, Wertpapier-Kenn-Nummer: AOF5UQ, Börsenkürzel: OH5). Am 31. Dezember 2011 betrug die Börsenkapitalisierung EURO 7.29 Mio. (basierend auf dem Xetra-Schlusskurs vom 30. Dezember 2011). [↗](#)

5.2.2

Bedeutende Aktionäre

Beim Erreichen, Unterschreiten oder Überschreiten von Schwellen zwischen 3% bis 75% der Stimmrechte an der Gesellschaft, sind die Mitteilungspflichten gemäss §§ 21 ff. des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu beachten.

5.2.1.3

Nicht börsennotierte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der OpenLimit Holding AG gehörten zum 31. Dezember 2011 die folgenden nicht börsennotierten Gesellschaften:

NICHT BÖRSENNOTIERTE GESELLSCHAFTEN

TOCHTERGESELLSCHAFT	GRUNDKAPITAL	BETEILIGUNG
OpenLimit SignCubes AG, Baar / ZG, Schweiz	EUR 79'971	100%
OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland	EUR 25'000	100%

Das Grundkapital der OpenLimit SignCubes AG wurde bei der Umstellung der Bilanzierung von CHF auf EUR mit Stichtag 01.01.2011 von CHF 100'000 in EUR 79'971 umgerechnet.

Es folgt eine Übersicht der natürlichen oder juristischen Personen, die per 31. Dezember 2011 zwischen 3% und 75% der Stimmrechte an der Gesellschaft halten sowie die Anzahl der Aktien und prozentualer Stimmrechtsangabe (auf der Basis 19'153'551 ausgegebener Aktien per Jahresende 2011).

BEDEUTENDE AKTIONÄRE

NATÜRLICHE ODER JURISTISCHE PERSON	GGF. HAUPTTÄTIGKEIT IM UNTERNEHMEN	STÜCKZAHL PER 31.12.2011	PROZENTUALE BETEILIGUNG AM GRUNDKAPITAL PER 31.12.2011
Herr Heinrich Dattler	Präsident	2'131'323	11.13 %
Herr René C. Jäggi	Vizepräsident	1'693'184	8.84 %
Enuhill Portfolio, Inc.	Nicht zutreffend	1'300'943	6.79 %
Herr Dr. Robert E. Züllig	Nicht zutreffend	1'050'000	5.48 %
Gesamt		6'153'305	32.24 %

Die Verwaltungsratsmitglieder, die Mitglieder der Geschäftsleitung (Members of the Group Executive Committee) und der erweiterten Geschäftsleitung von OpenLimit hielten per 31. Dezember 2011 jeweils

folgende Anzahl an Aktien (gegebenenfalls einschliesslich der Zahlen aus der obigen Tabelle):

BEDEUTENDE ORGANMITGLIEDSAKTIONÄRE

AKTIENBESITZ PER 31.12.2011	AKTIEN	KAPITALANTEIL
Mitglieder des Verwaltungsrats*	3'864'507	20.18 %
Mitglieder der Konzern-Geschäftsleitung	60'000	0,31 %
Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung	23'782	0,12 %
Gesamt	3'948'289	20.61 %

* Exklusive Herr Urs Winzenried, der per 5.10.2011 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden ist. Somit ergibt sich ein Free Float von 67.1%.

Es bestehen keine bekannten Aktionärsbindungsverträge zwischen den bedeutenden Aktionären und / oder den Organmitgliedsaktionären.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die während dem Kalenderjahr getätigten Offenlegungsmeldungen aufgrund der Angabepflichten gemäss:

- §15a WpHG in 2011: Gemäss § 15a Wertpapierhandelsgesetz müssen Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

(BaFin) in Deutschland mitteilen. Diese Anzeigepflicht gilt demnach für jene Verwaltungsratsmitglieder und sonstigen Führungspersonen der OpenLimit Holding AG, die regelmässig Zugang zu Insiderinformationen haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen ermächtigt sind. Die Anzeigepflicht gilt zudem für Personen, die mit diesen Führungspersonen in einer engen Beziehung stehen, sowie juristische Personen, bei denen die Führungspersonen oder ihnen nahestehenden Personen Führungsaufgaben wahrnehmen oder die von diesen kontrolliert werden; oder

- Getätigte Stimmrechtsmitteilungen nach WpHG in 2011.

ÜBERBLICK

DATUM DER TRANSAKTION / BÖRSE	NATÜRLICHE ODER JURISTISCHE PERSON	GGF. HAUPTTÄTIGKEIT IM UNTERNEHMEN	GESCHÄFTSART	STÜCKZAHL / GESAMTVOLUMEN IN EURO
09.02.2011 / Xetra	Herr Christian Fuessinger	Chief Financial Officer	Stimmrechtsmitteilung gem. § 21 Abs. 1 WpHG	10'000 / 14'800
07.10.2011 / Xetra	Herr René C. Jäggi	Mitglied des Verwaltungsrates	Stimmrechtsmitteilung gem. § 26a Abs. 1 WpHG	14'000 / 7'460.60
07.10.2011 / Xetra	Herr René C. Jäggi	Mitglied des Verwaltungsrates	Stimmrechtsmitteilung gem. § 26 Abs. 1 WpHG	8'145/ 4'528.62

5.2.3

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

5.3

Kapitalstruktur

5.3.1

Kapital

Das Aktienkapital der OpenLimit Holding AG beträgt per 31. Dezember 2011 CHF 5'746'065.30 und ist in 19'153'551 Inhaberaktien zu je CHF 0,30 Nominalwert gestückelt. Alle ausgegebenen Aktien sind voll liberiert und gewinnanteilsberechtig.

5.3.2

Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Entsprechend den Statuten vom 14. September 2011, verfügt die Gesellschaft per 31.12.2011 über genehmigtes und bedingtes Kapital. Die Regelungen sind wie folgt:

- Art. 3a, Genehmigtes Aktienkapital, der Statuten: Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft gemäss Art. 3 der Statuten bis zum 31. Mai 2012 im Maximalbetrag von CHF 2'386'000.20 durch Ausgabe von höchstens 7'953'334 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30 (dreissig Rappen) zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag,

der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre aus wichtigen Gründen auszuschliessen.

- Art. 3b, Bedingtes Aktienkapital, der Statuten: siehe Abschnitt 2.8.

5.3.3

Kapitalveränderungen

In dem Geschäftsjahr 2008 gab es keine Kapitalveränderungen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden zwei genehmigte Kapitalerhöhungen durchgeführt:

- Am 17. Juli 2009 (Statutendatum: 29. Juli 2009): Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 1'040'000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 0,30 um CHF 312'000 von CHF 4'727'223.60 auf CHF 5'039'223.60;
- Am 3. November 2009 (Statutendatum: 06. November 2009): Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 789'473 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 0,30 um CHF 236'841.90 von CHF 5'039'223.60 auf CHF 5'276'065.50.

Diese Kapitalerhöhungen wurden auf Basis des Beschlusses der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2008 durchgeführt, in der ein genehmigtes Aktienkapital von CHF 2'100'000 beschlossen und der Verwaltungsrat ermächtigt wurde, eine Kapitalerhöhung um CHF 2'100'000, durch die Ausgabe von höchstens 7'000'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien bis zum 29. Juni 2010, vorzunehmen. Die Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2009 erfolgten unter dem durch die Generalversammlung gewährtem Recht, das Bezugsrecht der Aktionäre aus wichtigem Grund auszuschliessen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden zwei bedingte Kapitalerhöhungen durchgeführt:

- Am 28. Januar 2010 wurde das Kapital durch die Ausübung von Optionen von Organ- und ehemaligen Organmitgliedern erhöht. Das Aktienkapital auf Basis der bedingten Kapitalerhöhung erhöhte sich durch die Ausgabe von 500'000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 0,30 um CHF 150'000 von CHF 5'276'065.50 auf CHF 5'426'065.50. Die Gesellschaft hatte demnach zu diesem Zeitpunkt 18'086'885 Inhaberaktien ausstehend.
- Am 18. Oktober 2010 wurde das Kapital durch die Ausübung von Optionen durch ein Mitglied der Erweiterten Geschäftsleitung erhöht. Das Aktienkapital auf Basis der bedingten Kapitalerhöhung erhöhte sich durch die Ausgabe von 20'000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 0,30 um CHF 6'000 von CHF 5'426'065.50 auf CHF 5'432'065.50. Die Gesellschaft hat demnach aktuell 18'106'885 Inhaberaktien ausstehend.

Die erste bedingte Kapitalerhöhung wurde auf Basis des Beschlusses der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2008 durchgeführt, in der der Verwaltungsrat ermächtigt wurde, eine bedingte Kapitalerhöhung im Maximalbetrag von CHF 2'310'000 durch Ausgabe von höchstens 7'700'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30 (dreissig Rappen) durch Ausübung von Optionsrechten, welche Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften eingeräumt werden und unter Ausschluss des Vorwegzeichnungsrecht und des Bezugsrecht der Aktionäre, auszuführen. Die zweite bedingte Kapitalerhöhung wurde auf Basis Beschlusses der ordentlichen Generalversammlung vom 31. Mai 2010 durchgeführt, in der der Verwaltungsrat ermächtigt wurde, eine bedingte Kapitalerhöhung im Maximalbetrag von CHF 2'700'000 durch Ausgabe von höchstens 9'000'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30 (dreissig Rappen) durch Ausübung von Optionsrechten, welche Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften eingeräumt werden und unter Ausschluss des Vorwegzeichnungsrecht und des Bezugsrecht der Aktionäre, auszuführen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden zwei Kapitalmassnahmen durchgeführt:

- Am 22. Juni 2011 hat die OpenLimit Holding AG aufgrund der von der Generalversammlung der OpenLimit Holding AG vom 20. Juni 2011 beschlossenen Schaffung von bedingtem Kapital zur Aufnahme von Obligationen mit Wandel- und Optionsrechten Darlehen mit Wandelrechten im Gesamtnennbetrag von EUR 1'500'000.00 aufgenommen. Die Darlehen wären bis zum 30.6.2013 in maximal 1'250'000 neue Aktien der OpenLimit Holding AG wandelbar. Siehe auch Abschnitt 2.9.

- Am 2. September 2011 (Statutendatum: 14. September 2011): Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 1'046'666 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 0,30 um CHF 313'999.80 von CHF 5'432'065.50 auf CHF 5'746'065.30. Der Ausgabekurs betrug EUR 0,60 und der Bruttoemissionserlös somit EUR 628'000. Siehe auch Abschnitt 2.10. Diese Kapitalerhöhung wurde auf Basis des Beschlusses der ordentlichen Generalversammlung vom 31. Mai 2010 durchgeführt, in der ein genehmigtes Aktienkapital von CHF 2'700'000 beschlossen und der Verwaltungsrat ermächtigt wurde, eine Kapitalerhöhung um CHF 2'700'000, durch die Ausgabe von höchstens 9'000'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien bis zum 31. Mai 2012, vorzunehmen. Zudem wurde der Verwaltungsrat durch die Generalversammlung berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre aus wichtigem Grund auszuschliessen.

5.3.4

Aktien

Jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0,30. Gegenüber der Gesellschaft gelten nur jene Personen als Träger sämtlicher Rechte aus einer Inhaberaktie, die sich als Besitzer ausweisen. In der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Jede Aktie ist per 1.1. dividendenberechtigt.

5.3.5

Genussscheine

Es wurden keine Genussscheine ausgegeben.

5.3.6

Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Beschränkungen oder Ausnahmen bezüglich der Übertragbarkeit der Aktien. Nominee-Eintragungen wurden nicht getätigt.

5.3.7

Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 Wandeldarlehen ausgegeben. Siehe dazu Abschnitt 2.8, Abschnitt 2.9 und Abschnitt 5.3.3.

Die Gesellschaft hat in 2009 einen Optionsplan ins Leben gerufen. Die Wesentlichen Aspekte des Optionsprogramms sind wie folgt:

ÜBERBLICK DES OPTIONSPLANS

REGELUNG	DETAIL
Ziel	<p>Die Stärkung der Gesellschaft durch Incentives für den Berechtigungskreis, um eine hohe Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Im Einzelnen sieht der Plan vor, dass:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ der Berechtigungskreis an dem Unternehmenswert partizipieren kann. ■ Incentives für den Berechtigungskreis bestehen, um eine überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft zu erreichen sowie im Sinne von kontinuierlichem Wachstum der Gesellschaft zu arbeiten. ■ die Identifizierung des Berechtigungskreises mit der Gesellschaft gestärkt wird. ■ ein Instrument besteht, um qualifiziertes Personal zu halten sowie um qualifiziertes Personal zu rekrutieren.
Berechtigungskreis	Mitglieder des Verwaltungsrats, Mitglieder der Geschäftsleitung (Group Executive Committee) und Arbeitnehmer einer Gesellschaft der Gruppe sowie externe Berater.
Implementierung und Administration des Plans	Der Verwaltungsrat ist für die Implementierung des Plans zuständig und kann bei Bedarf ein Vergütungskomitee gründen. Es gibt kein Anrecht auf Optionen. Der Verwaltungsrat beschließt an einer der jährlichen Sitzungen, ob und wie viele Optionen an die einzelnen Mitglieder des Berechtigungskreises ausgegeben werden. Der Verwaltungsrat bestimmt darüber hinaus die Ausgabekriterien und Optionskonditionen nach eigenem Ermessen. Die Ausgabekriterien, wie z. B. Unternehmensziele, sind für alle Mitglieder des Berechtigungskreises identisch. Sonstige Restriktionen, wie z. B. Wartefristen (Vesting Periods) sind individuell geregelt. Die Geschäftsleitung bestimmt unter Vorgabe des Verwaltungsrates betreffend der Gesamtzahl verfügbarer Optionen über die Anzahl Optionen, die an ausgewählte Arbeitnehmer ausgegeben werden.
Optionsrecht	Ein Mitglied des Berechtigungskreises kann nach freiem Ermessen die Zuteilung von Optionen akzeptieren oder zurückweisen. Eine Option berechtigt den Optionsinhaber eine Aktie der OpenLimit Holding AG zu einem definierten Ausübungspreis (Exercise Price) zu erwerben. Die somit erworbenen Aktien sind in der Regel sofort handelbar und dividendenberechtigt, entsprechen also den Rechten der aktuell ausstehenden Aktien. Es besteht keine Pflicht, erteilte Optionen auszuüben. Der Optionsinhaber kann Optionen auch teilweise ausüben. Erteilte Optionen sind für die Dauer von 7 Jahren von dem Ausgabedatum (Grant Date) gültig. Optionen dürfen in der Regel nicht an Dritte transferiert werden.
Ausübung von Optionen	<p>Ein Optionsinhaber kündigt der Gesellschaft den Wunsch zur Ausübung seiner Optionen schriftlich an und bezahlt innert zehn Tagen den Ausübungspreis. Die Gesellschaft führt eine bedingte Kapitalerhöhung schnellstmöglich durch.</p> <p>Erfolgt eine Übernahme von 34% der ausstehenden Aktien der Gesellschaft oder höher oder findet ein Share-Swap von 50% oder mehr der Aktien statt, greifen Regelungen betreffend dem Trade-Sale. Hierbei werden alle ausstehenden Optionen automatisch in Aktien zu den Bedingungen des Trade-Sales gewandelt.</p>
Restriktionen	Sämtliche Restriktionen sind individuell geregelt. Die Ausübung der Optionen kann jedoch generell nicht zwei Wochen vor oder nach einer Generalversammlung, der Veröffentlichung von Geschäftsberichten, -Mitteilungen oder Ad-hoc Veröffentlichungen erfolgen (Lock-Up).
Kündigung	Im Fall einer Kündigung, behält der Optionsinhaber unwiderrufbare Optionen (vested options) bei, widerrufbare (unvested options) verfallen. Kündigt der Optionsinhaber von sich aus, verfallen die Optionen nach 60 Tagen, sofern sie nicht vorher ausgeübt wurden.
Kosten / Sozialbeiträge / Steuern	Die Kosten für die Planadministration trägt die Gesellschaft. Sozialbeiträge, falls solche anfallen, werden von der Gesellschaft und von den Optionsinhabern entsprechend der gesetzlichen Regelungen getragen. Steuern werden ebenfalls von der Partei getragen, wo sie anfallen.

Im 2. Quartal 2011 beschloss die Gesellschaft die Gewährung von neuen Optionen an Organvertreter und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen für das Geschäftsjahr. Die herausgegebenen Optionen entsprechen den Kriterien des Optionsplans 2009 mit folgender Ausnahme: Die herausgegebenen Optionen in 2010 und 2011 unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist, wobei jedes Jahr per 1. Juli nach dem jeweiligen Ausgabejahr ein Drittel der zugeteilten Optionen in Aktien umwandelbar

werden. Der Ausübungspreis von EUR 1.01 / Option wurde wie folgt ermittelt: Durchschnitt des VWAP der letzten zehn Xetra Handelstage vor Ausgabe.

Es wurden bisher gesamthaft 6'094'573 Optionen ausgegeben, wovon zum Stichtag 420'000 ausgeübt worden oder verfallen sind. Mit Stichtag 31.12.2011 konnten total 4'131'217 Optionen ausgeübt werden ("vested options").

Die Gesamtübersicht aller gewährten Optionen ist wie folgt:

OPTIONEN							
GRUPPE	JAHR	ZUTEILUNG VON OPTIONEN IN STÜCK	AUSÜBUNGS- PREIS IN EURO	BEZUGS- VERHÄLTNIS	ABLAUF DER AUSÜBUNGSPERIODE	AUSGEÜBT PER 31.12.2011	BESTAND PER 31.12.2011
Verwaltungsrat Kat. A	2009	2'799'573	0,90	1:1	10.05.2016	400'000	2'399'573
Verwaltungsrat Kat. B*	2010	240'000	1.31	1:1	30.06.2017	0	240'000
Verwaltungsrat Kat. C*	2011	220'000	1.01	1:1	23.05.2018	0	220'000
Total Verwaltungsrat		3'259'573				400'000	2'859'573
Geschäftsleitung Kat. A	2009	1'140'000	0,90	1:1	10.05.2016	0	1'140'000
Geschäftsleitung Kat. B*	2010	405'000	1.31	1:1	30.06.2017	0	405'000
Geschäftsleitung Kat. C*	2011	420'000	1.01	1:1	23.05.2018	0	420'000
Total Geschäftsleitung		1'965'000				0	1'965'000
Mitarbeiter Kat. A	2009	230'000	0,90	1:1	10.05.2016	20'000	210'000
Mitarbeiter Kat. B*	2010	50'000	1.31	1:1	30.06.2017	0	50'000
Mitarbeiter Kat. C*	2011	40'000	1.01	1:1	23.05.2018	0	40'000
Total Mitarbeiter		320'000				20'000	300'000
Ehemalige Mitarbeiter Kat. A	2009	150'000	0,90	1:1	10.05.2016	0	150'000
Ehemalige Mitarbeiter Kat. B	2009	160'000	1.66	1:1	31.12.2011	100'000	60'000
Ehemalige Mitarbeiter Kat. C	2009	140'000	2.20	1:1	31.12.2011	0	140'000
Ehemalige Mitarbeiter Kat. D	2009	100'000	2.50	1:1	31.12.2011	0	100'000
Total Ehemalige Mitarbeiter		550'000				100'000	450'000
Total Optionen		6'094'573				520'000	5'574'573

* Optionen aus den Zuteilungsjahren 2010 und 2011 unterliegen einer Wartefrist von jeweils drei Jahren, wobei jedes Jahr ein Drittel der zugeteilten Optionen in Aktien gewandelt werden können.

5.4

Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG übt, gestützt auf Art. 716a des Schweizerischen Obligationenrechts (OR), die Oberleitung und Oberaufsicht über die gesamte Unternehmensgruppe aus.

5.4.1

Mitglied des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft, der gemäss Statuten aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht, setzt sich aus vier nicht exekutiven Verwaltungsräten zusammen. Er zählt derzeit drei Mitglieder mit der Wahl eines weiteren Verwaltungsratsmitglied (Prof. DDr. Radu Popescu-Zeletin) durch die Generalversammlung noch ausstehend. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind unabhängig und stehen mit der Gesellschaft in keinen wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Ausnahmen sind entsprechend aufgeführt.

Herr Heinrich (Henry) Dattler, Verwaltungsratspräsident



Heinrich Dattler wurde 1945 geboren und ist Österreicher. Er ist Präsident des Verwaltungsrates. In dieser Funktion kontrolliert er zusammen mit den Verwaltungsratskollegen den Geschäftsgang der OpenLimit Gruppe. Herr Dattler hat in Österreich die Volksschule besucht und in Deutschland sein Fachabitur abgelegt. Das Studium

erfolgte am Polytechnikum München, Deutschland, mit Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften. Heinrich Dattler war während über vierzig Jahren Unternehmer in der Bekleidungs-, Finanz- und Softwareindustrie und gründete sieben Unternehmen in Deutschland, der Schweiz und Italien. Zuletzt gründete er die OpenLimit SignCubes AG (zuvor Bonneville Group AG), in der das OpenLimit Konzept entwickelt wurde. Heinrich Dattler war von der Gründungsphase bis 31. Dezember 2008 zusätzlich Chief Executive Officer (CEO) der OpenLimit Gruppe.

Herr Dattler hat mit der OpenLimit Holding AG einen Managementvertrag, welcher neu am 30. September 2010 abgeschlossen und fristgerecht per 31. Dezember 2011 auf den 30. Juni 2012 gekündigt wurde. Her Dattler hat für das Geschäftsjahr 2011 eine Vergütung von insgesamt EUR 290'153 erhalten.

Herr René C. Jäggi, Vizepräsident und Deligierter



René C. Jäggi wurde 1948 geboren und ist Schweizer. Er studierte an der Waseda University in Tokyo japanische Sprachen und Sport. Der diplomierte Verkaufsleiter kam über den Tabakkonzern Reynolds zum Batteriehersteller Duracell, von wo er als Marketingchef zu Adidas wechselte.

Von 1987 bis 1992 war er CEO von Adidas. Von 1996 bis 2002 war er Präsident des FC Basel, danach bis Mitte 2006 Vorstandsvorsitzender des 1. FC Kaiserslautern und OK-Chef für die Aussenstelle Kaiserslautern

für die Fussball-Weltmeisterschaft 2006. Seit August 2006 ist er Verwaltungsratspräsident und Delegierter des Verwaltungsrates GRJ AG in Basel.

Er ist Aufsichtsratspräsident der Röder Zeltsysteme & Service AG in Bidingen (D), Präsident des Verwaltungsrates WMM Bauingenieure AG in Münchenstein (CH), Mitglied des Aufsichtsrates der Artificial Life Inc., Hong Kong / Berlin, Mitglied des Verwaltungsrates der Messe Schweiz AG in Basel (CH) und der Zurmont-Madison Private Equity Holding AG in Zürich (CH) sowie der Orgatent AG in Grosswangen in Luzern (CH).

René C. Jäggi ist über einen am 19.12.2008 geschlossenen Beratungsvertrag zwischen der OpenLimit SignCubes AG und der GRJ Leisure Development AG, Centralbahnstrasse 7, CH-4051 Basel, Schweiz, mit der Gesellschaft verbunden. Herr Jäggi ist Präsident und Delegierter der GRJ Leisure Development AG. GRJ erbringt Business Development und weitere Beratungsaktivitäten für OpenLimit und wird nach Aufwand vergütet. Der Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit.

Herr Eduard Egloff, Mitglied



Eduard Egloff wurde 1947 geboren und ist Schweizer. Er trat 1966 der Zuger Kantonalbank als Lehrling bei. In der Folge arbeitete er für die Philipp Brother AG und die Marc Rich & Co. AG, beides internationale Handelsgesellschaften. Heute ist er als Consultant im Bereich internationale Wirtschaft tätig.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind zu zweit zeichnungsberechtigt.

5.4.2

Weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENVERBINDUNGEN

NAME	FUNKTION / GESELLSCHAFT
Heinrich (Henry) Dattler	Verwaltungsratspräsident bei der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
	Präsident des Verwaltungsrates bei der Ricolin AG, Baar, Schweiz
	Delegierter bei der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
	Präsident und Delegierter bei der GRJ Leisure Holding AG, Basel, Schweiz
	Mitglied des Verwaltungsrats der Artificial Life, Inc., Hong Kong, China und Berlin, Deutschland
René C. Jäggi	Präsident des Verwaltungsrats der WMM Bauingenieure AG, Münchenstein, Deutschland
	Mitglied des Verwaltungsrats der Messe Schweiz AG, Basel, Schweiz
	Mitglied des Verwaltungsrats der Zurmont-Madison Private Equity Holding AG, Zürich, Schweiz
	Präsident des Verwaltungsrats der Röder Zeltsysteme & Service AG, Büdigen, Deutschland
	Mitglied des Verwaltungsrates der Orgatent AG, Grosswangen in Luzern
Eduard Egloff	Einziges Mitglied des Verwaltungsrates bei der Aims Universal AG, Zug, Schweiz

5.4.3

Wahl und Amtszeit

5.4.3.1

Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die in der Regel von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt werden, wobei die Zeit von einer ordentlichen Generalversammlung bis zur nächstfolgenden als ein Jahr gilt. Die Wiederwahl von Verwaltungsratsmitgliedern ist zulässig. Während einer Amtsperiode neu gewählte Mitglieder des Verwaltungsrats werden für den Rest der laufenden Amtsdauer gewählt.

Als Wahlverfahren wird dabei die gestaffelte Erneuerung angewendet (Einzelwahl bei Erstwahl, Gesamtwahl bei Bestätigungswahl).

5.4.3.2

Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer pro Mitglied

Heinrich (Henry) Dattler ist seit dem 22. August 2002 Mitglied im Verwaltungsrat und bis zum Ablauf der Generalversammlung im Jahr 2012 bestellt. René C. Jäggi ist seit dem 27. August 2007 Mitglied des Verwaltungsrats und wurde an der ordentlichen Generalversammlung 2010 bis zum Ablauf der Generalversammlung im Jahr 2013 bestellt. Urs Winzenried war seit dem 22. August 2004 Mitglied des Verwaltungsrates und wurde an der ordentlichen Generalversammlung 2010 bis zum Ablauf der Generalversammlung im Jahr 2013 bestellt. Herr Winzenried ist am 5. Oktober 2011 aus privaten Gründen aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Eduard Egloff ist seit dem 22. August 2002 Mitglied des Verwaltungsrates und wurde an der ordentlichen Generalversammlung 2010 bis zum Ablauf der Generalversammlung im Jahr 2013 bestellt.

Herr Prof Radu Popescu-Zeletin wurde am 18. November 2011 Mitglied des Verwaltungsrates der OpenLimit Holding AG, vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung.

5.4.4

Interne Organisation

5.4.4.1

Konstituierung und Aufgabenteilung

Dem Verwaltungsrat obliegt gemäss Gesetz die Oberleitung und Oberaufsicht der gesamten Unternehmensgruppe. Er hat in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht einem anderen Organ durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement vorbehalten oder übertragen sind. Die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben nach Art. 716a Absatz 1 OR fallen ihm zu:

- Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen;
- Festlegung der Organisation;
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, Finanzkontrolle und Finanzplanung;
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung betrauten Personen sowie Regelung der Zeichnungsberechtigung;
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsleitung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten und Reglements und Weisungen;
- Erstellung des Geschäftsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse;

■ Benachrichtigung des Richters im Fall der Überschuldung.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er designiert seinen Präsidenten, Vizepräsidenten sowie den Sekretär. Er erlässt das Organisationsreglement, welches letztmals am 29. Juli 2005 revidiert wurde. Das Organisationsreglement ist auf der Homepage der Gesellschaft www.openlimit.com unter Investor Relations / Corporate Governance einsehbar.

5.4.4.2

Ausschüsse

In einer Erklärung vom 8. August 2006 hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft erklärt, den Leitlinien und Empfehlungen des von economiesuisse, dem Verband der Schweizer Unternehmen, am 25. März 2002 verabschiedeten "Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance" mit folgenden Ausnahmen zu entsprechen:

- Abweichend von Ziff. II f 19 "Internes Kontrollsystem, Umgang mit Risiken und Compliance", dritter Abschnitt, richtet die Gesellschaft keine interne Revision ein. Die derzeitige Grösse der Gesellschaft rechtfertigt die Einrichtung und Erhaltung einer entsprechenden Stelle nicht.
- Gemäss Ziffer II h 28 "Besondere Verhältnisse", zweiter Abschnitt, verzichtet die Gesellschaft, aufgrund ihrer derzeitigen Grösse, auf die Schaffung von Ausschüssen des Verwaltungsrates oder den Einsatz von Einzelbeauftragten, welche bestimmte Sach- oder Personalbereiche vertieft analysieren und dem Verwaltungsrat zur Vorbereitung seiner Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht erstatten. Die entsprechenden Aufgaben werden vom Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen.

Die Fassung des "Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance" vom 21. Februar 2008 wurde vom Verwaltungsrat in Hinblick auf allfällige Anpassungen der Corporate Governance Richtlinien geprüft und entsprechend umgesetzt. Angesichts der Grösse des Unternehmens werden wichtige definierte Aufgaben wie Prüfung, Entschädigung und Nominierung anstelle von diversen Ausschüssen durch den Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen.

5.4.4.3

Funktionsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat vier Mal getagt und fünf Telefonkonferenzen abgehalten. Die Sitzungen dauern in der Regel drei Stunden, in denen der Verwaltungsrat über die grundsätzliche Entwicklung der Finanzlage, Geschäftsentwicklung und aktuelle Themen informiert wird. Darüber hinaus gibt es in jeder Sitzung Schwerpunktthemen aufgrund aktueller Anlässe:

- In der Verwaltungsratssitzung am 01. April 2011 wurden schwerpunktmässig folgende Themen behandelt: Überblick des Geschäftsgangs seit der letzten Verwaltungsratssitzung. Aktuelle Liquidität, Finanzierungsmassnahmen.

- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 12. und 13. Mai 2011 gab es folgende Hauptthemen: Datum der Generalversammlung, Aufnahme eines weiteren Traktandums zur GV, zur Möglichkeit Wandelanleihen begeben zu dürfen.

- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 24. Mai 2011 wurden folgende Themen schwerpunktmässig behandelt: Optionsbewertung.

- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 26. Mai 2011 wurden die Einzelheiten der zu begebenden Wandelanleihe besprochen.

- In der Verwaltungsratssitzung am 20. Juni 2011 wurde der Fokus auf folgende Themen gelegt: Ernennung von Herrn René C. Jäggi als Delegierten des Verwaltungsrates. Aktuelle Liquidität. Einführung neuer Produkte.

- In der Verwaltungsratssitzung am 21. Juli 2011 wurde der Fokus auf folgende Themen gelegt: Aktuelle Liquidität, Finanzierungsmassnahmen, OP Debitoren und OP Kreditoren.

- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 25. August 2011 wurde schwerpunktmässig die genehmigte Kapitalerhöhung besprochen.

- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 02. September 2011 wurde schwerpunktmässig die genehmigte Kapitalerhöhung besprochen.

- Während der Verwaltungsratssitzung am 17. November 2011 wurden buchhalterische Handhabungen besprochen.

5.4.5

Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist im Organisationsreglement vom 29. Juli 2005 festgelegt, das auf der Website von OpenLimit www.openlimit.com unter Investor Relations / Corporate Governance eingesehen werden kann.

5.4.6

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsabschlüsse (Erfolgsrechnung, Bilanz und Mittelflussrechnung) der einzelnen Gesellschaften werden einmal je Quartal erstellt. Diese Zahlen werden für die Gruppe konsolidiert und zusammengefasst. Budget, Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschluss der OpenLimit Holding AG sowie des Konzerns werden dem Verwaltungsrat schriftlich abgegeben, anlässlich der Sitzungen ausführlich erläutert und zur Genehmigung vorgelegt.

Über den laufenden Geschäftsgang wird, unter Einbeziehung der Verantwortungsträger, laufend und stufengerecht in den Sitzungen des Verwaltungsrates informiert.

Auf Grund der Grösse der Gesellschaft hat OpenLimit kein umfassendes Management Information System implementiert. Die Gesellschaft nimmt die Dienste einer externen Buchführungsgesellschaft in Anspruch. Die zur Information der Geschäftsleitung vorgesehenen Berichte werden je nach Periode oder Erfordernissen anhand von Berichten dieser

externen Buchführungsgesellschaft und internen Listen angepasst, aus denen sich Forderungen, Verbindlichkeiten und Umsätze ableiten lassen. Aufgrund der angespannten Liquiditätssituation hat OpenLimit die geplante Implementierung eines ERP-Systems auf den Zeitraum 2012-2013 verschoben.

Externe Kontrollinstrumente bestehen im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern. Hier wird ein besonderes Augenmerk auf die Kontrolle des internen Kontrollsystems (IKS), insbesondere im Zusammenhang mit den Abschlussprozessen für die Jahresberichtserstellung, gelegt. Das IKS wurde auf Basis einer Risikobewertung der einzelnen Vorgänge entwickelt, angemessen ausgestaltet und laufend erweitert. Schwerpunkte des IKS-Systems für den Jahresabschluss sind Prozesse und Kontrollen betreffend folgenden Abschlussprozessen: Kassenbestände, Bankkonti, Eigenkapital, laufende Steuern (inkl. MWST), Darstellungen im Abschluss (Bewertungsanpassungen von Aktiven und Passiven, Rückstellungen zur Abbildung von Risiken, Abgrenzungen, Konformität von Haupt- und Nebenbüchern, Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit Hauptbuchkonten, Anhangangaben, Anwendung des Rechnungslegungsstandards usw.). Nach Abschluss der Revision erhält der Verwaltungsrat hierüber einen ausführlichen Bericht, welcher eines der wesentlichen Kontrollinstrumente darstellt.

5.5 Geschäftsleitung

Die Leitung des operativen Geschäfts der OpenLimit Gruppe liegt gemäss Art. 716b OR und dem Organisationsreglement in den Händen der Geschäftsleitung sowie der erweiterten Geschäftsleitung.

5.5.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Herr Marc Gurov, Chief Executive Officer (CEO)



Marc Gurov wurde 1973 geboren und ist US-Staatsbürger. Seit 2009 ist er CEO bei OpenLimit. Er besuchte die Schule in Deutschland und in den Vereinigten Staaten. Anschliessend studierte er International Business an der Florida Atlantic University in Boca Raton, Florida, U.S.A. Nach Absolvierung des Studiums war Herr Gurov für verschiedene Unternehmen als freier

Mitarbeiter in den Vereinigten Staaten mit Schwerpunkt Marketing und Beratung tätig. Seit 2003 ist Marc Gurov in verschiedenen Funktionen für die OpenLimit Group tätig, in den vorherigen drei Geschäftsjahren vor Antritt als CEO war er als Chief Financial Officer, Leiter der Abteilung Corporate Affairs und Stellvertreter des CEO tätig.

Herr Christian Fuessinger, Chief Financial Officer (CFO)



Christian Fuessinger wurde 1973 in Österreich geboren. Er ist seit Juli 2010 Chief Financial Officer & Head of Corporate Affairs und Mitglied der Geschäftsleitung. Nach Abschluss seiner Diplom- und Masterstudien mit Fokus Finanzwesen und Internationales Management in Wien (Wirtschaftsuniversität), Chicago (UIC) und Mailand (Bocconi) war er 10 Jahre bei

der Credit Suisse in London tätig. Zuletzt führte er als Director und Co-head der Buyside Insights Group ein Team von Corporate Finance und Shareholder Value Experten, welches er 2002 mitbegründet hatte. Zuvor war Herr Fuessinger mehr als drei Jahre lang im Bereich Corporate Finance sowie M&A der CSFB Technology Group tätig und hat davor weitere Investmentbanking Erfahrung bei Dresdner Kleinwort Benson in Frankfurt gesammelt.

Herr Reinhard Stüber, Sr. Vice-President



Reinhard Stüber wurde 1952 geboren und ist Deutscher. Er ist als Senior Vice President, Mitglied der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe. Er studierte Ingenieurwissenschaften (Dipl. Ing.) mit Schwerpunkt Wasserbau an der Ingenieurhochschule für Wasserwirtschaft in Magdeburg, Deutschland. Von 1973 bis

1993 arbeitete er für verschiedene deutsche Unternehmen als Ingenieur. 1993 bis 2001 war er Leiter der Abteilung Software bei der UVE GmbH. Im Jahre 2001 übernahm er die Position Business Development der OpenLimit SignCubes AG.

Herr Armin Lunkeit, Chief Development Officer (CDO)



Armin Lunkeit wurde 1978 geboren und ist Deutscher. Als Chief Development Officer gehört er seit Dezember 2007 der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe an und ist für die Produktentwicklung (Entwicklung, Forschung und Innovation), für Software-Support, Zertifizierung und Dokumentation verantwortlich. Er hat ein Studium der Mikrosystemtechnologie an

der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin absolviert, das er 2002 als Dipl.Ing. (FH) abschloss. Armin Lunkeit beschäftigt sich seit dem Jahr 2000 mit Softwareentwicklung. Nach Abschluss seines Studiums arbeitete er als Entwickler für die Kithara GmbH. Ab Juni 2003 war er bis zur Übernahme seiner aktuellen Position in der Produktentwicklung der OpenLimit SignCubes GmbH tätig.

Herr Dirk Arendt, Vice-President Business Development and Corporate Communications



Dirk Arendt wurde 1966 geboren und ist Deutscher. Er ist seit Januar 2009 Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortet den Bereich Corporate Communications. Vor seiner Aufnahme in die Geschäftsleitung war (seit Juli 2007) er Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe und mitverantwortlich für den Bereich Business Development. Dirk Arendt liess sich 1988-

1993 für den Beruf des Steuerfachgehilfen ausbilden und absolvierte dann sein Studium in 1999 in Rechtswissenschaften an der Freien Universität in Berlin. Von 1999 bis 2002 war Herr Arendt als Jurist für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Deutschland tätig. In 2002 nahm er eine Position in der Fraunhofer Gesellschaft e. V. an. In diesem Umfeld hat er seit Oktober 2002 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fraunhofer Institut FOKUS das Geschäftsfeld "eGovernment" aufgebaut, etabliert und massgeblich geprägt.

Herr Peer Dietrich, Chief Sales Officer (CSO)



Peer Dietrich wurde 1962 in Berlin geboren. Als CSO war er seit Oktober 2009 und bis März 2012 Mitglied der Geschäftsleitung bei OpenLimit. Im Oktober 2011 hat Herr Dietrich zunächst die Leitung des Sales Bereichs abgegeben und fokussiert sich seither wieder auf die Geschäftsfeldentwicklung im Bereich Public. Er studierte Betriebswirtschaft und Neuere Geschichte

und ist seit Ende der achtziger Jahre für verschiedene Unternehmen tätig gewesen. So für die Herlitz AG in Berlin, die Deutsche Post AG, die ISB AG in Karlsruhe und zuletzt die Xerox GmbH in Deutschland. Dort übernahm er jeweils Verantwortung in den Bereichen Sales und Strategische Kundenentwicklung sowie für die vertriebliche Umsetzung strategischer Projekte. Im Februar 2009 übernahm Peer Dietrich bei OpenLimit die Position Manager Sales für den Bereich Public.

Die oben geschilderten Tätigkeiten reflektieren die Funktionen für das Geschäftsjahr 2011. Für allfällige Änderungen seit dem 1. Januar 2011, siehe den Abschnitt 2.5.

5.5.2

Weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENVERBINDUNGEN

NAME	FUNKTION / GESELLSCHAFT
Marc Gurov	Direktor der OpenLimit Holding AG, Baar, Schweiz
	Mitglied des Verwaltungsrates und Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
	Geschäftsführer der OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland
Christian Fuessinger	Mitglied des Verwaltungsrates und Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
Reinhard Stüber	Direktor der OpenLimit Holding AG, Baar, Schweiz
	Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
Armin Lunkeit	Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
	Geschäftsführer bei der OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland
Dirk Arendt	Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
Peer Dietrich	Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz

Die oben geschilderten Tätigkeiten und Interessenverbindungen reflektieren die Funktionen für das Geschäftsjahr 2011. Für allfällige Änderungen seit dem 1. Januar 2012, siehe den Abschnitt 2.5.

5.5.3

Managementverträge

Es gibt keine Managementverträge mit Mitgliedern der Geschäftsleitung.

5.6

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.6.1

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für ihre Tätigkeit ein Verwaltungsratshonorar und Aktienoptionen, die jeweils auf Antrag des Präsidenten vom Gesamtverwaltungsrat jährlich festgelegt werden.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und der erweiterten Geschäftsleitung sowie andere bedeutende Mitarbeiter erhalten eine Vergütung, die sich aus einem Jahresgrundgehalt sowie einem Jahresbonus zusammensetzt, der sich am Erreichen gruppen- und geschäftsbezogener Ergebnisziele sowie individueller Ziele orientiert. Auf Grund der Grösse der Gesellschaft wurden keine konzern- oder geschäftsbezogenen Ziele für Bonuszahlungen in 2011 festgesetzt und bisher keine Bonuszahlungen ausgeschüttet. Die Kriterien für eine vernünftige Entlohnung basieren auf der jeweiligen Funktion, den Verantwortlichkeiten, der Dauer der Geschäftsverbindung und der Leistung des Einzelnen sowie auf der geschäftlichen Situation und einem Entlohnungsvergleich innerhalb des Konkurrenzumfeldes. Im Weiteren kann der Verwaltungsrat auf jährlicher Basis entscheiden, ob und in welchem Umfang der genannte Teilnehmerkreis Optionsrechte für den Bezug von Aktien der OpenLimit Holding AG, zu einem im Voraus fixierten Ausübungspreis, eingeräumt werden. Siehe hierzu Abschnitt 5.3.7.

5.6.2

Entschädigungen an Organmitglieder

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung ausbezahlte Entschädigung betrug im Berichtsjahr insgesamt EUR 904'371 (Durchschnitt pro Mitglied EUR 150'729). Die an die Mitglieder des Verwaltungsrats (vier Personen) ausbezahlte Entschädigung betrug für das Berichtsjahr insgesamt EUR 319'337. Die höchste Entschädigung an ein Organmitglied wurde dem Verwaltungsratspräsidenten Heinrich Dattler bezahlt. Er erhielt auf Grund seines Managementvertrages ein Gehalt i. H. v. EUR 290'153. Die Gesamtentschädigung (Brutto) umfasst Gehälter, den privaten Autoanteil sowie Beiträge zum beruflichen Pensionsfonds. Spesen, welche nach Aufwand entschädigt werden, wurden nicht berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden keine Bonuszahlungen getätigt. Aktienoptionen sind unter dem Abschnitt 5.3.7 aufgeführt.

5.6.3

Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr erfolgte keine Aktienzuteilung an exekutive, nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates oder Mitglieder der Geschäftsleitung. Es erfolgte auch keine Zuteilung von Aktien an nahestehende Personen.

5.6.4

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung bzw. diesen nahe stehende Personen haben im Berichtsjahr keine Honorare oder Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen gegenüber der OpenLimit Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft erhalten.

5.6.5

Organkredite

Es sind keine Darlehen der OpenLimit Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft an amtierende oder ehemalige Organmitglieder per 31. Dezember 2011 ausstehend.

5.7

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

5.7.1

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

5.7.1.1

Sämtliche Stimmrechtsbeschränkung

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. In der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme.

5.7.1.2

Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Die Teilnahmerechte an der Generalversammlung richten sich nach den Vorschriften des Gesetzes und der Statuten. Die Vertretung durch einen anderen Aktionär, durch Dritte oder die Gesellschaft selbst ist zulässig.

5.7.2

Statutarische Quoren

Es gelten die gesetzlichen Quoren. Beschlussfassung und Wahlen erfolgen grundsätzlich mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen (unter Ausschluss der leeren und ungültigen Stimmen). Folgende Beschlüsse erfordern die Zustimmung von mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte:

- Änderung des Gesellschaftszwecks;
- Genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung;
- Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und die Gewährung von besonderen Vorteilen;
- Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts;
- Verlegung des Sitzes der Gesellschaft;
- Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation.

5.7.3

Einberufung der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt und einem überregionalen Börsenpflichtblatt der Bundesrepublik Deutschland. Die Einberufungsfrist beträgt 20 Tage.

5.7.4

Traktandierung

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts.

5.7.5

Eintragungen im Aktienbuch

Die OpenLimit Holding AG hat Inhaberaktien ausgegeben. Für Inhaberaktien besteht kein Aktienbuch.

5.8

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

5.8.1

Angebotspflicht

Öffentliche Kaufangebote richten sich nach den entsprechenden gesetzlichen Regelungen.

5.8.2

Kontrollwechselklauseln

Das "Severance Package" für die Mitglieder der Geschäftsleitung wurde per Ende 2007 ersatzlos aufgehoben.

5.9

Revisionsstelle

5.9.1

Dauer des Mandats und Funktionsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsgesellschaft wurde im Rahmen der Generalversammlung am 20. Juni 2011 für ein weiteres Jahr gewählt. Der leitende Revisor, Herr Emil Walt, ist seit dem Berichtsjahr 2008 für das Prüfmandat sowohl für die OpenLimit Holding AG als auch für den Konzernabschluss verantwortlich.

5.9.2

Revisionshonorar

Im Geschäftsjahr 2011 wurden an die Ferax Treuhand ein Betrag von Euro 77'686.53 an Revisionshonoraren bezahlt.

5.9.3

Zusätzliche Honorare

Es werden keine zusätzlichen Beratungshonorare an die Revisionsstelle bezahlt.

5.9.4

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beurteilt einmal jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit des Konzernprüfers und der Revisionsstelle. Er bespricht und überprüft den Umfang der Revisionen sowie die daraus resultierenden Rückmeldungen. Daraus abgeleitet, beschliesst er allfällige Anpassungen und Verbesserungen.

5.10

Informationspolitik

Die OpenLimit Gruppe unterliegt auf Grund ihrer Börsennotierung und als Mitglied des General Standards den börsenrechtlichen Bestimmungen der Deutsche Börse AG. Ihre Berichtspflicht umfasst die Veröffentlichung zweier Zwischenmitteilungen, eines Halbjahresberichts, des Jahresberichts sowie eventuelle Ad-hoc-Mitteilungen.

Diese Publikationen werden über spezielle Verteiler sowie auf Anfrage verteilt. Die Web-Seite www.openlimit.com - unter der Rubrik Investor Relations - wird entsprechend laufend aktualisiert und mit allen wichtigen Informationen sowie Hinweisen auf Medienberichte versehen. Auf der Seite sind ausserdem zahlreiche Informationen verfügbar, unter anderem Details zur Generalversammlung, Kontaktadressen, das Unternehmensprofil usw.

Wichtige Daten im Jahr 2012*:

Wichtige Daten im Jahr 2012*

DATUM	EREIGNIS
30. April	Geschäftsbericht 2011
18. Mai	Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres 2012
26. Juni	Ordentliche Generalversammlung 2012
23. August	Halbjahresbericht 2012
12. November	Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres 2012

*Massgeblich sind die jeweiligen Daten laut Einladung zur Generalversammlung sowie der Vorabkennzeichnungen der jeweiligen Mitteilungen, respektive Berichte.

5.11

Wesentliche Änderungen

Auf wesentliche Änderungen zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2011) und dem Redaktionsschluss (20. April 2012) des Geschäftsberichts 2011 wurde an entsprechender Stelle hingewiesen.

5.12

Zusicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach unserem besten Wissen, dass der konsolidierte Abschluss, gemäss den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf, einschliesslich des

Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns, so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken für die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns angemessen beschrieben sind.

Baar, 30. April 2012

OpenLimit Holding AG

gez. Henry Dattler

Präsident des Verwaltungsrates

gez. René C. Jäggi

Delegierter des Verwaltungsrates

gez. Marc Gurov

Chief Executive Officer

gez. Christian Fuessinger

Chief Financial Officer



Konsolidierte Jahresrechnung 2011

Keynotes

- **Deutliches Umsatzplus**
Der Umsatz konnte gegenüber der Vorperiode um +7% auf EUR 5.75 Mio. gesteigert werden. Wertberichtigungen konnten aufgelöst werden
- **Gezielte Kosteneinsparungsmassnahmen umgesetzt**
Personal- und Betriebsaufwendungen konnten trotz steigender Preise und stärkerem Schweizer Franken auf Vorjahresniveau (+1.5%) gehalten werden
- **Nettoverlust um 30% reduziert**
Umsatzwachstum, Kosteneinsparungen und deutlich verringerte Währungsverluste wirken sich positiv auf das Nettoergebnis aus
- **Cashflow und Liquiditätssituation im Fokus**
Verzögerungen in Grossprojekten beeinflussten OP Debitoren Zahlungen und wirkten sich negativ auf das Working Capital aus

6 Konsolidierte Jahresrechnung 2011

6.1

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2011

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2011 - 31.12.2011				
	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2011 - 31.12.2011 IN EUR	01.01.2010 - 31.12.2010 IN EUR
Umsatz	6.5.22	7	5'745'373	5'371'217
Aktivierete Eigenleistungen	6.5.22	-6	2'304'388	2'456'176
GESAMTERTRAG		3	8'049'762	7'827'393
Warenaufwand	6.5.23	-60	-167'233	-104'679
Personalaufwand	6.5.24	-1	-5'339'100	-5'265'428
Abschreibungen	6.5.34f	-24	-2'182'221	-1'763'461
Betriebsaufwand	6.5.25	-2	-1'583'764	-1'552'907
		-7	-9'272'317	-8'686'475
BETRIEBSERGEBNIS		-42	-1'222'556	-859'082
Finanzertrag	6.5.27	-83	1'871	11'167
Finanzaufwand	6.5.28	83	-125'525	-753'976
		83	-123'654	-742'809
ERGEBNIS VOR STEUERN		16	-1'346'209	-1'601'892
Steuern	6.5.29	694	216'736	-36'480
(-) VERLUST / GEWINN DER PERIODE		31	-1'129'473	-1'638'372

6.2

Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2011

KONSOLIDIERTE BILANZ ZUM 31.12.2011				
VERMÖGENSWERTE	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
LANGFRISTIGES VERMÖGEN		3	4'901'361	4'747'056
Immaterielle Vermögenswerte	6.5.34	5	4'771'700	4'565'456
Sachanlagen	6.5.35	-29	129'662	181'599
KURZFRISTIGES VERMÖGEN		38	7'439'986	5'381'497
Forderungen aus Lieferung und Leistung und sonstige Forderungen	6.5.32f	51	7'047'480	4'681'779
Liquide Mittel	6.5.31	-44	392'506	699'718
SUMME DER VERMÖGENSWERTE		22	12'341'347	10'128'553
EIGENKAPITAL		-2	8'914'368	9'111'169
Grundkapital (Aktienkapital)	6.5.38	6	4'604'912	4'344'089
Allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage (2010: Agio)	6.5.39	4	9'882'263	9'515'091
Reserve für aktienbasierte Vergütungen	6.3	26	1'430'931	1'132'245
Verlustrücklage	6.3	-19	-7'003'739	-5'880'255
LANGFRISTIGE SCHULDEN		676	1'838'747	236'904
Wandeldarlehen		NM	1'500'000	0
Pensionsverpflichtungen	6.5.37	43	338'747	236'904
KURZFRISTIGE SCHULDEN		103	1'588'232	780'481
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.5.36	105	1'578'122	768'927
Tatsächliche Steuerschulden	6.5.36	-12	10'110	11'554
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		22	12'341'347	10'128'553

6.3

Veränderung des Eigenkapitals per 31. Dezember 2011

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS PER 31.12.2011

	AKTIENKAPITAL IN EUR	KAPITALRESERVEN (AGIO) IN EUR	RESERVE FÜR AKTIEN- BASIERTE VERGÜTUNGEN IN EUR	GEWINNRESERVEN IN EUR	EIGENKAPITAL IN EUR
STAND 1.1.2011	4'344'089	9'515'091	1'132'245	-5'880'255	9'111'169
Währungsdifferenzen	0	-3	0	5'989	5'986
Restatement	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhungen	260'824	367'175	0	0	628'000
Ergebnis der Periode	0	0	0	-1'129'473	-1'129'473
Aktienbasierte Vergütungen	0	0	298'686	0	298'686
STAND 31.12.2011	4'604'912	9'882'263	1'430'931	-7'003'739	8'914'368

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS PER 31.12.2010

	AKTIENKAPITAL IN CHF	KAPITALRESERVEN (AGIO) IN CHF	RESERVE FÜR AKTIEN- BASIERTE VERGÜTUNGEN IN CHF	GEWINNRESERVEN IN CHF	EIGENKAPITAL IN CHF
STAND 1.1.2010	5'276'066	11'063'645	1'412'716	-5'032'553	12'719'874
Währungsdifferenzen	0	0	0	-58'590	-58'590
Restatement	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhungen	156'000	834'500	0	0	990'500
Ergebnis der Periode	0	0	0	-2'261'823	-2'261'823
Aktienbasierte Vergütungen	0	0	3'100	0	3'100
STAND 31.12.2010 IN CHF	5'432'066	11'898'145	1'415'816	-7'352'966	11'393'062
STAND 31.12.2010 IN EUR	4'344'089	9'515'091	1'132'245	-5'880'255	9'111'169

6.4

Konsolidierte Geldflussrechnung 2011

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG VOM 01.01.2011 - 31.12.2011				
	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2011 - 31.12.2011 IN EUR	01.01.2010 - 31.12.2010 IN EUR
VERLUST DER PERIODE		31	-1'129'473	-1'638'372
Steueraufwand	6.5.29	52	55'447	36'480
Finanzaufwand / (-ertrag)	6.5.27f	2265	77'708	-3'590
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.5.34f	24	2'182'221	1'763'461
Veränderung Delkredere	6.5.32	-261	-115'021	-31'872
Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen	6.5.35	NM	0	-648
Währungsumrechnungen	6.5.27f	133	43'545	-130'001
Aktienbasierte Vergütung und Pensionsverpflichtung	6.5.24	264	400'530	109'894
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögensstände	6.5.32	-318	-2'365'701	1'083'336
Veränderung der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.5.36	220	809'195	253'172
CASH FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		-103	-41'550	1'441'862
Erhaltene Zinsen	6.5.27	-83	1'871	11'167
Gezahlte Zinsen	6.5.28 / 6.5.29	-950	-79'578	-7'577
Gezahlte Steuern	6.5.36	-42	-55'447	-39'134
NETTOZAHLUNGSMITTEL AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT		-112	-174'703	1'406'318
Investitionen in Sach- und Immaterielle Anlagen	6.5.22	10	-2'327'133	-2'583'033
FÜR INVESTITIONSTÄTIGKEIT EINGESETZTE ZAHLUNGSMITTEL		10	-2'327'133	-2'583'033
Wandeldarlehen		NM	1'500'000	0
Kapitalerhöhung	6.5.38	131	260'824	113'000
Gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlage	6.5.39	-39	367'175	604'478
FÜR FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT EINGESETZTE NETTOZAHLUNGSMITTEL		197	2'128'000	717'478
VERÄNDERUNG FINANZMITTELBESTAND		8	-373'837	-404'698
Finanzmittel am Anfang der Periode		-41	578'817	983'515
Finanzmittel am Ende der Periode		-65	204'981	578'817

6.5

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

6.5.1

Allgemeines

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der OpenLimit Holding AG und deren Tochtergesellschaften (nachstehend die "OpenLimit-Gruppe" oder "Konzern" genannt) liegt auf der Entwicklung und Vermarktung von Software zur Anwendung elektronischer Signaturen, Verschlüsselungstechnologien und anverwandten Feldern. Alle Rechte an der Software liegen bei der OpenLimit SignCubes AG als 100%ige Tochtergesellschaft der OpenLimit Holding AG. Verträge weltweit mit den Abnehmern der Produkte werden in der Regel mit der OpenLimit SignCubes AG abgeschlossen. Die OpenLimit SignCubes GmbH als 100%ige Tochter der OpenLimit SignCubes AG ist zum wesentlichen Teil mit der Produktentwicklung betraut.

Die OpenLimit Holding AG ist im Regierten Markt (General Standard) an der Wertpapierbörse Frankfurt sowie im Freiverkehr an den Wertpapierbörsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart notiert.

6.5.2

Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlage der Rechnungsdarstellung

Die konsolidierte Jahresrechnung der OpenLimit Gruppe wurde per 31. Dezember 2011 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Alle am Bilanzstichtag gültigen Standards werden angewendet. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild ("True and Fair View") der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und steht im Einklang mit dem Schweizer Gesetz.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat und von der Gruppenleitung Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen: Das International Accounting Standards Board (IASB) publizierte folgende neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen, welche die OpenLimit Holding AG soweit relevant für das Geschäftsjahr 2011 eingeführt hat. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Auswirkungen dieser Standards und Interpretationen auf die Konzernrechnung der OpenLimit Gruppe.

STANDARDS UND INTERPRETATIONEN DES IASB - ZUKÜNFTIGE ÄNDERUNGEN

STANDARD / INTERPRETATION	KURZBESCHREIBUNG	INKRAFTSETZUNG	AUSWIRKUNGEN
IAS32	Klassifizierung von Bezugsrechten. Der IASB hat im Oktober 2009 die Änderung von IAS 32 "Klassifizierung von Bezugsrechten" veröffentlicht. Die Änderungen wurden von der EU im Februar 2011 übernommen. Die Änderungen regeln aus Sicht des Emittenten, dass Bezugsrechte, Optionen und Optionsscheine auf den Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten in Fremdwährung, bilanziell als Eigenkapital und nicht mehr als Verbindlichkeiten auszuweisen sind.	Die geänderte Version des IAS 32 ist verpflichtend erstmalig für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen.	2) OpenLimit hat im Mai/Juni 2011 Darlehen mit Wandelrechten begeben. Die Darlehen sowie die Wandelrechte sind nicht handelbar und der Wert der Wandelrechte dadurch schwer bewertbar. Der Zinssatz des Darlehens liegt mit 6% über dem zuletzt von OpenLimit für Bankfinanzierungen bezahlten Zinssatz, was einen geringen Wert der Wandelrechte impliziert. Des Weiteren handelt die Aktie der OpenLimit Holding AG deutlich unter dem Ausübungspreis, was wiederum auf einen geringen Wert der Option schliessen lässt. Aus den oben genannten Gründen hat OpenLimit im Geschäftsbericht 2011 von einer Bilanzierung der Wandelrechte als Eigenkapital abgesehen.
IAS24	Der IASB hat im November 2009 die Änderung von IAS 24 "Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen" veröffentlicht. Die Änderungen wurden von der EU im Juli 2010 übernommen. Durch die Änderung ergeben sich weitgehende Erleichterungen der Angabepflichten von Unternehmen der öffentlichen Hand. Ebenfalls wurde die Definition von nahe stehende Unternehmen und Personen überarbeitet.	Die geänderte Version des IAS 24 ist verpflichtend erstmalig für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.	1)

STANDARDS UND INTERPRETATIONEN DES IASB - ZUKÜNFTIGE ÄNDERUNGEN

IFRIC14	Der IASB hat im November 2009 die Änderung von IFRIC 14 "Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsvorschriften" veröffentlicht. Die Änderungen wurden von der EU im Juli 2010 übernommen. Die vorgenommene Änderung beschäftigt sich mit dem Sonderfall, in dem ein Unternehmen Mindestdotierungsvorschriften unterliegt und bereits vorab Zahlungen leistet, um ihrer Verpflichtung nachzukommen. Die Änderung erlaubt es den betroffenen Unternehmen, die aus diesen Zahlungen resultierenden Vorteile als Vermögenswert anzusetzen.	Die geänderte Version des IFRIC 14 ist verpflichtend erstmalig für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.	1)
IFRIC19	Der IASB hat im November 2009 IFRIC 19 "Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente" veröffentlicht. IFRIC 19 wurde von der EU im Juli 2010 übernommen und erläutert die Anforderungen für den Fall, dass ein Unternehmen eine finanzielle Verbindlichkeit teilweise oder vollständig durch Ausgabe von Aktien oder durch andere Eigenkapitalinstrumente tilgt. Die zur Tilgung verwendeten Eigenkapitalinstrumente sind Bestandteil des gezahlten Entgelts und grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Differenz zwischen der auszubuchenden finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Wertansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente ist in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.	IFRIC19 ist verpflichtend erstmalig für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen	1)
Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 7, IAS 1, IAS 27 und IAS 34 und der Interpretation IFRIC 13	Der IASB hat im Mai 2010 die Verbesserungen der IFRS 2010 veröffentlicht. Die Änderungen an den Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 7, IAS 1, IAS 27 und IAS 34 und der Interpretation IFRIC 13 wurden von der EU im Februar 2011 übernommen. Die Änderungen beseitigen Inkonsistenzen und stellen Formulierungen klar. Sie haben keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage.	Die überwiegende Anzahl der Änderungen sind verpflichtend erstmalig für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.	1)
Erst ab 01.07.2011 gültig	IAS24, IAS32, IFRIC14, IFRS9 und IFRS7		
1)	Die Anwendung hatte keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung		
2)	Die Anwendung brachte zusätzliche Offenlegungen oder Änderungen in der Darstellung der Konzernrechnung		

Kommentar

Der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG hat am 27. April 2012 die konsolidierte Jahresrechnung zur Veröffentlichung am 30. April 2012 freigegeben.

6.5.3 Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

In die konsolidierte Jahresrechnung werden die in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen, welche die OpenLimit Holding AG stimmenmässig, direkt oder indirekt, zu mehr als 50% oder durch vertragliche oder andere Vereinbarungen kontrolliert. Eine Übersicht der Tochtergesellschaften ist in Anmerkung 6.5.40 aufgeführt.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt und ab dem Verkaufsdatum aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Vermögen, Verbindlichkeiten und Eigenkapital sowie Erträge und Aufwendungen vollkonsolidierter Tochtergesellschaften werden in vollem Umfang in die konsolidierte Jahresrechnung übernommen.

Sämtliche konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie die unrealisierten Zwischengewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Aktiven und Passiven von akquirierten Gesellschaften werden zum Übernahmzeitpunkt gemäss den Rechnungslegungsgrundsätzen der Gruppe neu bewertet und ein allfälliger positiver Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und dem neu zum Verkehrswert bestimmten Eigenkapital als Goodwill aktiviert und über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Ergebnisse der akquirierten Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst.

Die jährliche Berichterstattung aller Tochtergesellschaften endet per 31. Dezember.

6.5.4

Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald bestimmte Faktoren oder die allgemeinen Umstände vermuten lassen, dass deren Buchwert nicht mehr realisierbar ist. Bei Hinweisen auf eine mögliche Überbewertung wird im Konzern auf Basis der künftig aus der Nutzung und der letztendlichen Verwertung erwarteten Mittelflüsse der Marktwert abzüglich eventueller Veräusserungskosten ermittelt. Liegt der Buchwert über dem höheren Wert aus Nettoveräusserungserlös und Nutzungswert, wird eine Wertminderung in Höhe der Differenz als Aufwand erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können. Die Schätzung der zukünftigen diskontierten Geldflüsse basiert auf Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung. Die tatsächlich erzielten Geldflüsse können daher stark von diesen Schätzungen abweichen.

6.5.5

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Ein aus der Entwicklung entstandener immaterieller Vermögenswert wird in der Bilanz unter der Position "Immaterielle Anlagen" ausgewiesen. Es handelt sich ausschliesslich um die Entwicklung der OpenLimit Software, welche von der Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH ausgeführt wird. Die OpenLimit SignCubes GmbH wird als cost-plus Gesellschaft in Deutschland steuerlich geführt. Der in Deutschland erzielte Gewinn wird in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

6.5.6

Flüssige Mittel

Neben den Barbeständen und Bankguthaben beinhalten die flüssigen Mittel auch Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

6.5.7

Wertschriften

Als marktgängige Wertschriften im Umlaufvermögen werden leicht realisierbare Titel einschliesslich Festgelder mit einer Laufzeit von drei bis zwölf Monaten bilanziert.

6.5.8

Forderungen

Forderungen werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung, die aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt wird, bewertet.

6.5.9

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen sämtliche Produktionskosten einschliesslich anteiliger Produktionskosten.

6.5.10

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibungen über die angenommene Nutzungsdauer bilanziert.

Als immaterielles Anlagevermögen werden aktivierte Eigenleistungen bilanziert.

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung werden als laufender Aufwand der Erfolgsrechnung belastet. Wertvermehrnde Kosten werden aktiviert und über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Güter mit geringem Wert werden der Erfolgsrechnung belastet.

Folgende Nutzungsdauern werden geschätzt (in Jahren):

NUTZUNGSDAUER	
Mobiliar	10
Fahrzeuge	4-5
Informatik	3-5
Immaterielle Anlagen	5

Güter mit geringem Wert werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

6.5.11

Leasing

Leasing, bei dem alle wesentlichen Risiken und Nutzen beim Leasinggeber verbleiben, wird den "operating leases" zugeordnet. Die für "operating leases" zu leistenden Zahlungen werden dem Konzernergebnis in gleichmässigen Raten über die Leasingdauer belastet.

6.5.12

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung dar. Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden müssen, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden können, werden als Eventualverbindlichkeiten offen gelegt. Eventualguthaben werden nicht aktiviert, aber gleich wie die Eventualverbindlichkeiten offen gelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist.

6.5.13

Ertragssteuern und Kapitalsteuern

Die tatsächlichen Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Rückerstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

6.5.14

Nettoumsatz

Der Nettoumsatz enthält alle fakturierten Verkäufe resp. Lizenzerträge nach Abzug von Erlösminderungen (z. B. Mehrwert- bzw. Umsatzsteuern, Rabatte, Skonti etc.) und andere betriebliche Erträge (z. B. Dienstleistungserträge). Der Umsatz wird zum Zeitpunkt der Lieferung resp. Leistungserbringung erfasst. Dienstleistungen werden nach der "Percentage of Completion"-Methode bewertet. Eine Ertragsrealisierung erfolgt in der Regel erst dann, wenn der Gefahren- und Risikoübertrag erfolgt und die Leistung erbracht ist.

6.5.15

Anzahlungen

Erhaltene Anzahlungen werden abgegrenzt und dann realisiert, wenn die entsprechenden Leistungen erbracht werden.

6.5.16

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Allfällige Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Wir verweisen dazu insbesondere auf Punkt 6.5.5.

6.5.17

Personalvorsorge

OpenLimit betreibt in der Schweiz mehrheitlich Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung basiert auf statistischen und versicherungstechnischen Annahmen wie erwartete Inflationsrate, Gehaltsentwicklungen, Austrittswahrscheinlichkeit, Lebenserwartung der Versicherten, Diskontierungsfaktor sowie erwartete Rendite auf das Vermögen der Vorsorgepläne. Weichen diese Faktoren von der angenommenen Entwicklung ab, kann dies Auswirkungen auf die Vorsorgeverpflichtung und das Vermögen der Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung wird in Abschnitt 6.5.24 im Detail dargestellt.

In Deutschland fallen für OpenLimit vorwiegend die gesetzlichen Vorsorgeleistungen an. Die OpenLimit Signcubes GmbH OpenLimit fördert die betriebliche Altersvorsorge durch einen Zuschuss zur Entgeltumwandlung bei der Direktversicherung, d.h. OpenLimit schüttet die arbeitgeberseitige Sozialversicherungsersparnis an die Arbeitnehmer aus.

6.5.18

Eigene Aktien

Die vom Konzern gehaltenen eigenen Aktien werden als Minderung des Eigenkapitals erfasst. Die Erwerbskosten, die Erlöse aus dem Wiederverkauf und die sonstigen Bewegungen der eigenen Aktien werden als Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen.

6.5.19

Fremdwährungsumrechnung

Die OpenLimit-Konzernrechnung wird in Euro (EUR) dargestellt.

Die Openlimit Holding AG und Openlimit SignCubes AG erstellten ihre Abschlüsse erstmals per 31.12.2011 in Euro. Gemäss IAS 21 wurde die Eröffnungsbilanz per 1.1.2011 zum Endjahreskurs (Kurs 1.2505) per 31.12.2010 umgerechnet.

6.5.20

Finanzielles Risikomanagement

Die OpenLimit Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken wie Fremdwährungsschwankungen oder Kreditrisiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Tätigkeiten ergeben. OpenLimit versucht, allfällige ungünstige Auswirkungen von solchen Schwankungen auf den finanziellen Erfolg zu minimieren.

Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko von OpenLimit betrifft im Wesentlichen Positionen in CHF und zu einem geringeren Teil Geschäfte in US Dollar. Beim Transaktionsrisiko besteht zwischen dem Datum der vertraglichen Abmachung und dem tatsächlichen Zahlungstermin das Risiko von Wertschwankungen der Fremdwährungen. Ein Translationsrisiko entsteht aus der Umrechnung von Aktiva und Passiva in Fremdwährung zum Bilanzstichtag. Aufgrund der grossen Übereinstimmung von Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung ("natürlicher Hedge") hat das Fremdwährungstransaktionsrisiko für OpenLimit nur geringe Bedeutung. OpenLimit verwendet z. Zt. weder Devisentermingeschäfte noch Devisenoptionen zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos, beobachtet jedoch die Situation fortlaufend und wechselt ggf. den antizipierten Währungsbedarf.

Zinsänderungsrisiko

Sichtguthaben und Geldmarktanlagen unterliegen einem Zinssatzrisiko, welches derzeit jedoch geringe Bedeutung aufweist.

Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird als Risiko verstanden, über eine gewisse Mindestliquidität nicht verfügen zu können, während das langfristige Liquiditätsrisiko darin besteht, dass OpenLimit keinen Zugang zu den Finanzmärkten hätte, um Fremdkapital aufzunehmen.

Kreditrisiko

Darunter wird die Möglichkeit verstanden, dass eine Transaktionspartei von OpenLimit nicht in der Lage oder willens wäre, ihre Verpflichtungen zu erfüllen und dadurch der OpenLimit-Gruppe ein finanzieller Schaden

entsteht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden laufend auf Kreditrisiken überprüft und überwacht.

Haftungsrisiko

Die Gesellschaft verfügt im Hinblick auf ihre Software über eine Haftpflichtversicherung für Hard- und Softwareunternehmen, einschliesslich einer Pflichtversicherung gemäss dem Signaturgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Deckung beträgt EUR 2.5 Mio, 4-fach maximiert und gilt europaweit. Von der Versicherung ausgeschlossen sind - vorbehaltlich des gesetzlich vorgeschriebenen Deckungsumfangs gemäss Signaturgesetz - Ansprüche aus Vermögensschäden, die insbesondere aufgrund der Nichteinhaltung von Fristen, Terminen sowie der Überschreitung von Vor- und Kostenanschlägen entstehen und Schäden aufgrund von Ersatzleistungen wegen Nichterfüllung. Weiterhin besteht für die Unternehmensleiter sowie Leitungsorgane der

Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (EUR 1.5 Mio., 1-fach maximiert). Die Gesellschaft selbst oder ihre Tochterunternehmen verfügen im Hinblick auf die Büroräumlichkeiten in der Regel über eine Betriebshaftpflicht-, Berufshaftpflicht- und Sachversicherung. Im Hinblick auf Mitarbeiter bestehen eine obligatorische Unfallversicherung und eine Krankentagegeldversicherung. Die Automobile sind durch eine Vollkaskoversicherung abgedeckt. Die Gesellschaft entscheidet über ihr Versicherungsportfolio und dessen Umfang unter Anbetracht der wesentlichen Risiken, um diese in angemessenem Umfang abzudecken. Die Gesellschaft kann allerdings nicht gewährleisten, dass ihr keine Verluste entstehen oder Ansprüche gegen sie erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Die Gesellschaft erwägt derzeit keine Umstellung oder Änderung der bestehenden Versicherungsdeckung.

6.5.21

Segmentberichterstattung

Aufgrund der derzeitigen Geschäftstätigkeit und Grösse der OpenLimit-Gruppe besteht kein ausweispflichtiges Segment nach IFRS 8. Es sind weder die massgeblichen Elemente der Definition eines Geschäftssegments noch eines geografischen Segments erfüllt.

6.5.22

Umsatzerlöse

UMSATZERLÖSE 01.01.2011 - 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2011 - 31.12.2011 IN EUR	01.01.2010 - 31.12.2010 IN EUR
Nettoumsatz aus Lieferung und Leistung	5	5'630'352	5'339'346
Aktivierete Eigenleistungen	-6	2'304'388	2'456'176
Debitorenverluste / Delkredere	261	115'021	31'872
TOTAL BETRIEBSERTRAG	3	8'049'762	7'827'393

Der erzielte Umsatz wurde grundsätzlich mit diversen Kunden erwirtschaftet, wobei ca. 85% des Umsatzes auf vier Grosskunden entfiel.

6.5.23

Warenaufwand

WARENAUFWAND 01.01.2011 - 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2011 - 31.12.2011 IN EUR	01.01.2010 - 31.12.2010 IN EUR
Material- und Warenaufwand	60	167'233	104'679
TOTAL MATERIAL- UND WARENAUFWAND	60	167'233	104'679

6.5.24

Personalaufwand

PERSONALAUFWAND 01.01.2011 - 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2011 - 31.12.2011 IN EUR	01.01.2010 - 31.12.2010 IN EUR
Löhne und Gehälter	10	3'199'115	2'909'178
Gesetzliche / vertragliche Sozialversicherungen	10	646'199	588'350
Fremdleistungen / Arbeiten Dritter	-33	1'093'256	1'631'921
Aktienbasierte Vergütungen / Optionen	172	298'686	109'894
Pensionsverpflichtungen	290	101'843	26'084
TOTAL PERSONALAUFWAND	1	5'339'100	5'265'428

Die Vergütung umfasst in der Regel je nach Funktion das Grundgehalt, variable Gehaltsbestandteile, Sozialleistungen und andere Zuwendungen. Die Vergütungspolitik der OpenLimit-Gruppe berücksichtigt Ertragssituation, individuelle Leistung, Betriebszugehörigkeit und marktübliche Gepflogenheiten. Die Sozialleistungen der OpenLimit-Gruppe richten sich ausschliesslich nach landesrechtlichen Vorschriften.

Zur Bewertung der Mitarbeiteroptionen an amtierende Optionsberechtigte und zur Bestimmung des "Fair Value", wurde das von Prof. Dr. Manuel Ammann und Dr. Ralf Seiz 2004 entwickelte Enhanced American Modell (EA-Modell) herangezogen. Dies ist ein IFRS 2 und FASB 123 (r) kompatibles sophistiziertes Binomialmodell. In der Bewertung wurde die Austrittsrate der Optionsberechtigten während der Sperrfrist nicht zur Bestimmung des "Fair Value" herangezogen, sondern erst später über die Anzahl Optionen berücksichtigt. Das EA-Modell berücksichtigt unter anderem die Sperrfrist, die Austrittsrate der Optionsberechtigten nach der Sperrfrist und die Nicht-Übertragbarkeit der Optionen.

Bei der Gewährung bzw. Zuteilung der Optionen im Mai 2011 wurde nach "FASB 123" somit ein Fair Value von EUR 0,48 - 0,62 (Vergleich Grant Juli 2010: EUR 0,59 - 0,64) je Option berechnet oder gesamthaft EUR 340'000 (Vergleich Grant Juli 2010: EUR 428'583) über drei Jahre in drei gleichen Tranchen, wobei für 2011 ein Aufwand von insgesamt EUR 298'686 zu verbuchen ist, welcher auf der Summe von EUR 111'322 aus Grant 2011 sowie EUR 187'364 aus Grant 2010 besteht. Die wesentlichen Parameter für die Bewertung der Optionen waren zum Stichtag 24.5.2011 ein Aktienkurs von EUR 1.05, ein Ausübungspreis von EUR 1.01, eine Volatilität von 60.7% - 64.2%, ein risikofreier Zinssatz in der Bandbreite von 2.60% und 2.78%, sowie eine erwartete Lebensdauer von 4, 4.5 bzw. 5 Jahre. Die erwartete Volatilität wird aus der historischen, langfristigen Volatilität errechnet.

Betreffend weiterer Angaben für die Gewährung von Optionen an den Verwaltungsrat, Management und Mitarbeiter verweisen wir auf den Punkt 5.3.7.

Vorsorgeverpflichtungen wurden gemäss IAS 19 und in CHF berechnet, da diese die Schweizer Angestellten der OpenLimit Signcubes AG betreffen - Zur Bewertung der Vorsorgeverpflichtung (Defined Benefit Obligation) wurde die Projected Unit Credit Methode angewandt. Diese stellt auf die zum Berechnungszeitpunkt geleisteten Dienstjahre ab und berücksichtigt die Zukunft durch den Einbezug von Diskontierung, Lohnentwicklung und Austrittswahrscheinlichkeit bis zum Beginn der Leistungsauszahlung sowie die Rentenindexierung in den Jahren nach der erstmaligen Auszahlung von wiederkehrenden Leistungen. Die berechnete Vorsorgeverpflichtung (DBO) per 31.12.2011 beträgt umgerechnet EUR 435'918 (CHF 529'161; Vergleich 2010: CHF 404'642). Die Vorsorgeverpflichtung per 31.12.2011 übersteigt das Planvermögen demnach um EUR 247'332 (CHF 300'236; Vergleich 2010: CHF 177'137). Diese Schuld erhöht sich um die noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne von EUR 91'415 (CHF 110'969). Die Nettoverpflichtung per 31.12.2011 beträgt somit EUR 338'747 (CHF 411'205; 2010: CHF 296'236). Zur Berechnung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurde wie in Vorjahr die Korridor Methode verwendet. Der rechnerische Pensionsaufwand für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 beträgt mit dieser Erfassungsmethode EUR 114'357 (CHF 141'065, 2010: CHF 109'348). Der Arbeitgeberanteil der Beiträge in der Berichtsperiode beträgt umgerechnet EUR 21'155 (CHF 26'096; 2010: CHF 73'338). Somit wurde im Jahr 2011 ein Pensionsaufwand von EUR 101'843 im Personalaufwand verbucht (2010: EUR 26'084). Die Schuld erhöht sich um diese Differenz von EUR 236'903 (CHF 296'236) per 31.12.2010 auf EUR 338'747 (CHF 411'205) per 31.12.2011. Die Berechnung basiert auf folgenden Annahmen: Diskontierungssatz 2.50%, langfristige Lohnentwicklung 1.50%, erwartete Rendite auf dem Planvermögen 2.50%, langfristig erwartete Rentenentwicklung 0%, Pensionswahrscheinlichkeit 100% im ordentlichen Schlussalter, langfristige Inflation 1.25% und einem Zins von 2.50% auf Altersguthaben. Für die Faktoren Sterblichkeit, Invalidierungswahrscheinlichkeit und Austrittswahrscheinlichkeit beruhen die Annahmen auf den Statistiken des BVG 2010.

Detailzahlen gemäss IAS 19 Paragraph 120A

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19 PARAGRAPH 120A BUCHSTABE A - C			
BUCHSTABE		31.12.2011 IN CHF	31.12.2010 IN CHF
a)	Methode der Erfassung von vers.-math. Gewinnen und Verlusten	Korridor	Korridor
	Beschreibung der Art des Plans		
b)	Risikoleistungen vom versicherten Lohn oder vom Jahreslohn abhängig; Altersleistungen vom im Zeitpunkt der Pensionierung angehäuften Altersguthaben abhängig.		
c)	Veränderung der Verpflichtung		
	Benefit Obligation Anfang Periode	404'642	465'104
i)	laufender Dienstzeitaufwand	144'077	116'657
ii)	Zinsaufwand	11'280	11'673
iii)	Beiträge der Teilnehmer des Plans	26'096	73'338
iv)	versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste	(41'888)	(36'781)
v)	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-	-
vi)	gezahlte Leistungen	(15'046)	(225'349)
vii)	nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-
viii)	Unternehmenszusammenschlüsse	-	-
ix)	Plankürzungen	-	-
x)	Planabgeltungen	-	-
	Benefit Obligation Ende Periode	529'161	404'642

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19 PARAGRAPH 120A BUCHSTABE D - F

BUCHSTABE		31.12.2011 IN CHF	31.12.2010 IN CHF
d)	Aufteilung der Verpflichtung		
	Ganz oder teilweise aus einem Fonds finanzierte Pläne	529'161	404'642
	Nicht aus einem Fonds finanzierte Pläne	-	-
e)	Veränderung des Vermögens		
	Fair value des Planvermögens Anfang Periode	227'505	342'399
i)	erwartete Erträge aus Planvermögen	6'152	7'577
ii)	versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste)	(41'878)	(43'798)
iii)	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-	-
iv)	Beiträge des Arbeitgebers	26'096	73'338
v)	Beiträge der Teilnehmer des Plans	26'096	73'338
vi)	gezahlte Leistungen	(15'046)	(225'349)
vii)	Unternehmenszusammenschlüsse	-	-
viii)	Planabgeltungen	-	-
	Fair value des Planvermögens Ende Periode	228'925	227'505
f)	In der Bilanz erfasste Beträge		
	Barwert der aus einem Fonds finanzierten Verpflichtungen	529'161	404'642
	Fair value des Planvermögens	228'925	227'505
	Unterdeckung (Überdeckung)	300'236	177'137
	Barwert der nicht aus einem Fonds finanzierten Verpflichtungen	-	-
i)	Noch nicht erfasste vers.-mathematische Gewinne / (Verluste)	110'969	119'099
ii)	noch nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-	-
iii)	Wegen Par. 58(b) nicht als Vermögenswert angesetzter Betrag	-	-
	Nettoverpflichtung (Nettoguthaben)	411'205	296'236

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19 PARAGRAPH 120A BUCHSTABE G - I

BUCHSTABE		31.12.2011 IN CHF	31.12.2010 IN CHF
g)	Komponenten des Pensionsaufwands		
	<i>Ergebniswirksam in P&L erfasste Beträge</i>		
i)	laufender Dienstzeitaufwand	144'077	116'657
ii)	Zinsaufwand	11'280	11'673
iii)	erwartete Erträge aus Planvermögen	(6'152)	(7'577)
iv)	erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen gem. Par. 104A	-	-
v)	Erfasste vers.-mathematische (Gewinne) / Verluste inkl. Par. 58A	(8'140)	(11'405)
vi)	Erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand inkl. Par. 58A	-	-
vii)	(Gewinn) / Verlust aus Plankürzungen und -abgeltungen	-	-
viii)	Auswirkungen der Obergrenze in Par. 58(b)	-	-
	Total Pensionsaufwand erfasst in P&L	141'065	109'348
h)	Erfasste Erträge und Aufwendungen		
i)	versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste	-	-
ii)	Auswirkungen der Obergrenze in Paragraph 58 Buchstabe b;	-	-
	Total Pensionsaufwand (Pensionsertrag) erfasst in SORIE	-	-
i)	Kumulierte, in SORIE erfasste vers.-math. Gewinne und Verluste	-	-

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19 PARAGRAPH 120A BUCHSTABE J

BUCHSTABE		31.12.2011 IN %	31.12.2010 IN %
j)	Planvermögen		
	<i>Anlagekategorie</i>	Prozent des Planvermögens	Prozent des Planvermögens
	Aktien	0.00	0.00
	Obligationen	0.00	0.00
	Immobilien	0.00	0.00
	Andere	100.00	100.00
	Total	100.00	100.00

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19 PARAGRAPH 120A BUCHSTABE K - M

BUCHSTABE		31.12.2011 IN CHF	31.12.2010 IN CHF
k)	Anlagen in eigenen Finanzinstrumenten des Unternehmens		
	Aktien des Arbeitgebers	-	-
	Obligationen des Arbeitgebers	-	-
	Vom Arbeitgeber genutzte Immobilien	-	-
l)	Grundlage zur Bestimmung der erwarteten Rendite		
	Gemäss der in einem Versicherungsvertrag langfristig zu erwartenden Performance	-	-
m)	Tatsächliche Erträge aus Vermögen		
	Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	(35'726)	(36'221)

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19 PARAGRAPH 120A BUCHSTABE N

BUCHSTABE		31.12.2011 IN CHF	31.12.2010 IN CHF
n)	Versicherungsmathematische Annahmen		
	<i>Annahmen für die Berechnung der Verpflichtungen</i>		
i)	Diskontierungzinssatz am Bilanzstichtag	2.50	2.75
ii)	Erwartete Anlagerendite in der Periode	2.50	2.50
iii)	erwartete Lohnsteigerungsrate am Bilanzstichtag	1.50	1.50
iv)	erwartete Inflationsrate am Bilanzstichtag	1.25	1.50
v)	erwartete langfristige Verzinsung der Altersguthaben	2.50	2.50
vi)	erwartete langfristige Rentenerhöhung	0.00	0.00

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19 PARAGRAPH 120A BUCHSTABE P - Q

BUCHSTABE		31.12.2011	31.12.2010
p)	Gewinne und Verluste		
	Erfahrungsbedingte Anpassungen		
	A. Erfahrungsbedingte Anpassungen		
	(1) Gewinn / (Verlust)	483	52'976
	(2) Prozent der Verpflichtung	0.09	13.09%
	B. Erfahrungsbedingte Anpassung auf Planvermögen		
	(1) Gewinn / (Verlust)	(41'878)	(43'798)
	(2) Prozent des Planvermögens	-18.29%	-19.25%
q)	Schätzung der Arbeitgeberbeiträge		
	in der Jahresperiode nach dem Bilanzstichtag	72'000	62'000
	Bilanz Reconciliation		
	1. Nettoverpflichtung / (Nettoguthaben) zu Beginn der Periode	296'236	260'226
	2. Erfasster Pensionsaufwand / (Pensionsertrag)	141'065	109'348
	3. Pensionsaufwand / (Pensionsertrag) erfasst in SORIE	-	-
	4. Beiträge des Arbeitgebers	(26'096)	(73'338)
	5. Durch die Gesellschaft direkt bezahlte Leistungen	-	-
	6. Gutschrift aus Erstattungsansprüchen	-	-
	7. Unternehmenszusammenschlüsse	-	-
	8. Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-	-
	9. Nettoverpflichtung / (Nettoguthaben) am Ende der Periode	411'205	296'236
	Erwartete mittlere Restlebensarbeitszeit am Bilanzstichtag	10.31 Jahre	9.66 Jahre
	Entwicklung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste		
	Noch nicht erfasste Gewinne / (Verluste) Beginn der Periode	119'099	137'521
	Vers.-mathematische Gewinne / (Verluste) auf Verpflichtungen	41'888	36'781
	Vers.-mathematische Gewinne / (Verluste) auf Planvermögen	(41'878)	(43'798)
	In der Periode erfasste (Gewinne) / Verluste	(8'140)	(11'405)
	Noch nicht erfasste Gewinne / (Verluste) Ende der Periode	110'969	119'099

6.5.25

Betriebsaufwand

BETRIEBSAUFWAND 01.01.2011 - 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2011 - 31.12.2011 IN EUR	01.01.2010 - 31.12.2010 IN EUR
Mietaufwand (inkl. Strom)	6	295'333	279'545
Unterhalt / Reparaturen	-69	17'364	55'753
Fahrzeugaufwand	73	107'322	61'925
Fahrzeugleasing	-24	115'655	152'206
Gebühren, Abgaben, Versicherungen	-1	73'296	74'280
Büromaterial und Drucksachen	-13	21'588	24'775
Telefon, Fax, Internet, Porti	30	77'450	59'609
Buchhaltung und Revision	28	170'013	132'720
Rechtsberatung	252	77'290	21'943
Betreuung Aktienmarkt	-33	138'280	206'146
EDV-Aufwand	-61	24'621	62'352
Verwaltungsaufwand	188	139'128	48'232
Werbung	-61	86'383	223'366
Reise- und Repräsentationsspesen	60	240'042	150'056
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	2	1'583'764	1'552'907

6.5.26

Operatives Leasing

OPERATIVES LEASING 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2011 - 31.12.2011 IN EUR	01.01.2010 - 31.12.2010 IN EUR
Leasingverpflichtungen bis 1 Jahr	-35	94'745	145'028
Leasingverpflichtungen 2 bis 5 Jahre	-13	109'580	125'969
TOTAL OPERATIVES LEASING	-25	204'325	270'997

6.5.27

Finanzertrag

FINANZERTRAG 01.01.2011 - 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2011 - 31.12.2011 IN EUR	01.01.2010 - 31.12.2010 IN EUR
Zinsertrag übrige	-83	1'871	11'167
Devisenkursgewinne	NM	0	0
TOTAL FINANZERTRAG	-83	1'871	11'167

6.5.28

Finanzaufwand

FINANZAUFWAND 01.01.2011 - 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2011 - 31.12.2011 IN EUR	01.01.2010 - 31.12.2010 IN EUR
Bankzinsen und Bankspesen	213	23'726	7'577
Zinsen Wandelanleihe	NM	55'852	0
Devisenkursverluste	-94	45'946	746'399
TOTAL FINANZAUFWAND	-83	125'525	753'976

6.5.29

Steuern

STEUERN 01.01.2011 - 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2011 - 31.12.2011 IN EUR	01.01.2010 - 31.12.2010 IN EUR
Steuern	31	55'447	42'275
Aktive latente Steuern	-4'597	-272'183	-5'795
TOTAL STEUERN	-694	-216'736	36'480

Es handelt sich im Wesentlichen um die angefallenen Steuern bei der OpenLimit SignCubes GmbH in Berlin im Betrag von EUR 40'767 und Kapitalsteuern bei der OpenLimit Holding AG von EUR 13'094. Bei der OpenLimit Holding AG fallen aufgrund des Holdingprivilegs bei den Kantons- und Gemeindesteuern keine Gewinnsteuern an, jedoch Kapitalsteuern. Für die OpenLimit SignCubes AG fallen - aufgrund der Verlustverrechnungs-Möglichkeiten - noch keine Steuern an.

Die aktiven latenten Steuern wurden berücksichtigt. Dies aufgrund der

Tatsache, dass aufgrund des Grossprojektes "AusweisApp" samt eID Servertechnologie, der OpenLimit Software Version 3 sowie dem neuen Produkt SecDocs wesentliche Umsätze und entsprechende Gewinne zu erwarten sind. Die steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

Total steuerliche Verlustvorträge	EUR 4'875'847
Davon unter Ertragssteuern berücksichtigte Verlustvorträge	EUR 780'000

Davon verfallen:

VERLUSTVORTRAG 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2011 - 31.12.2011 IN EUR	01.01.2010 - 31.12.2010 IN EUR
in den nächsten 12 Monaten	81	160'000	88'528
in den nächsten 3 Jahren	-25	250'000	334'759
in den nächsten 5 Jahren	-2	65'000	66'536
in den nächsten 7 Jahren	1'595	305'000	17'994

6.5.30

Gewinnanteile Minderheitsaktionäre

Sämtliche Tochtergesellschaften der OpenLimit-Gruppe sind zu 100% im Besitz der OpenLimit Holding AG.

6.5.31

Liquide Mittel

LIQUIDE MITTEL 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
Bankguthaben	-44	391'857	699'001
Kassen	-10	649	718
TOTAL LIQUIDE MITTEL	-44	392'506	699'718

6.5.32

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
Forderungen aus übrigen Lieferungen und Leistungen	47	6'180'941	4'204'150
Wertberichtigung Forderungen	-100	0	-115'159
TOTAL FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	51	6'180'941	4'088'991

Die Forderungen wurden, aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken, wertberichtigt. Die Altersgliederung der

Forderungen stellt sich per Bilanzstichtag wie folgt dar:

ALTERSGLIEDERUNG DER FORDERUNGEN PER 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
Nicht fällig	20	3'511'585	2'919'894
Seit 1 bis 30 Tagen fällig	-100	0	14'748
Seit 31 bis 90 Tagen fällig	-100	0	304'240
Seit 91 bis 180 Tagen fällig	2'715	1'344'219	47'745
Seit mehr als 180 Tagen fällig	44	1'325'136	917'523
TOTAL	47	6'180'941	4'204'150

Für zum Stichtag 31.12.2011 überfällige Forderungen wurden entsprechend der Wertigkeit und Bonität Bestätigungen von den Debitoren eingeholt. Von Wertberichtigungen konnte abgesehen werden, da die offenen Salden bis zum Redaktionsschluss des Geschäftsberichts zwischenzeitlich entweder bereits bezahlt wurden, Schuldübernahmen durch Dritte erreicht werden konnten oder werthaltige Sicherheiten

hinterlegt wurden. Z. B. Absicherung durch Abtretung von Drittaktien, deren Wert durch ein unabhängiges Gutachten zur Bewertung dieser Aktien bestätigt wurde. Zum Teil wurden Zahlungsfristen von bis zu einem halben Jahr gewährt.

6.5.33
 Sonstige Forderungen

SONSTIGE FORDERUNGEN 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
Diverse Forderungen	11	68'020	61'371
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-22	18'520	23'599
Aktive latente Steuern	54	780'000	507'817
TOTAL SONSTIGE FORDERUNGEN	46	866'539	592'788

Die übrigen Forderungen sind kurzfristig und entsprechen den Zeitwerten.

 6.5.34
 Immaterielle Anlagen

IMMATERIELLE ANLAGEN 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
ANSCHAFFUNGSWERTE STAND 1.1.	21	8'186'332	6'744'379
Restatement	NM	0	0
Zugänge/Abgänge	60	2'304'388	1'441'953
STAND 31.12.	28	10'490'720	8'186'332
ABSCHREIBUNGEN STAND 1.1.	21	3'620'876	2'999'395
Restatement	NM	0	0
Zugänge/Abgänge	NM	0	-1'269'732
Zugang Abschreibung	11%	2'098'145	1'891'213
STAND 31.12.	58	5'719'021	3'620'876
Buchwerte Stand 1.1.	22	4'565'456	3'744'984
STAND 31.12.	5	4'771'700	4'565'456

Die Weiterentwicklung der Software durch die Tochter-Gesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH, in Berlin, wird an die OpenLimit SignCubes AG quartalsweise mittels der cost-plus Methode fakturiert. Die Zwischengewinne wurden in der Konzernrechnung eliminiert.

6.5.35
Sachanlagen

SACHANLAGEN 31.12.2011					
	MOBILIAR EINRICHTUNGEN IN EUR	EDV IN EUR	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
ANSCHAFFUNGSWERTE STAND 1.1.	324'705	99'382	20	424'087	354'516
Zugänge	27'442	4'697	-77	32'139	140'053
Abgänge	0	0	NM	0	-39'875
Währungsdifferenzen	0	0	-100	0	-30'608
STAND 31.12.	352'147	104'079	8	456'225	424'086
ABSCHREIBUNGEN STAND 1.1.	157'999	84'489	2	242'488	238'744
Abgänge	0	0	NM	0	-24'995
Abschreibung	74'005	10'072	412	84'077	-26'959
	0	0	0	0	55'697
STAND 31.12.	232'003	94'561	35	326'565	242'487
Buchwerte Stand 1.1	166'706	14'893	57	181'599	115'773
STAND 31.12.	120'143	9'518	-29	129'661	181'599

Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt in Deutschland EUR 381'000 und in der Schweiz CHF 162'000 (entspricht EUR 133'454 zum Bilanzstichtag).

6.5.36
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und sonstige Verbindlichkeiten

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
Schulden aus Lieferung und Leistung	176	545'768	197'570
Sozialversicherungen	629	220'574	30'272
Diverse kurzfristige Verbindlichkeiten	NM	163'039	0
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	55	187'525	120'901
Passive Rechnungsabgrenzungen	10	461'217	420'183
Tatsächliche Steuerschulden	-12	10'110	11'554
TOTAL SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	103	1'588'232	780'481

6.5.37

Langfristige Schulden

LANGFRISTIGE SCHULDEN 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
Wandeldarlehen	NM	1'500'000	0
Pensionsverpflichtung	43	338'747	236'904
TOTAL LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	676	1'838'747	236'904

6.5.38

Entwicklung Grundkapital (Aktienkapital)

ENTWICKLUNG GRUNDKAPITAL (AKTIENKAPITAL) 31.12.2011					
	NOMINALWERT IN CHF	ANZAHL AUSGEBEBENE INHABERAKTIEN	NOMINALWERT IN CHF	FX IN CHF/EUR	NOMINALWERT IN EUR
STAND 31.12.2005	0,30	14'400'000	4'320'000	1.2505	3'454'756
Kapitalerhöhung am 10.02.2006	0,30	283'632	85'090	1.2505	68'047
Kapitalerhöhung am 13.06.2006	0,30	1'073'780	322'134	1.2505	257'614
STAND 31.12.2006	0,30	15'757'412	4'727'224	1.2505	3'780'418
Kapitalerhöhung am 17.07.2009	0,30	1'040'000	312'000	1.2505	249'510
Kapitalerhöhung am 03.11.2009	0,30	789'473	236'842	1.2505	189'405
STAND 31.12.2009	0,30	17'586'885	5'276'066	1.2505	4'219'333
Kapitalerhöhung 28.01.2010	0,30	500'000	150'000	1.2505	119'957
Kapitalerhöhung 28.01.2010	0,30	20'000	6'000	1.2505	4'798
STAND 31.12.2010	0,30	18'106'885	5'432'066	1.2505	4'344'089
Kapitalerhöhung 02.09.2011	0,30	1'046'666	314'000	1.2039	260'824
STAND 31.12.2011	0,30	19'153'551	5'746'065		4'604'912

6.5.39

Reserve aus Kapitaleinlage

RESERVE AUS KAPITALEINLAGE 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
Allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage (2010: Agio)	3	9'763'416	9'515'091
TOTAL RESERVE AUS KAPITALEINLAGE	3	9'763'416	9'515'091

Im Zuge der Schweizer Unternehmenssteuerreform II trat per 1. Januar 2011 das Kapitaleinlageprinzip in Kraft und löste das bisher geltende Nennwertprinzip ab. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, Kapitaleinlagen neu (verrechnungs-) steuerfrei an die Anteilhaber

zurückzuführen. Um dem Kapitaleinlageprinzip zu entsprechen, wurden mit Stichtag 31.12.2011 Agioreserven auf die allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage umgebucht.

6.5.40

Tochtergesellschaften

TOCHTERGESELLSCHAFTEN 31.12.2011

	GRUNDKAPITAL	BETEILIGUNG IN %
OpenLimit SignCubes AG, Baar / ZG, Schweiz (Grundkapital: CHF 100'000)	EUR 79'971	100%
OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland	EUR 25'000	100%

6.5.41

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2011

OpenLimit fakturiert an ihre Kunden mehrheitlich in Euro. Aufgrund der Wechselkurs-Schwankungen des Euros nach dem Bilanzstichtag können Kursverluste entstehen. Mit Stichtag 1.1.2011 wurde die Buchhaltung der OpenLimit Gruppe auf Euro als Referenzwährung umgestellt.

Nach Ablauf des Geschäftsjahrs 2011 sind keine Ereignisse eingetreten, die für OpenLimit von wesentlicher Bedeutung sind.



Bericht des Konzernprüfers

Bericht der Revisionsstelle
zur Konzernrechnung
an die Generalversammlung der
OPENLIMIT HOLDING AG, Baar

Zürich, 27. April 2012

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die im Abschnitt 6 wiedergegebene Konzernrechnung der OPENLIMIT HOLDING AG, bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidiertem Eigenkapitalnachweis, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit IFRS und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines Internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das Interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenom-

menen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

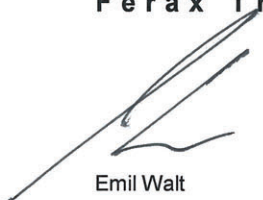
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ferax Treuhand AG



Emil Walt
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Elisa Mazzonzelli
Zugelassene
Revisionsexpertin



Jahresrechnung OpenLimit Holding AG

8 Jahresrechnung OpenLimit Holding AG

8.1

Erfolgsrechnung 2011

OPENLIMIT HOLDING AG: ERFOLGSRECHNUNG 01.01.2011 - 31.12.2011

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
ERTRAG	21	330'747	272'594
Finanzertrag	21	330'747	272'594
AUFWAND	-46	254'841	468'263
Personalaufwand	-92	27'426	336'909
Betriebsaufwand	44	155'423	108'063
Finanzaufwand	154	58'897	23'208
Steuern	15'681	13'094	83
JAHRESGEWINN / (-) -VERLUST	139	75'906	-195'668

8.2

Bilanz 31. Dezember 2011

OPENLIMIT HOLDING AG: BILANZ AM 31.12.2011			
AKTIVEN	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
Umlaufvermögen	-76	16'005	67'341
Flüssige Mittel	-100	0	54'845
Andere Forderungen	320	4'605	1'097
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	0	11'400	11'400
Anlagevermögen	16	16'049'314	13'792'144
Darlehen an nahestehende Personen und Gesellschaften mit Rangrücktritt	16	15'969'343	13'712'172
Beteiligungen	0	79'971	79'971
Total Aktiven	16	16'065'320	13'859'485
PASSIVEN			
Fremdkapital	2'456	1'563'093	61'160
Schulden aus Lieferung und Leistung	-64	17'486	49'164
Diverse kurzfristige Verbindlichkeiten	NM	28'307	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	44	17'300	11'996
Wandeldarlehen	NM	1'500'000	0
Eigenkapital	5	14'502'227	13'798'325
Aktienkapital	6	4'604'912	4'344'089
Gesetzliche Kapitalreserve	NM	10'062'500	0
Agioreserven	-100	0	9'695'328
Bilanzverlust	31	-165'185	-241'092
TOTAL PASSIVEN	16	16'065'320	13'859'485

8.3

Anhang zur Jahresrechnung 2011

8.3.1

Diverse Offenlegungen

BETEILIGUNG, DIE FÜR DIE BEURTEILUNG DER VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE WESENTLICH IST			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
Firma: OpenLimit SignCubes AG, Baar Zweck: Dienstleistungen in der Informationstechnologie Aktienkapital: CHF 100'000 Beteiligungsquote: 100 %	0	79'971	79'971

BETRAG DER GENEHMIGTEN KAPITALERHÖHUNG			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft gem. Art. 3a der Statuten bis um 31. Mai 2012 im Maximalbetrag von CHF 2'386'000.20 (entspricht EUR 1'965'566 zum Stichtag 31.12.2011) durch Ausgabe von höchstens 7'953'334 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.30 (dreissig Rappen) zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre aus wichtigen Gründen auszuschliessen.	-9	1'965'566	2'159'223
Davon ausgeübt (1'046'666 Aktien à CHF 0,30)	NM	260'824	0
Davon Kapitaleinlage	NM	367'172	0

BETRAG DER BEDINGTEN KAPITALERHÖHUNG			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
Das Aktienkapital der Gesellschaft gem. Art. 3 b der Statuten wird im Maximalbetrage von CHF 2'694'000 (entspricht EUR 2'219'293 zum Stichtag 31.12.2011) erhöht, durch Ausgabe von höchstens 8'980'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30 (dreissig Rappen) durch Ausübung von Options- und Wandelrechten, welche deren Inhaber in Verbindung mit Anleihsen- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden und / oder durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären und / oder dem Verwaltungsrat und Mitarbeitern / Kadermitgliedern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften zugeteilt werden.			
Die Anzahl der Inhaberaktien, die der Sicherstellung des Optionsrechtes an Managementoptionen dienen, ist auf maximal 6'480'000 Inhaberaktien begrenzt und diejenigen, die der Sicherstellung für die Ausübung von Options- und Wandelrechten, welche deren Inhaber, in Verbindung mit Anleihsen- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden, ist auf maximal 2'500'000 Inhaberaktien begrenzt. Das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre ist ausgeschlossen.	3	2'219'293	2'154'424
Davon ausgeübt (520'000 Aktien à CHF 0,30 in 2010)	-100	0	124'755
Davon Kapitaleinlage	-100	0	847'598

8.3.2

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Basierend auf der Risikobeurteilung wurden die Hauptprozesse der Gesellschaft dargestellt, die Verantwortlichen festgelegt und Kontrollen eingebaut. Letztere auf einer halbjährlichen, überarbeiteten Risikoanalyse mit

den Teilen Marktrisiken; Operationelle Risiken in der Entwicklung und Vertrieb von Software; Operationelle Risiken in der Organisation der Gesellschaft und der finanziellen Führung sowie strategischen Risiken der OpenLimit Holding AG. Der Kontrollumfang berücksichtigt vor dem Hintergrund einer Kosten-/ Nutzenbetrachtung sowohl Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Tragweite eines Risikos.

8.3.3

Offenlegung von Vergütungen

OFFENLEGUNG VON VERGÜTUNGEN			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
Total Vergütungen an den Verwaltungsrat	-7	319'337	341'766
Zuteilung von Optionen an den Verwaltungsrat (Anzahl Aktien: 220'000)	3	53'504	52'154
Davon ausgeübt (Anzahl Optionen: 0)	-100	0	86'923
Total Vergütungen an die Geschäftsleitung	25	910'887	727'782
Zuteilung von Optionen an die Geschäftsführung und ehemalige Geschäftsführung (Anzahl Aktien: 460'000)	13	111'872	98'875
Davon ausgeübt (Anzahl Optionen: 120'000)	-100	0	26'077

Die Vergütungen wurden über die OpenLimit SignCubes AG, Baar, bzw. OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, ausbezahlt.

BEDEUTENDE AKTIONÄRE UND DEREN BETEILIGUNGEN		
	AKTIEN	ANTEIL DES GESAMTEN AKTIENKAPITALS
Dattler, Heinrich, Präsident des Verwaltungsrats	2'131'323	11.13%
Jäggi, René C., Vizepräsident & Delegierter des Verwaltungsrats	1'693'184	8.84%
Enuhill Portfolio Inc.	1'300'943	6.79%
Züllig, Robert E.	1'050'000	5.48%

8.3.4

Details zur Erfolgsrechnung 2011

DETAILS ZUR ERFOLGSRECHNUNG 01.01.2011 - 31.12.2011			
AUFWAND	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
Personalaufwand	-92	27'426	336'909
Gehälter	-100	0	270'903
Verwaltungsratshonorare	10	28'728	26'077
Sozialversicherungen	-103	-1'302	39'929
Betriebsaufwand	44	155'423	108'063
Sachversicherung und Gebühren	88	43'699	23'291
Betreuung Aktienmärkte	36	52'563	38'679
Rechtsberatung	10	17'180	15'611
Verwaltungsaufwand	38	41'982	30'482
Finanzaufwand	154	58'897	23'208
Bankzinsen und - Spesen	58	2'570	1'630
Zinsen auf Wandeldarlehen	NM	53'158	0
Kursverlust	-85	3'169	21'578
Finanzertrag	21	330'747	272'594
Zinsertrag	-96	34	779
Zinsertrag Darlehen	22	330'713	271'816
Steuern	15'681	13'094	83

8.3.5

Details zu den Aktiven 2011

DETAILS ZU DEN AKTIVEN ZUM 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
UMLAUFVERMÖGEN	-76	16'005	67'341
Flüssige Mittel	-100	0	54'845
Credit Suisse CHF	-100	0	3'896
Credit Suisse EUR	-100	0	50'948
Andere Forderungen	320	4'605	1'097
Verrechnungssteuer	1	1'106	1'097
Andere Forderungen	NM	3'500	0
Forderung gegenüber Konzerngesellschaften	0	11'400	11'400
Forderung Openlimit Signcubes GmbH, Berlin	0	11'400	11'400
ANLAGEVERMÖGEN	16	16'049'314	13'792'144
Darlehen an nahestehende Personen und Gesellschaften	16	15'969'343	13'712'172
OpenLimit SignCubes AG (Rangrücktritt)	16	15'969'343	13'712'172
Beteiligungen	0	79'971	79'971
Beteiligung OpenLimit SignCubes AG, Switzerland	0	79'971	79'971

8.3.6

Details zu den Passiven 2011

DETAILS ZU DEN PASSIVEN ZUM 31.12.2011			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2011 IN EUR	31.12.2010 IN EUR
FREMDKAPITAL	2'456	1'563'092	61'160
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	3	63'092	61'160
Kreditoren	-64	17'486	49'164
Diverse kurzfristige Verbindlichkeiten	NM	28'307	0
Transitorische Passiven	44	17'300	11'996
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	NM	1'500'000	0
Wandeldarlehen	NM	1'500'000	0
EIGENKAPITAL	5	14'502'227	13'798'325
Aktienkapital	6	4'604'912	4'344'089
Allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	NM	10'062'500	0
Agio	-100	0	9'695'328
Bilanzverlust am 1.1.	-862	-241'092	-25'069
Jahresgewinn / (-) -verlust	135	75'906	-216'023
Bilanzverlust	31	-165'185	-241'092



Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
OPENLIMIT HOLDING AG, Baar

Zürich, 27. April 2012

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die im Abschnitt 8 wiedergegebene Jahresrechnung der OPENLIMIT HOLDING AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines Internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das Interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass

die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, machen wir darauf aufmerksam, dass eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich der Bewertung des Darlehens an nahestehende Personen und Gesellschaften mit Rangrücktritt in der Höhe von EUR 15'969'343 (CHF 19'385'186) sowie der Beteiligung von CHF 100'000 besteht. Die Realisierbarkeit und Werthaltigkeit der beiden Positionen hängt vom Eintreffen der Budgeterwartungen ab. In der Jahresrechnung sind keine Wertberichtigungen für allfällig resultierende Verluste auf diesen Positionen erfasst.

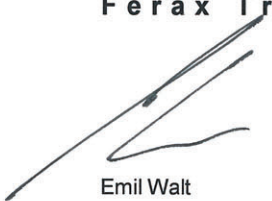
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferax Treuhand AG



Emil Walt
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Elisa Mazzoncelli
Zugelassene
Revisionsexpertin



Anhang

10.1

Anlegerinformation

Die OpenLimit Holding AG ist eine Schweizer Aktiengesellschaft und seit dem 16. April 2007 in Deutschland im Regierten Markt (General

Standard) in Frankfurt und im Freiverkehr in Berlin-Bremen, Düsseldorf, Stuttgart und München börsennotiert.

WKN / SYMBOL / ISIN	A0F5UQ / 05H / CH.002.223.700.9
Handelssegment/Börsenplatz	Geregelter Markt (General Standard) / Frankfurt
Anzahl der Aktien	19'153'551
Art der Aktien	Inhaberaktien
Nominalwert	CHF 0,30
Designierter Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG und ICF Kursmakler AG, Deutschland
Handelsplätze	Frankfurt, Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart

Kontakt:

Christian Fuessinger: Investor Relations
 Telefon: +41 (0) 41 / 560 10 31
 Fax: +41 (0) 41 / 560 10 39
 E-mail: ir@openlimit.com

10.2

Disclaimer

Warnung betreffend zukunftsgerichteter Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die u. a. Voraussagen von zukunftsgerichteten Ereignissen, Trends, Massnahmen oder Zielen beinhalten. Erkennbar sind solche Aussagen an Begriffen wie "wird / werden" bzw. "wachsend" und ähnlichen Ausdrücken. Die hierin erwähnten zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen des Unternehmens (einschliesslich Tochtergesellschaften). Da diese zukunftsgerichteten Aussagen Risiken und Ungewissheiten unterliegen, könnte dies dazu führen, dass die Ergebnisse sowie die Pläne und Ziele von OpenLimit Holding AG wesentlich von denjenigen abweichen, die explizit oder implizit in diesen zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben werden. Zu den Faktoren, die dazu führen können, dass diese Vorhaben, Massnahmen und Ergebnisse wesentlich von den aktuellen Erwartungen abweichen, zählen unter anderem: (i) die allgemeine politische, konjunkturelle und Wettbewerbssituation in Märkten und Ländern, in denen das Unternehmen oder seine Filialen aktiv sind, sowie Wechselkurseinflüsse und andere Risiken, die mit Auslandsgeschäften im Zusammenhang stehen; (ii) allgemeine technologische Entwicklungen, (iii) die Fähigkeit des Unternehmens, neue Produkte und Technologien zu entwickeln und zu vermarkten, sowie die Akzeptanz solcher Produkte bzw. Technologien

durch die Kunden des Unternehmens, einschliesslich des daraus resultierenden Unvermögens des Unternehmens, prognostizierte Umsätze zu erzielen; (iv) die zeitliche Abstimmung bzw. das Auftreten (sowie Nicht-Auftreten) von Transaktionen und Ereignissen, die mitunter nicht im Einflussbereich des Unternehmens oder von dessen Filialen liegen; (v) Veränderungen in der Kreditwürdigkeit von Partnern und Kunden; (vi) Veränderungen in den Preisen von Produkten sowie deren negative Auswirkungen auf die Umsätze und Gewinnspannen des Unternehmens aus diesen Produkten oder (vii) die Kosten im Zusammenhang mit Änderungen der gesetzlichen Vorschriften. Die OpenLimit Holding AG ist nicht verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder zu revidieren, um neuen Informationen, künftigen Ereignissen oder Umständen Rechnung zu tragen.

Sonstige Disclaimer

OpenLimit und sonstige Marken- oder Gesellschaftsbezeichnungen und ihre Logos, die in diesem Geschäftsbericht erscheinen, gehören ihren rechtmässigen Eigentümern. Wir anerkennen hiermit alle Marken- und Gesellschaftsbezeichnungen und ihre zugehörigen Logos.

Der Geschäftsbericht stellt keine Werbung, Empfehlung, Finanz- oder sonstige Beratung dar und ist keine Aufforderung zu einem Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder von Finanzinstrumenten der Gesellschaft.



OpenLimit Holding AG
Zugerstrasse 76b
Postfach 229
CH-6341 Baar

Tel. +41 (0) 41 560 10 20
Fax +41 (0) 41 560 10 39
ir@openlimit.com
www.openlimit.com